

SOLUTIONS FOR TOMORROW



KONTRON AG GESCHÄFTSBERICHT 2011

If it's embedded, it's Kontron.

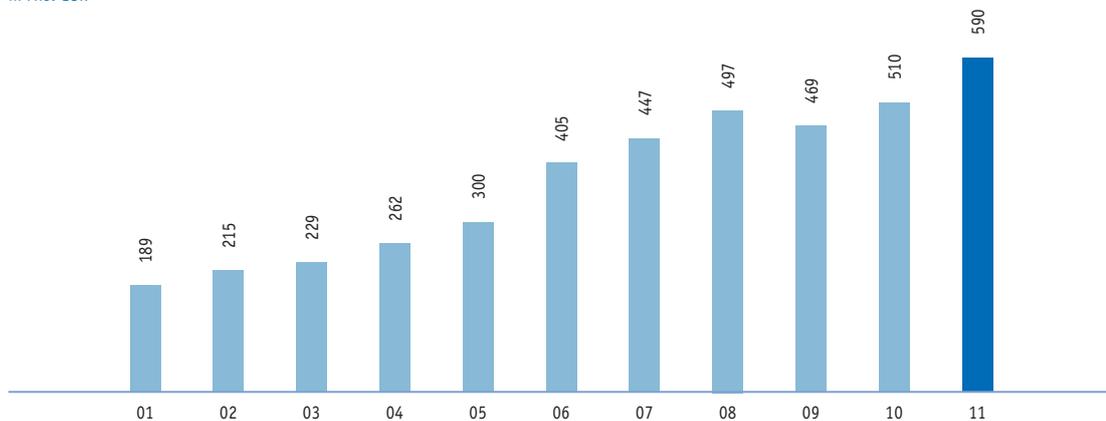
Kontron in Zahlen

	2011	2010
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	589,6	509,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	166,1	147,9
Operative & Produktionskosten	212,0	187,6
- davon Entwicklungskosten	77,5	60,6
EBIT	34,1	-5,8
Periodenergebnis	22,9	-13,4
Operativer Cash Flow	31,6	16,2
Anzahl Design Wins	456	465
Design Wins (in Mio. EUR)	283,8	306,1

	2011	2010
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Kassenbestand & kurzfristige Wertpapiere	38,2	57,2
Bankverbindlichkeiten	37,0	45,5
Vorräte und Forderungen L.u.L.	235,1	226,4
Bilanzsumme	523,5	515,6
Eigenkapital	333,6	320,8
Mitarbeiter	3.057	2.892
- davon Ingenieure in F & E	973	942
Auftragsbestand	370,8	438,1

Umsatzentwicklung 2001 - 2011

in Mio. EUR



Kontron weltweit

Wo auch immer Sie sind – Kontron ist ganz in der Nähe



San Diego Nordamerika



Eching Deutschland



Montreal Nordamerika



Columbia Nordamerika



Fremont Nordamerika



Kaufbeuren Deutschland



Deggendorf Deutschland



DEGGENDORF

München

KAUFBEUREN

TOULON

Moskau

Peking

TAIPEH

Bangalore



Peking China



Luterbach/Solothurn Schweiz



Toulon Frankreich



Moskau Russland



Taipeh Taiwan



Bangalore Indien

Profil

Die Kontron AG zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Embedded Computer Technologie (ECT). Embedded Computer (EC) sind ‚elektronische Gehirne‘, basierend auf Hard- und Software, um unterschiedlichste Anlagen und Geräte mit Intelligenz auszustatten.

Der Name Kontron steht für hervorragende Qualität und eine technologisch führende Position in der Entwicklung und Herstellung intelligenter ECT-Lösungen. Ein Beleg dafür sind die rund 1.000 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung. Als breit aufgestelltes ECT-Unternehmen bedient Kontron den Bedarf der Industrie nach zuverlässigen und innovativen Hochleistungslösungen auf Basis von Embedded Computer Technologie für unterschiedlichste Anwendungen in derzeit sieben Industriebranchen: Telekommunikation, Industrielle Automation, Medizintechnik, Energie, Transport, Sicherheit & Verteidigung und Infotainment.

Die Holding der Kontron AG befindet sich in Eching bei München; weitere wichtige Standorte sind Kaufbeuren, Deggendorf, Pittsburgh, San Diego, Montreal, Toulon, Moskau, Peking und Taipeh. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt 3.057 Mitarbeiter. Die Kontron AG ist im TecDAX 30 gelistet.

Eigene Vertriebsniederlassungen in über 20 Ländern unterstützen den globalen Verkauf der Produkte. Der Markt für EC-Technologie ist einer der wachstumsstärksten der Welt. Embedded Computer-Systeme erleichtern nicht nur das Alltagsleben, sondern sind vor allem als industrielle Speziallösungen universell einsetzbar. Von tragbaren Ultraschall-Geräten über die Steuerung von Kraftwerken, bis hin zu ultra-robusten Tablet-PCs bietet Kontron optimale ECT-Lösungen für vielfältige Einsatzgebiete.



Inhalt

Solutions for tomorrow



AUF DEM WEG ZUM SMART GRID –
PROJEKTE FÜR EINE INTELLIGENTE
ENERGIEVERSORGUNG

ENERGIE

18



ENTWICKLUNG ZUKUNFTSWEISENDER
MEDIZIN-TECHNOLOGIEN

DEMOGRAFIE

52

AN DIE AKTIONÄRE

- U2 Konzernkennzahlen & Grafiken
- U3 Kontron weltweit
- U5 Finanzkalender
- 005 Profil
- 006 Inhaltsverzeichnis
- 008 Vorwort des Vorstandes
- 010 Interview mit CEO & CFO
- 014 Die Kontron-Aktie
- 018 MEGATREND ENERGIE

KONTRON LAGEBERICHT

- 030 I. Kontron Lagebericht
- 031 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
- 039 2. Wirtschaftliche Lage
- 052 MEGATREND DEMOGRAFIE
- 064 3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 071 4. Nachtragsbericht
- 071 5. Prognosebericht



INNOVATIVE TECHNOLOGIEN FÜR EINE
MOBILERE WELT

MOBILE COMPUTING

84

KONZERNABSCHLUSS

- 084 MEGATREND MOBILE COMPUTING
- 097 II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 098 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 099 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 100 Konzern-Bilanz
- 102 Konzern-Eigenkapitalveränderung
- 104 Anlagespiegel

KONZERN ANHANG

- 108 Notes
- 187 III. Bestätigungsvermerk



EFFIZIENTE LÖSUNGEN FÜR INFRASTRUKTUR-
PROJEKTE IN ALLER WELT

URBANISIERUNG

184

AUFSICHTSRAT UND CORPORATE GOVERNANCE

- 188 MEGATREND URBANISIERUNG
- 200 IV. Bericht des Aufsichtsrates
- 204 V. Bericht zur Corporate Governance und Vergütung
- 212 VI. Bilanzzeit
- 214 Glossar
- 216 Adressen
- 218 Mehrjahresübersicht
- 219 Impressum



Solutions for tomorrow

Das Jahr 2011 war für die Kontron AG gemessen am Umsatz ein neuerliches Rekordjahr. Der Umsatzerfolg ist das Ergebnis der in den letzten Jahren durchgeführten Diversifizierung, vor allem der in 2008 begonnenen Strategieerweiterung auf verschiedene vertikale Märkte. Dies ist auch ein klares Indiz dafür, wie krisenresistent unser Geschäftsmodell insgesamt aufgestellt ist.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'U' followed by a series of loops and a horizontal line at the end.

Ulrich Gehrman
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionäre und Partner der Kontron AG,

das Jahr 2011 war für die Kontron AG gemessen am Umsatz ein neuerliches Rekordjahr. Das Plus von 15,7 % auf 590 Mio. Euro kann uns angesichts eines anhaltend schwierigen internationalen wirtschaftlichen Umfelds sehr zufriedenstellen.

Der Umsatzerfolg ist das Ergebnis der in den letzten Jahren durchgeführten Diversifizierung, vor allem der in 2008 begonnenen Strategieerweiterung auf verschiedene vertikale Märkte. Dies ist auch ein klares Indiz dafür, wie krisenresistent unser Geschäftsmodell insgesamt aufgestellt ist.

Es gibt in der insgesamt positiven Geschäftsentwicklung 2011 aber auch Einschränkungen. Trotz eines deutlichen Ergebnisanstiegs lag der Gewinn noch unter unseren eigenen Erwartungen. Für uns ist aber klar, wo angesetzt werden muss. Einen wichtigen Meilenstein haben wir zum Jahreswechsel 2011/2012 erreicht: Wir haben unsere Entscheidung, uns von der stark volumengetriebenen Modul Fertigung zu trennen, umgesetzt und die Produktion unserer Tochter in Malaysia im Rahmen eines Asset Deals an unseren strategischen Partner Plexus verkauft. Damit forcieren wir unsere Weiterentwicklung zum Lösungs- und Systemanbieter mit attraktiver Wertschöpfung und schaffen damit auch die Grundlagen, den Bereich Working Capital weiter zu optimieren.

Die wichtigste Grundlage für unser weiteres Umsatz- und Gewinnwachstum ist, führend bei Standardtechnologien und kundenspezifischen Lösungen zu bleiben. Dafür sorgen unsere rund 1.000 Mitarbeiter allein in der Forschung & Entwicklung – ein Spitzenwert in unserer Branche. Zusätzlich wollen wir aber auch über Akquisitionen wachsen. Dies war und bleibt ein elementarer Baustein unserer Wachstumsstrategie.

Wir haben in 2011 die Basis für eine anhaltend gute Entwicklung geschaffen. Erneut konnten wir zahlreiche Design Wins für uns verbuchen; mit 456 lagen sie annähernd auf dem Niveau des Vorjahres von 465. Zudem haben wir im vergangenen Jahr 44 Produkte neu in den Markt eingeführt.

Das laufende Geschäftsjahr 2012 wird aber nicht frei von Unsicherheiten sein. Wir können heute schon sicher sagen, dass weltweit die Budgets für Infrastrukturprojekte der öffentlichen Haushalte gekürzt werden. Dies ist ein durchaus wichtiger und margenstarker Bereich für uns. Auf der anderen Seite erwarten wir steigende Investitionen in Märkten wie Energiegewinnung bzw. -versorgung und Energieeffizienz (Smart Grids) – mit großartigen Entwicklungsmöglichkeiten für die Embedded Computer Technologie. Wir laden Sie herzlich ein, sich selbst in diesem Geschäftsbericht von globalen Trends, ihren besonderen technologischen Herausforderungen und davon, was wir als Kontron für unsere Kunden in diesen Märkten beitragen können, ein Bild zu machen.

Ein besonderer Dank an unser Mitarbeiter-Team, das auch im vergangenen Jahr wieder großartige Arbeit geleistet hat. Wir sagen auch unseren Kunden, Partnern und Aktionären vielen Dank für ihr Vertrauen in 2011. Begleiten Sie uns weiter auf diesem spannenden Weg.

Ihr

Ulrich Gehrman
Vorstandsvorsitzender

Vorstandsinterview

Ulrich Gehrman, Vorstandsvorsitzender, und Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens, Finanzvorstand der Kontron AG, im Gespräch über die Zukunft des ECT-Marktes, Kontron als Technologieführer und die Strategie für 2012

Kontron nimmt für sich in Anspruch, der technologische Vorreiter im ECT-Markt zu sein – was tun Sie, um diese Position zu behaupten?

Ulrich Gehrman – Diese Marktposition wollen wir nicht nur behaupten, wir wollen sie weiter ausbauen. Denn die Innovations- und Technologieführerschaft ist unser wichtigster Treiber für zukünftiges Umsatz- und Ertragswachstum. Deutschland bleibt für uns ein extrem wichtiger Standort für Forschung & Entwicklung. Parallel entwickeln wir mittlerweile aber fast auf allen Kontinenten. Aus drei Gründen: Das Know-how ist auch in den Emerging Markets mittlerweile exzellent. Die Kosten liegen aber noch deutlich unter denen in Deutschland. Und schließlich muss die Entwicklungsarbeit immer näher an die Kunden und an die Märkte heranrücken. Denn in der kundennahen und -individuellen Entwicklung liegt die Wertschöpfung.

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens – Der technologische Führungsanspruch wird beispielsweise durch die knapp 1.000 Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung – eine der größten Forschungs- & Entwicklungskapazitäten im Markt – unterstrichen. Außerdem konnten wir über viele Jahre hinweg und auch 2011 eine hohe Zahl an Design Wins, also neue Projekte für ECT-Lösungen, gewinnen. Zudem werden die Neuentwicklungen unserer Mitbewerber analysiert, um jederzeit rechtzeitig agieren zu können.

Sie sind in vielen unterschiedlichen Märkten aktiv. Verzetteln Sie sich da nicht?

Ulrich Gehrman – Das genaue Gegenteil ist der Fall. Wir entwickeln und fertigen Systeme und Lösungen für sieben vertikale Märkte, also Absatzmärkte, in denen unsere Embedded Computer Technologie zum Einsatz kommt: den Telekommunikations- und Infotainment-Bereich, die Industrielle Automation, das Energie-, Transport- und Medizintechnik-Segment sowie den Bereich Sicherheit & Verteidigung. Von dieser im Wettbewerbsvergleich diversifizierten Aufstellung profitieren wir in mehrfacher Hinsicht. Wir generieren Anwendungs- und Skaleneffekte bei technologischen Neuentwicklungen. Das bedeutet, dass ECT-Lösungen, die für ein Projekt beispielsweise im Energiebereich entwickelt wurden, auch in anderen vertikalen Märkten wie dem Transport- oder Medizinbereich eingesetzt werden könnten. Ferner kann Kontron auf die unterschiedliche Dynamik in den einzelnen vertikalen Märkten durch Veränderung des Kapazitätsfokus reagieren.

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens – Diese relativ breite Aufstellung von Kontron ist auch ein Puffer bei Krisen. Nicht viele Technologieunternehmen sind mit einem vergleichsweise geringen Umsatzminus von nur 6 % durch die Krise 2008/2009 gekommen wie Kontron.



Ulrich Gehrman
Vorstandsvorsitzender der Kontron AG



Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens
Finanzvorstand der Kontron AG

Planen Sie denn, weitere Märkte zu erschließen?

Ulrich Gehrman – Selbstverständlich. Entscheidend ist allerdings, dass wir neue Märkte und Anwendungsfelder erschließen, die uns eine Wiederverwendung der Technologien und Kernkompetenzen ermöglichen. Es geht immer um technologisch führende ECT-Lösungen für konkrete Anwendungen. Und auf dieser Grundlage prüfen wir permanent neue Anwendungsmöglichkeiten für bestehende oder geringfügig anzupassende Systeme und Lösungen in verschiedenen anderen Branchen. Beispielsweise sind wir so in den Energiemarkt eingestiegen. Interessante Zukunftsfelder sehen wir zum Beispiel in der sogenannten M2M (Machine-to-Machine)-Kommunikation, Cloud Computing für industrielle Anwendungen oder dem Anwendungsbereich Robotics, insbesondere im Maschinenbau.

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens – Eine andere Möglichkeit sind Akquisitionen. Wir suchen Unternehmen, die zu unserer Strategie passen und einen vergleichbaren technologischen Anspruch wie Kontron haben.

Planen Sie weitere Akquisitionen?

Ulrich Gehrman – Gezielte Akquisitionen waren und sind unser Ziel. Wachstum über Zukäufe gehörte schon immer zu unserer Philosophie. Der ECT-Markt wird sich weiter konsolidieren, vor allem kleinere ECT-Anbieter haben vielfach nicht die finanzielle Kraft und die personelle Ausstattung, um die immer komplexer werdenden Entwicklungsaufgaben der Industriekunden bewältigen zu können.

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens – Anfang 2012 sind wir sogar erstmals als Verkäufer aufgetreten und haben uns von der Fertigung einfacher Module in Malaysia getrennt, auch um die Aktivitäten von Kontron stärker auf Systeme und Lösungen mit höherer Wertschöpfung zu konzentrieren.

Wo liegen dann die besonderen Wachstumspotenziale für Kontron?

Ulrich Gehrman – Unsere Wachstumsstrategie ist mehrdimensional. Wir gehen generell von einem deutlichen Wachstum im ECT-Markt aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Embedded Technologien immer stärker in alle Lebens-, Arbeits- und Industriebereiche Einzug halten. Produkte, Systeme und Prozesse müssen zunehmend „intelligent“ umgesetzt werden, was die Anwendungsgebiete für Embedded Lösungen stark ausdehnt.

Kurz- und mittelfristig kommt noch ein weiterer Wachstumstreiber im ECT-Markt hinzu. Denn der Kostendruck auf Seiten der Abnehmer von EC-Technologien und der schnelle technologische Wandel verstärken gerade in konjunkturell unsicheren Zeiten den Trend zum Outsourcing.

Ulrich Gehrmann – Parallel adressieren wir zukunftsstarke vertikale Märkte, die aus sich selbst heraus bereits Wachstum versprechen. Ein Beispiel ist der Energie-Markt. Die Knappheit fossiler Brennstoffe, der stetig steigende Energiebedarf und die Abkehr vom Atom-Strom schaffen neue Marktpotenziale für EC-Technologien. Intelligente Energieversorgungssysteme, so genannte Smart Grids, werden ein großes Zukunftsthema sein. Diese Systeme ermöglichen eine sehr viel effizientere Nutzung der Energieressourcen, indem sie Stromangebot und Nachfrage intelligent aufeinander abstimmen. In allen Komponenten dieser Smart Grids werden ECT-Lösungen eingesetzt, von Steuerungscomputern in Windkraftanlagen über die Verteilungszentralen der Energieversorger bis hin zu intelligenten Energiemessgeräten, so genannten Smart Meters für den Privathaushalt. Kontron arbeitet beispielsweise in Russland bereits an einem Großprojekt im Bereich Smart Grids und setzt in Österreich mit den Stadtwerken Linz AG das derzeit größte Smart Metering Projekt im deutschsprachigen Raum um. Wir sehen also gute Wachstumsperspektiven in den für Kontron relevanten Märkten und innerhalb dieser Märkte ausgezeichnete Perspektiven für unsere Technologien.

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens – Kurz- und mittelfristig kommt noch ein weiterer Wachstumstreiber im ECT-Markt hinzu. Denn der Kostendruck auf Seiten der Abnehmer von EC-Technologien und der schnelle technologische Wandel verstärken gerade in konjunkturell unsicheren Zeiten den Trend zum Outsourcing. Kunden wollen durch die Auslagerung von Entwicklungsleistungen bei Embedded Computern Kosteneinsparungen realisieren, um schneller auf technologische Veränderungen reagieren zu können.

Da stehen Sie aber nicht allein. Was macht der Wettbewerb?

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens – Das Wettbewerbsumfeld wird durch wenige größere und viele kleinere Wettbewerber gekennzeichnet. Die meisten der größeren Wettbewerber sind auf bestimmte Marktsegmente fokussiert. Grundsätzlich kann man sagen, dass ECT-Anbieter, die sich ausschließlich auf Basis-Hardwaretechnologien konzentrieren, unter größerem Preisdruck stehen als ECT-Anbieter, die entwicklungsintensive, anwendungsfertige Lösungen anbieten wie Kontron. Diese Fähigkeiten stellen auch eine Markteintrittsbarriere für Wettbewerber dar, genauso wie die zunehmenden Anforderungen der weltweit agierenden Kunden.

Mittelfristig wird es nur ECT-Unternehmen mit ausreichender Größe und Finanzkraft gelingen, von diesen Entwicklungen zu profitieren. Hier ist Kontron sicherlich gut aufgestellt.

Lassen Sie uns noch weiter in die Zukunft blicken. Wo steht der ECT-Markt 2020?

Ulrich Gehrman – 2020 ist zwar eine weit entfernte Perspektive, aber wir sehen den ECT-Markt auch bis 2020 und weit darüber hinaus sehr wachstumsstark. Was bringt die Zukunft für die Embedded Computer Technologie? Ich will Ihnen ein Beispiel aus dem privaten Umfeld nennen. Beispielsweise wäre es heute bereits möglich, ein digital vernetztes Heim durch Machine-to-Machine-Kommunikation umzusetzen: Die Kaffeemaschine wird morgens durch den digital vernetzten Wecker eingeschaltet, die Rollläden öffnen sich per Signal und die Standheizung des Autos erhält durch die automatisch vom Mobiltelefon ausgewerteten Wetterinformationen die Anweisung, sich rechtzeitig zu aktivieren. Der Kühlschrank stellt zukünftig mittels Sensoren fest, ob genügend Milch, Butter oder Marmelade vorrätig ist und bestellt bei Bedarf direkt beim Order-System des Einzelhändlers nach. Und die Wasch- oder Spülmaschine schaltet sich automatisch an, sobald die Netzauslastung am geringsten ist.

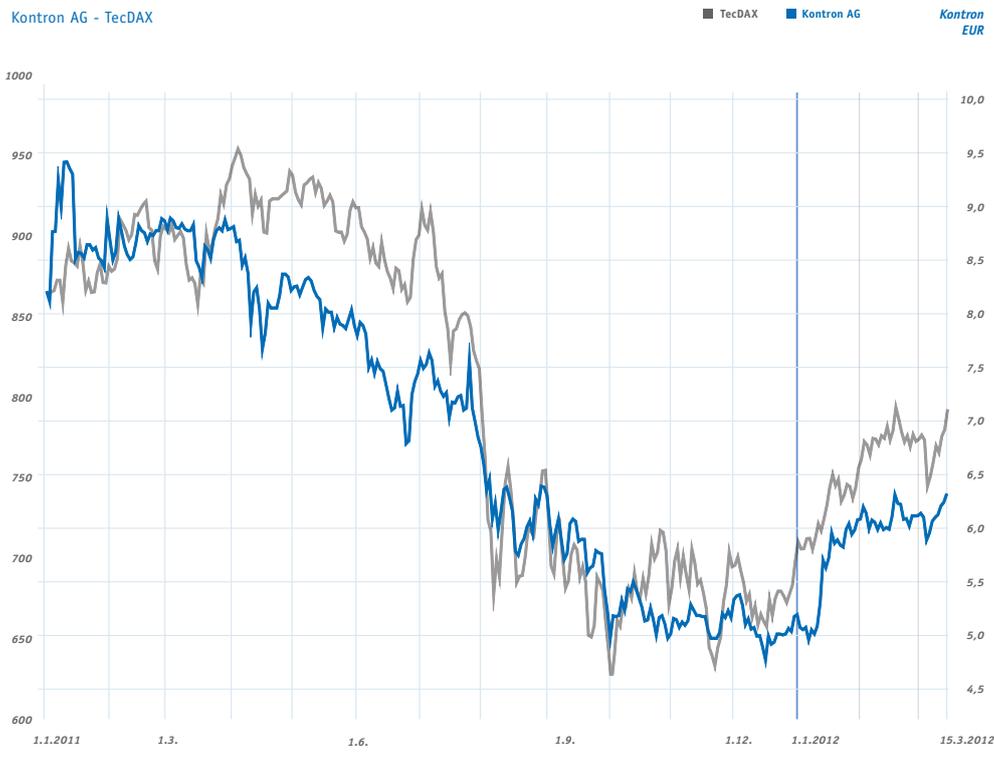
Anhand dieser Beispiele zeigt sich, dass die Einsatzmöglichkeiten dieser Technologie fast unbegrenzt sind. Jetzt muss man sich vorstellen, dass die Einsatzmöglichkeiten für vernetzte Lösungen in industriellen Prozessen noch um ein Vielfaches höher sind. Die Machine-to-Machine-Kommunikation ist nur ein Anwendungsfeld für Embedded Computer Technologie, das aber eines ganz klar zeigt: ECT ist die Zukunft.

Die Kontron-Aktie

Das Börsenjahr 2011

Im Börsenjahr 2011 war die Lage an den internationalen Kapitalmärkten durch die Ausweitung der europäischen Finanzmarktkrise und die zunehmende amerikanische Staatsverschuldung von hohen Unsicherheiten geprägt. Während der US-amerikanische Leitindex DowJones im Jahresvergleich mit einem leichten Plus abschloss (5,53%), lagen die europäischen Leitindizes deutlich im Minus. Der europäische EuroStoxx 50 fiel im Vergleich zum Vorjahr um 17,05%, auch der DAX verzeichnete ein Minus von 14,69%. Der für Kontron als Vergleich besonders relevante TecDAX zeigte mit -19,47% ebenfalls eine negative Entwicklung. Von diesem Trend konnte sich auch die Kontron-Aktie nicht abkoppeln und zeichnete den Verlauf des TecDAX auf niedrigerem Niveau nach.

Aktienkurs 01.01. 2011 - 15.03.2012



Wertentwicklung der Kontron-Aktie

Kontron startete im Januar 2011 mit einem Eröffnungskurs von 7,96 EUR und erreichte kurz darauf das Jahreshoch von 9,38 EUR (12. Januar 2011). Während sich der Kurs der Aktie im ersten Quartal noch auf hohem Niveau stabil hielt, setzte im zweiten Quartal trotz positiver Geschäftsentwicklung ein leichter Abwärtstrend ein. Infolge der zunehmenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten zeichnete sich ab Mitte des Jahres generell eine verstärkte Konzentration der Investoren auf die großen Werte des DAX30 und eine Abkehr von Small- und Mid Cap-Werten ab. Trotz Rekordumsätzen und guter Auftragslage konnte die Kontron-Aktie diese Abwärtsentwicklung deshalb im dritten und vierten Quartal noch nicht stoppen und mündete in einen Tiefststand von 4,80 EUR am 19. Dezember 2011. Zum Jahresende folgte ein Kursanstieg, was sich im Jahresschlusskurs von 5,06 EUR zeigte. Nach Bekanntgabe des Verkaufs der wesentlichen Vermögenswerte der malaysischen Produktionsstätte an die Plexus Corp. im Januar 2012 verstärkte sich der Aufwärtstrend des Wertpapiers nachhaltig und erreichte im Januar 2012 bereits wieder ein Niveau über der 5,80 Euro-Marke. Der Anstieg setzte sich im Februar bis auf 6,20 EUR fort.

Die Aktie in Zahlen

	2011	2010
Anzahl Aktien	55.683.024 Stck.	55.683.024 Stck.
Durchschnittskurs	7,05 EUR	7,06 EUR
Höchstkurs	9,38 EUR	8,75 EUR
Tiefstkurs	4,80 EUR	5,35 EUR
Schlusskurs	5,06 EUR	7,99 EUR
Durchschnittlicher Tagesumsatz	221.707 Stck.	255.898 Stck.

* Werte beziehen sich auf XETRA

Börsenumsätze

Die tagesdurchschnittlichen Handelsvolumina des Wertpapiers auf XETRA lagen 2011 bei 221.707 Stück und damit leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahres (2010: 255.898 Stück). Das Handelsvolumen war 2011 teils starken Schwankungen unterworfen. In den ersten drei Monaten 2011 lag das durchschnittliche Tagesvolumen bei 309.053 Aktien, während die Anzahl der durchschnittlich gehandelten Aktien pro Tag im zweiten Quartal auf 159.008 Stück zurückging. Die folgenden Quartale brachten wieder eine Rückkehr in die Nähe des Durchschnittswerts (Q3/2011: 220.943, Q4/2011: 196.867). Auf Gesamtjahresbasis 2011 lag der addierte Börsenumsatz bei rund 57,0 Mio. Stück im Vergleich zu 65,5 Mio. Stück 2010.

Die Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende (Stichtag) betrug 281,76 Mio. EUR. (2010: 444,91 Mio. EUR).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) entwickelte sich im Jahr 2011 positiv. Lag dieses im Vorjahr bei -0,24 EUR, so steigerte sich das Ergebnis 2011 auf einen Gewinn von 0,39 EUR je Aktie.

Die Aktie in Zahlen

	2011	2010
Ergebnis je Aktie	0,39 EUR	-0,24 EUR
Operativer Cashflow je Aktie	0,57 EUR	0,29 EUR
Eigenkapital je Aktie per 31.12.	5,99 EUR	5,76 EUR
Marktkapitalisierung	281,76 Mio. EUR	444,91 Mio. EUR

Börsennotierung und Coverage

Die Kontron-Aktie notiert im regulierten Markt in Frankfurt und erfüllt alle Transparenzanforderungen des Prime Standard der Deutschen Börse. Zusätzlich wird die Kontron-Aktie im Freiverkehr an den Börsen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart gehandelt. Der Konzern ist Mitglied im deutschen Technologie-Index TecDAX .

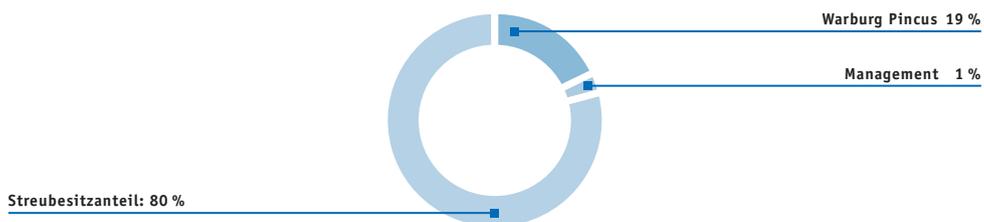
Die Kontron-Aktie wurde 2011 von 15 Analysten gecouvert, von denen elf am Jahresende 2011 zum Kauf der Aktie geraten haben.

Aktionärsstruktur

18,62 % der 55.683.024 Aktien werden von der Private Equity Gesellschaft Warburg Pincus gehalten, die ihre Position 2011 deutlich ausgebaut hat (2010: 10,00 %).

Aktionärsstruktur

31. Dezember 2011



Das Kontron-Management ist mit einem Prozent beteiligt. Im Streubesitzanteil von 80,83 % eingeschlossen sind beispielsweise Beteiligungen von Fidelity Investments, JP Morgan und ING.

Kapitalmarktkommunikation

Die Investor Relations Arbeit der Kontron AG ist auf einen permanenten, offenen Informationsaustausch mit allen Kapitalmarktteilnehmern ausgerichtet. Ziel ist es, ein Verständnis für die Geschäftstätigkeit der Kontron AG sowie Vertrauen in die nachhaltige, positive Entwicklung des Unternehmens und damit auch der Aktie zu schaffen.

Um eine angemessene Bewertung zu erzielen, war die Kontron AG im Geschäftsjahr 2011 auf acht Analystenkonferenzen vertreten und sorgte mit neun Roadshows für Transparenz am Kapitalmarkt bezüglich aller relevanten Geschäftsentwicklungen. Für ihre Arbeit wurde die Investor Relations Abteilung der Kontron AG 2011 vom Handelsblatt mit der Auszeichnung „IR-Manager des Jahres“ honoriert.

Dividende

Die Gewinnverwendung der Kontron AG richtet sich gemäß § 58 (2) AktG nach dem in dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der Kontron AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Kontron AG ist ein Bilanzgewinn von 17.918 TEUR ausschüttungsfähig. Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,20 EUR je Stückaktie vorzunehmen und den restlichen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Vor dem Hintergrund einer geplant weiter positiven Gewinnentwicklung, aber in Abhängigkeit von der tatsächlichen finanziellen und operativen Situation, will Kontron auch in Zukunft die Anteilseigner direkt am Unternehmensergebnis beteiligen.



Solutions for tomorrow

ENERGIE
INTELLIGENTE
ENERGIEVERSORGUNG



ENERGIE

INTELLIGENTE ENERGIEVERSORGUNG

Erneuerbare Energien erobern die Welt. Der Klimawandel, die Knappheit fossiler Brennstoffe und der wachsende Energiebedarf haben zu einem Umdenken in der Energiegewinnung geführt. Beschleunigt durch die Reaktor-Katastrophe in Japan wird der Ausbau von On- und Offshore Windkraftanlagen, Solarfeldern und Wasserkraftwerken weltweit massiv vorangetrieben. Die Unternehmensberatung McKinsey prognostiziert daher eine Steigerung des weltweiten Investitionsvolumens von heute 500 Milliarden auf 2,1 Billionen USD im Jahr 2020 und eine massive Anteilssteigerung erneuerbarer Energien am Strommix. Erneuerbare Energien stellen jedoch durch ihre Schwankungsanfälligkeit große Herausforderungen an die Flexibilität und Effizienz von Stromnetzen. Die Lösung liegt in intelligenten Stromnetzen – Smart Grids. Sie gleichen Lastspitzen und Überkapazitäten zukünftig durch intelligentes Versorgungsmanagement aus.



ENERGIE

ZUKUNFTSTECHNOLOGIE SMART GRID

Kein anderer Energiesektor wuchs in den letzten 30 Jahren weltweit so schnell wie die erneuerbaren Energien: Windenergie verzeichnet Branchenstudien zufolge jährliche Wachstumsraten von 16 Prozent bis 2020, die globalen Investitionen in Windkraft bis zum Jahr 2017 werden nach aktuellen Schätzungen von 153 Milliarden (2011) auf 820 Milliarden USD anwachsen. Auch in der Photovoltaik-Industrie kann bis 2015 durch neue Absatzmärkte und zusätzliche Anwendungen für Solarstrom weltweit ein durchschnittlicher Zuwachs von 18 Prozent pro Jahr erzielt werden.



Die Abkehr vom zentral produzierten Atomstrom stellt die bisherige Energieversorgung vor große Herausforderungen. Zum einen sind erneuerbare Energien wie Windkraft oder Photovoltaik sehr wetterabhängig und daher schwankungsanfällig. Zum anderen müssen immer mehr kleinere, dezentrale Produktionsanlagen in das Versorgungssystem integriert werden, was zukünftig besonders im Hinblick auf die Speicherung und den Transport von Energie einen hohen technologischen Forschungs- und Entwicklungsbedarf nach sich ziehen wird.

Durch diesen strukturellen Wandel in der Energieproduktion stellen sich für die heutigen Stromnetze neue Anforderungen in punkto Flexibilität und Effizienz.

Ziel ist es, Lastspitzen und Überkapazitäten automatisch auszugleichen und so eine stabile Netzleistung herzustellen. Intelligente Energienetze – Smart Grids – müssen diese Probleme zukünftig flächendeckend lösen.

Smart Grids ermöglichen die Auswertung, Steuerung und Automatisierung des Energieflusses vom Kraftwerk bis zum Endverbraucher: Mithilfe intelligenter Zähler – Smart Meters – können Strombedarf und Angebot automatisch aufeinander abgestimmt werden. Überkapazitäten werden zu günstigeren Tarifen an die Endkunden weitergegeben, Lastspitzen wird durch höhere Tarife und somit sinkender Nachfrage entgegengesteuert.

Immer mehr Metropolen und Regionen weltweit erkennen die Möglichkeiten, die Smart Grids bezüglich der Effizienzsteigerung des Energiesystems mit sich bringen: In den USA konnte Pilotstudien zufolge der Stromverbrauch während der Spitzenlastzeiten durch Smart Grids um 15 Prozent gesenkt werden. Angesichts der strukturellen Gegebenheiten und des enormen Einsparpotenzials entsteht hier ein starker Zukunftsmarkt, den die Internationale Energieagentur IEA mit 50 bis 75 Milliarden USD jährlich beziffert. Auf Branchenstudien basierend gehen Schätzungen von über 15 Prozent Wachstum im ECT-Bereich bis 2015 aus.



ENERGIE

KONTRON PRODUKTE

Kontron bietet eine breite Palette an robusten, hochverfügbaren Computing-Modulen, Benutzerschnittstellen sowie Industrieservern an, die in zahlreichen Anwendungen in der Energiebranche zum Einsatz kommen: Von der Öl- und Rohstoffförderung, über die Stromerzeugung bis hin zur Stromnetzüberwachung.



PC/104™ Single Board Computer

- » Kleiner Formfaktor für raue Umgebungsbedingungen
- » Flach, steckbar, platzsparend und extrem robust
- » Große Auswahl an Erweiterungskarten
- » Für erweiterte Temperaturbereiche verfügbar



VME Modulare Rechnersysteme

- » Optimiert für raue Echtzeitanwendungen
- » Ausgezeichnete Schock- und Vibrationsfestigkeit
- » Luft- und über Wärmeleitung gekühlte Varianten
- » Extreme Langzeitverfügbarkeit

Besonders zukunftsstrichtige Märkte sind der Auf- und Ausbau intelligenter Stromnetze (Smart Grids) sowie das Thema intelligentes Zahlermanagement (Smart Metering). Für diese Anwendungsfelder bietet die Kontron Tochtergesellschaft ubitronix ebenfalls innovative und zuverlässige Hard- und Softwarelösungen.



Box PC

- » Einfache kundenspezifische Anpassung
- » Vielfältige Schnittstellenoptionen
- » Lufferloses Kühlen und flexible Erweiterungen
- » Langzeitverfugbar



Meter Server

- » Plattform für die Realisierung von Energiemanagement-Applikationen
- » Zeichnet Verbrauchsdaten auf und erlaubt unmittelbares Feedback zum Verbrauchsverhalten
- » Integrierte HomePlug AV basierte Powerline-Module
- » Für die Integration in Gebaudeautomatisierungs- und Photovoltaik-Systeme vorbereitet

ENERGIE

KONTRON APPLIKATIONEN

Auf dem Weg zum Smart Grid – Projekte für eine intelligente Energieversorgung

Kontron unterstützt Energieversorger bereits heute bei der Entwicklung und Umsetzung von Energieeffizienzprojekten: Beispielsweise arbeitet die österreichische Tochtergesellschaft der Kontron AG, ubitronix, mit den Linzer Stadtwerken am derzeit größten Smart Metering Projekt im deutschsprachigen Raum. Über 100.000 Haushalte sollen in den nächsten drei Jahren mit elektronischen Zählern ausgestattet und vernetzt werden. ubitronix liefert nicht nur Smart Meter und Komponenten zur intelligenten Laststeuerung sondern auch die Software, die für den Betrieb eines solchen umfassenden Systems zwingend erforderlich ist. Die Offenheit des Systems erlaubt eine problemlose Weiterentwicklung in Richtung Smart Grid.

Beim Kunden installiert, zeichnet der Meter Server von ubitronix alle Verbrauchsdaten direkt vor Ort auf. Über gängige IP-fähige Geräte wie Smartphones, Notebooks, Tablets oder Smart TVs können die entsprechenden Daten bequem visualisiert werden und erlauben einen problemlosen Zugriff. Dadurch entfallen alle Nachteile der bisher zur Verbrauchsvisualisierung verwendeten Web-Portale oder Inhome-Displays, wie hohe Kosten, Datenschutzprobleme, schlechte Erweiterbarkeit und eingeschränkte Funktionalität.

Auf dem Smart Meter Server basieren vielfältige Smart Services, die ein intelligentes Energiemanagement in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Der energieeffiziente, digital vernetzte Haushalt ist damit keine Zukunftsvision mehr: Automatische Regler messen permanent die Innentemperatur der Wohnung und aktivieren selbständig die Rollos oder Heizelemente, um Temperaturschwankungen zu vermeiden. Sobald die Netzauslastung und damit auch der Strompreis am geringsten ist, erhitzt sich der Warmwasserspeicher oder lädt sich das Elektroauto automatisch auf. Sogar die Integration einer eigenen Energiequelle, zum Beispiel durch eine Solarstromzelle auf dem Dach, ist in diesem System möglich.

Windkraft – Erneuerbare Ressourcen für ein nachhaltiges Energiemanagement

Windkraftanlagen – vor allem im Offshore-Bereich – zeichnen sich durch eine hohe Verfügbarkeit sowie durch einen langen und wartungsarmen Betrieb aus. Hardware Komponenten, die dort zum Einsatz kommen, müssen folglich hochzuverlässig und besonders robust konzipiert sein. Intelligente Plattformen von Kontron erfüllen diese Anforderungen und stellen so die effiziente und zuverlässige Stromproduktion der Windkraftanlagen sicher. Zu den wichtigsten Aufgaben, die Kontron Rechner erfüllen, zählen die Anlagensteuerung, Visualisierung bzw. Benutzerschnittstelle und die Datenerfassung.

Eine Steuerungseinheit in der Gondel wertet kontinuierlich verschiedene Sensordaten aus und richtet sowohl die Gondel als auch die Rotorblätter optimal zum Wind aus, um die Effizienz bei der Stromausbeute zu erhöhen. Ein am Fuß des Turms installierter Panel-PC dient als Benutzerschnittstelle, über welche die Anlage lokal gesteuert und gewartet werden kann. Die Erfassung von Produktivitäts- und Betriebszustandsdaten ermöglicht die durchgängige Überwachung der Anlagen.



Die Datenerfassung kann entweder dezentral für jede Windkraftanlage einzeln oder zentral für einen kompletten Windpark erfolgen. Bei der zentralen Datenerfassung laufen sämtliche Informationen aus den einzelnen Anlagen auf einem zentralen Server im Windpark-Leitstand zusammen und werden dort ausgewertet, was die Steuerung und Überwachung des gesamten Windparks aus der Ferne ermöglicht.



ENERGIE

INTELLIGENTE ENERGIEVERSORGUNG

Erneuerbare Energien erobern die Welt. Der Klimawandel, die Knappheit fossiler Brennstoffe und der wachsende Energiebedarf haben zu einem Umdenken in der Energiegewinnung geführt. Beschleunigt durch die Reaktor-Katastrophe in Japan wird der Ausbau von On- und Offshore Windkraftanlagen, Solarfeldern und Wasserkraftwerken weltweit massiv vorangetrieben. Die Unternehmensberatung McKinsey prognostiziert daher eine Steigerung des weltweiten Investitionsvolumens von heute 500 Milliarden auf 2,1 Billionen USD im Jahr 2020 und eine massive Anteilssteigerung erneuerbarer Energien am Strommix. Erneuerbare Energien stellen jedoch durch ihre Schwankungsanfälligkeit große Herausforderungen an die Flexibilität und Effizienz von Stromnetzen. Die Lösung liegt in intelligenten Stromnetzen – Smart Grids. Sie gleichen Lastspitzen und Überkapazitäten zukünftig durch intelligentes Versorgungsmanagement aus.

I. Konzernlagebericht

Inhalt

031 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

- 031 1.1 Konzernstruktur und Segmente
- 032 1.2 Wichtige Produkte und Dienstleistungen
- 033 1.3 Weltweite Standorte des Konzerns
- 033 1.4 Marktposition und Einflussfaktoren
- 034 1.5 Übernahmerechtliche Angaben
- 038 1.6 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und Corporate Governance Bericht
- 038 1.7 Grundzüge des Vergütungssystems nach § 289 bzw. § 315 HGB und Vergütungsbericht
- 039 1.8 Geschäfts- oder Firmenwert

039 2. Wirtschaftliche Lage

- 039 2.1 Gesamtaussage des Vorstands
- 042 2.2 Wesentliche Ereignisse
- 042 2.3 Ertragslage
- 049 2.4 Finanzlage
- 050 2.5 Vermögenslage
- 051 2.6 Sonstige Entwicklungen im Geschäftsjahr 2011

064 3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- 064 3.1 Mitarbeiter als wesentlicher Erfolgsfaktor
- 066 3.2 Unternehmerische Verantwortung
- 066 3.3 Beschaffung
- 067 3.4 Investitionen in Entwicklung und Technologie
- 070 3.5 Marken

071 4. Nachtragsbericht

071 5. Prognose

- 071 5.1 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung
- 072 5.2 Risikobericht
- 077 5.3 Internes auf die Rechnungslegung bezogenes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 078 5.4 Zukünftige strategische Ausrichtung
- 079 5.5 Künftige Rahmenbedingungen
- 081 5.6 Umsatz-/Ergebnisprognose
- 082 5.7 Erwartete Finanzlage
- 083 5.8 Künftige Dividendenpolitik

I. Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Konzernstruktur und Segmente

Ausgezeichnete Marktstellung dank Technologie- und Qualitätsführerschaft

Die Kontron AG ist mit ihren Tochterunternehmen ein global tätiger Hersteller von Embedded Computer Technologie (ECT) und zählt zu den marktführenden Unternehmen im ECT-Bereich weltweit. Embedded Computer Technologie bezeichnet EDV-Technologie, die in einen weitergehenden technischen Kontext eingebunden ist – vorrangig in verschiedensten industriellen Anwendungen, Maschinen und Produkten, die nicht für den Endverbrauchermarkt bestimmt sind. Dabei übernimmt ECT beispielsweise Überwachungs-, Steuerungs- oder Regelfunktionen oder ist für spezielle Formen der Datenverarbeitung oder -übermittlung zuständig. ECT-Systeme umfassen eine kombinierte Hardware-Software-Implementierung, die zumeist gezielt auf anwendungsspezifische Aufgaben hin entwickelt wird. Typischerweise unterliegen ECT-Systeme deutlich höheren qualitativen Anforderungen als konsumnahe Computer-Systeme, beispielsweise hinsichtlich der Anforderungen an Einhaltung von Kundenspezifikationen und marktspezifischen Zertifizierungen, Sicherheit, Schnelligkeit, Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit sowie geringem Platz-, Energie- und Speicherverbrauch. Ein wesentlicher Unterschied zu konsumnahen Computern liegt darin, dass Kontron sich mit seinen Embedded Computer Lösungen in den Lebenszyklus des Endproduktes integriert und im Regelfall über mehrere Jahre unveränderte Computersteuerungen liefert.

Kontron forscht, entwickelt und fertigt auf allen Stufen der Wertschöpfungskette innerhalb des ECT-Marktes. Schwerpunkte sind die Entwicklung sowie der Vertrieb und Support von Computer-Boards bis hin zu kompletten, applikationsfertigen Systemlösungen. Kontron adressiert sieben vertikale Märkte: Telekommunikation, industrielle Automation, Infotainment, Medizintechnik, Transport, Energie und Sicherheit & Verteidigung. Ziel von Kontron ist es, den Kunden – namhaften Erstausrüstern (Original Equipment Manufacturers - OEM), Systemintegratoren und Anwendungsanbietern – dauerhafte Wettbewerbsvorteile zu verschaffen: Vor allem durch überlegene Technologie und Qualität, durch eine deutliche Reduzierung der Zeitspanne bis zur Markteinführung ihrer neuen Produkte oder durch Kostenvorteile, die sich mit Kontron als zuverlässigem Partner in der Entwicklung von innovativen ECT-Lösungen realisieren lassen.

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns werden zum Zweck der Erfolgsmessung und der Steuerung in drei operative Segmente unterteilt: EMEA, Nordamerika und die Emerging Markets (vornehmlich Russland, China und Malaysia). Sie werden entsprechend in der Segmentberichterstattung ausgewiesen.

Die von Kontron vertriebenen Produkte sind in drei Produktgruppen gegliedert: Embedded Computer Modules (Module/EMD), Embedded Computer Systeme (Systems/ESD) und Embedded Computer Lösungen (Solutions/SOD). Auch die einzelnen Produktgruppen sind in der Segmentberichterstattung ausgewiesen.

Darüber hinaus bewertet Kontron Marktpotenziale anhand der wirtschaftlichen Entwicklungen in den sieben vertikalen Märkten, die Kontron mit seinen Produkten adressiert (Telekommunikation, Industrielle Automation, Energie, Medizintechnik, Transport, Sicherheit & Verteidigung und Infotainment) und beschreibt nachfolgend die Geschäftsentwicklung und -strategie in diesen Märkten.

Zentrale Organisationsstrukturen sichern Effizienz und schaffen Synergien

Die Kontron AG ist die Muttergesellschaft des Kontron-Konzerns. Als Holdinggesellschaft übernimmt sie zentrale Konzernfunktionen. Dazu zählen Bereiche wie zum Beispiel Konzernrechnungswesen, Controlling, Risikomanagement, Personal, Interne Revision, Legal & Compliance, IT, Investor Relations, Unternehmenskommunikation und Marketing. Diese global koordinierten Funktionen wurden im Berichtsjahr gestärkt und ausgebaut. Außerdem werden auch die R&D-Aktivitäten und die Organisation der Beschaffung und Logistik global koordiniert, um sowohl die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsressourcen effektiv einzusetzen als auch gebündelte Beschaffungs- und Logistikprozesse mit hoher Effizienz zu gewährleisten.

Rechtliche Konzernstrukturen im Berichtsjahr leicht verändert

Zum 31. Dezember 2011 gehörten insgesamt 27 Gesellschaften zum Kontron-Konzern (Vorjahr: 29). Zwei Gesellschaften sind damit im Geschäftsjahr 2011 ausgeschieden. Dabei handelt es sich zum einen um die Business Center RT Soft und zum anderen um eine inaktive Gesellschaft.

Darüber hinaus verfügte der Konzern bis Ende 2011 über eine eigene zentrale Produktionsstätte (Kontron Design Manufacturing Services Sdn. Bhd.) für Modul- und Board-Fertigung in Penang/Malaysia, deren wesentliche Vermögensgegenstände am 18. Januar 2012 an die Plexus Corp. veräußert wurden.

1.2 Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Umfassendes Produkt- und Dienstleistungs-Portfolio

Kontron bietet Kunden innerhalb des ECT-Marktes ein sehr breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungs-Portfolio. Die Leistungspalette von Kontron untergliedert sich in die Segmente Embedded Modules, Embedded Systems und Embedded Solutions, wobei die einzelnen Segmente eine nahezu gleichrangige Bedeutung gemessen an der Umsatzverteilung aufweisen.

Unter den zusätzlich angebotenen Dienstleistungen sind zwei Bereiche von besonderer Bedeutung. Zum einen sind dies kundenspezifische Entwicklungen in enger Kooperation mit namhaften Partnern. Hierbei erbringt Kontron in nennenswertem Umfang Ingenieursleistungen und übernimmt das Projekt- und Lebenszyklusmanagement für den gesamten Entwicklungs- und Produktionszeitraum. Zum zweiten leistet Kontron umfassende Unterstützung in allen Fragen hinsichtlich der Anwendung und des Betriebs, beispielsweise durch die Bereitstellung der neuesten Informationen, Treiber, BIOS, Betriebssysteme sowie technischen Anwendungen für den Kunden und die Gewährleistung einer schnellen, reibungslosen Problemlösung durch kompetente Ansprechpartner im weltweiten Kontron-Netzwerk.

1.3 Weltweite Standorte des Konzerns

Standortfaktoren erfolgreich nutzen

Der Kontron-Konzern ist weltweit präsent. Mit dem Firmensitz in Eching bei München und weiteren Betriebsstätten sowie Tochterunternehmen unter anderem in Deutschland, Frankreich, UK, Dänemark, Belgien, der Schweiz, Russland, China, Indien, Taiwan, Malaysia, Mexiko, USA und Kanada ist das Unternehmen in den wichtigsten internationalen Märkten für Embedded Computer Technologie (ECT) vertreten. Kontron ist eines der wenigen ECT-Unternehmen, das Entwicklung, Kundenservice und spezifische Fertigungseinrichtungen sowohl in Europa und Nordamerika als auch in Asien (Produktion bis 2011) besitzt. Einschließlich aller Vertriebsbüros und Entwicklungsstandorte verfügt die Kontron-Gruppe über 27 Niederlassungen in 17 Ländern. Ein klarer Vorteil für die Kunden: Kontron ermöglicht eine schnellere Produktentwicklung und Auslieferung in einer Branche, in der die möglichst geringe Vorlaufzeit bis zur Marktreife eines Produkts eine konstante Herausforderung ist.

1.4 Marktposition und Einflussfaktoren

Kontron zählt zu den weltweit führenden Anbietern von ECT-Lösungen

Kontron hat sich im Markt als Komplettanbieter für Erstausrüster (OEM) und andere Kunden mit Bedarf an innovativen Embedded Computer Technologien positioniert. Der strategische Fokus liegt auf der Systemintegration und dem Angebot kompletter Lösungspakete.

Im Vergleich zu den wesentlichen Wettbewerbern ist Kontron breit aufgestellt, sowohl gemessen an der verfügbaren Technologie als auch in Bezug auf die abgedeckten Wertschöpfungsstufen – auch wenn sich Kontron schrittweise aus der volumengetriebenen Produktion zurückzieht. Gleichzeitig verfolgt Kontron die Strategie, die Wertschöpfung durch kundenspezifische Entwicklungsleistungen und Mehrwertdienste weiter zu vertiefen. Dadurch nimmt die Bedeutung der reinen Produktion von Modulen und Komponenten ab, die größtenteils nur eine geringe Marge erreicht. Die Bereiche Systems und Solutions gewinnen dagegen an Gewicht. Gleichzeitig sind hier höhere Margen zu erzielen. Im Solutions-Segment ist die Kundenbindung durch die hohe Spezialisierung der Entwicklungen besonders stark, was die Markteintrittsbarrieren für Wettbewerber deutlich erhöht.

Eine Besonderheit von Kontron ist die breite Aufstellung in verschiedenen vertikalen Märkten wie Energie, Telekommunikation, Transport, Industrielle Automation, Medizintechnik, Sicherheit & Verteidigung und Infotainment. Zahlreiche Mitbewerber adressieren bislang speziell einen oder zwei dieser vertikalen Märkte. Treten in diesen Absatzmärkten Volatilitäten auf, wirkt sich dies entsprechend deutlich auf die spezialisierten Marktteilnehmer aus. Daneben profitieren breiter aufgestellte Anbieter wie Kontron von einem Technologie- und Anwendungstransfer, da einmal entwickelte Lösungen oft in verschiedenen Absatzmärkten eingesetzt bzw. weiterentwickelt werden können.

Kontron ist daher ideal positioniert, um weiter vom anhaltenden Marktwachstum profitieren zu können: Zum einen verfügt der Kontron-Konzern aufgrund seiner Größe über die notwendigen Forschungs- und Entwicklungsressourcen und Vorteile in der Beschaffung. Zum anderen ist Kontron durch die Aufstellung über sieben verschiedene Absatzmärkte weitaus stabiler aufgestellt als spezialisierte Wettbewerber.

Maßgeblicher Treiber für das Wachstum im ECT-Markt sind neue Technologien und Anwendungsbereiche sowie vor allem der steigende Kostendruck auf Seiten der Abnehmer und Anwender von ECT-Lösungen. Dies verstärkt den Trend zum Outsourcing weiter, da sich Unternehmen über alle Branchen hinweg verstärkt auf ihre eigenen Kernkompetenzen konzentrieren. Beim Outsourcing von Entwicklungs- und Produktionsleistungen in der Embedded Computer Technologie profitieren die Kunden von kurzfristig realisierbaren Kosteneinsparungen, indem deren Working Capital teilweise deutlich reduziert und die R&D-Abteilungen kapazitätsseitig entlastet werden.

1.5 Übernahmerechtliche Angaben

Angaben nach § 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Zum 31. Dezember 2011 betrug das gezeichnete Kapital der Kontron AG 55.683.024 EUR und war in 55.683.024 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe von 1 EUR eingeteilt.

Verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil des Aktionärs am Gewinn der Gesellschaft.

Die Aktien der Kontron AG sind frei übertragbar und unterliegen keiner Stimmrechtsbeschränkung. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, aus denen sich eine Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien ergeben, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Am 14. Januar 2011 wurde der Gesellschaft mitgeteilt, dass die WP International II S.à.r.l., Luxembourg, Großherzogtum Luxemburg, ihren unmittelbar gehaltenen Stimmrechtsanteil auf 10,003% (5.570.000 Stimmrechte) erhöht hat.

Am 18. März 2011 hat die WP International II S.à.r.l., Luxembourg, Großherzogtum Luxemburg, die Schwelle der Stimmrechtsanteile von 15% an der Kontron AG überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 18,62% (das entspricht 10.369.000 Stimmrechten).

Hinweis: Aufgeführt sind hier ausschließlich unmittelbare Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands obliegt gemäß § 84 AktG dem Aufsichtsrat. Die Satzung der Gesellschaft konkretisiert die gesetzlichen Regelungen dahingehend, dass der Vorstand der Kontron AG aus mindestens zwei Personen besteht. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden bzw. Sprecher und eines zum stellvertretenden Vorsitzenden bzw. Sprecher ernennen (§ 8 Abs. 2 Satz 1 der Satzung). Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen (§ 8 Abs. 2 Satz 2 der Satzung).

Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 26 Abs. 1 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Die Erfordernis einer einfachen Mehrheit gilt, soweit gesetzlich zulässig, auch für Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen.

Der Aufsichtsrat ist nach § 18 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Die letzten Satzungsänderungen erfolgten gemäß der Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011, wobei § 4 und 20 neu gefasst wurden.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Genehmigtes Kapital gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Juni 2016 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 27.841.512,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Satzung in § 4 Abs. 3 näher geregelt sind.

Von der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen sowie die Schaffung von neuem bedingtem Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente) wie folgt zu begeben:

a) Laufzeit der Ermächtigung, Nennbetrag und Aktienzahl

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Juni 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR auszugeben. Daneben ist der Vorstand ebenfalls ermächtigt, den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte für auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.876.662,00 EUR nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Die Schuldverschreibungen können auch durch eine Konzerngesellschaft der Kontron AG im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden. Für diesen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Kontron AG zu gewähren.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wie dies in § 4 der Satzung näher geregelt ist.

Gleichfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 16.876.662,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 16.876.662 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2011). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Gläubiger von Schuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis, die in § 4 der Satzung geregelt ist.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen sowie zur Erhöhung des Grundkapitals aus bedingtem Kapital hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, Bezugsrechte auf Aktien der Kontron AG nach näherer Maßgabe des Aktienoptionsprogramms 2007 über eine Laufzeit von knapp viereinhalb Jahren in einem Gesamtvolumen von 1.500.000 Aktienoptionen auszugeben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist die Laufzeit der im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2007 ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013 verlängert worden.

Aufgrund dieser Ermächtigung wurden seit 2007 1.500.000 Aktienoptionen auf ebenso viele Aktien an Bezugsberechtigte ausgegeben. Da die Aktienoptionen teilweise verfallen sind, waren zum Bilanzstichtag noch 1.235.592 Aktienoptionen ausstehend. Das Grundkapital ist derzeit noch um bis zu 1.500.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007 I - § 4 Abs. 5 der Satzung).

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, Bezugsrechte auf Aktien der Kontron AG nach näherer Maßgabe des Aktienoptionsprogramms 2003 über eine Laufzeit von knapp viereinhalb Jahren in einem Gesamtvolumen von 3.000.000 Aktienoptionen auszugeben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist die Laufzeit der im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2003 ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013 verlängert worden. Da die Aktienoptionen teilweise verfallen sind, teilweise in bar ausgeglichen und teilweise durch eigene Aktien aus dem Bestand der Gesellschaft bedient wurden, waren zum Bilanzstichtag noch 409.500 Aktienoptionen ausstehend. Das Grundkapital ist derzeit noch um bis zu 1.104.850 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.104.850 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003 I – § 4 Abs. 4 der Satzung).

Der Vorstand ist bis zum 8. Juni 2015 ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben und zu veräußern. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil von bis zu 10% des Grundkapitals beschränkt.

Von der im Jahre 2010 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Zum Bilanzstichtag verfügte die Kontron AG aufgrund früherer Rückerwerbe über 111.976 eigene Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, mit Ausnahme der im nächsten Absatz dargestellten Einzelfallregelungen für Vorstandsmitglieder.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Einem Vorstand ist im Falle einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit eine Gehaltsfortzahlung von bis zu zwei Dienstzeitjahren, aber maximal bis zum vereinbarten Vertragsende zugesagt worden. Zwei Personen aus dem Vorstand haben im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestands ihre Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Entsprechend ist den Vorständen eine Gehaltsfortzahlung bis zum regulären Ende der Vorstandsverträge, maximal jedoch drei Jahresvergütungen, zugesagt worden.

1.6 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und Corporate Governance Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB zu den Angaben zu Unternehmenspraktiken und zur Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen und zur der Erklärung gemäß § 161 AktG ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.kontron.com öffentlich zugänglich gemacht. Der Corporate Governance Bericht ist im Geschäftsbericht 2011 wiedergegeben.

1.7 Grundzüge des Vergütungssystems nach § 289 (2) Nr. 5 bzw. § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB und Vergütungsbericht

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus festen und variablen Bestandteilen. Sie setzt sich im Einzelnen aus folgenden wesentlichen Komponenten zusammen:

- » Die Festvergütung entspricht dem jährlichen Festgehalt, das nach Abzug der gesetzlichen Abgaben zu gleichen Teilen monatlich als Gehalt ausgezahlt wird.
- » Von Seiten der Kontron AG werden darüber hinaus Firmenwagen zur Verfügung gestellt und im Einzelfall bei heimatfern eingesetzten Führungskräften die Kosten für Heimreisen erstattet.

Die variable, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Vergütung erfolgt in Form einer Tantieme, deren Auszahlung von der Erreichung vorab festgelegter Ergebnisziele abhängig ist. Die Ergebnisziele der einzelnen Vorstandsmitglieder werden jährlich im Voraus vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats festgelegt. Ausgangspunkt ist eine Zieltantieme, die entsprechend über- und unterschritten werden kann. Im Geschäftsjahr 2011 stand die erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit von Wachstumszielen in Bezug auf Umsatz und das operative Ergebnis der Kontron-Gruppe (EBIT), die Erreichung von Kostenzielen sowie funktionspezifischen Zielen der einzelnen Vorstandsmitglieder im Vordergrund. Die an eine Zielerreichung anknüpfende variable Vergütung ist nach oben begrenzt und darüber hinaus von einer bestimmten Mindestzielerreichung abhängig. Die variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter für den Vorstand wurde bislang über ein Aktienoptionsprogramm abgebildet und durch ein Programm mit virtuellen Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2011 ergänzt. Weitere Informationen zur Vergütung sind im Geschäftsbericht und Konzern-Anhang bzw. Anhang der AG veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat sind in einer Gruppen-D&O Versicherung einbezogen.

1.8 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. 2011 ist zeitweise die Marktkapitalisierung der Kontron AG unter den Buchwert des Eigenkapitals gefallen. Aus verschiedenen Gründen, wie Nachwirkungen des Sachverhalts Malaysia, Unsicherheiten im Geschäftsverlauf und die Korrektur der Ertragsprognose war aus Sicht des Managements ein zeitlich begrenzter Bewertungsabschlag zu verzeichnen, der vorrangig auf eine temporär pessimistische Wahrnehmung von Kontron am Kapitalmarkt zurückzuführen war. Die Kursentwicklung in den ersten Wochen 2012 mit einer nachhaltigen Rückkehr auf Werte oberhalb des bilanziellen Eigenkapitals ist ein Indiz dafür, dass die Kapitalmarktteilnehmer Kontron wieder mit deutlich mehr Optimismus und Zuversicht beurteilen.

2. Wirtschaftliche Lage

2.1 Gesamtaussage des Vorstands

Markt für Embedded Computer Technologie anhaltend wachstumsstark

Auch 2011 war weltweit ein deutliches Wachstum der Nachfrage nach Embedded Computer Technologie (ECT) zu verzeichnen (Quellen: VDC, NVR, IMS, Heavy Reading und eigene Marktrecherchen, Reporting der Mitbewerber). Allerdings haben sich die Wachstumsraten im Vergleich zum Vorjahr etwas abgeflacht und damit wieder auf einem Wert eingependelt, der dem Niveau vor der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 entspricht.

Die zwei wesentlichen treibenden Faktoren für die anhaltend hohe Nachfrage nach ECT-Produkten waren erstens das ständig weiter fortschreitende Vordringen der EC-Technologie in neue Anwendungen bzw. Einsatzmöglichkeiten und zweitens der anhaltende Trend zum weiteren Outsourcing bisher eigenentwickelter Lösungen der Unternehmen. Insbesondere in den von Kontron bearbeiteten Endmärkten wie Energie, Telekommunikation, Medizintechnik, Infotainment sowie Transport, Sicherheit & Verteidigung und Industrielle Automation greift EC-Technologie immer tiefer in die Produkt- und Anwendungswelt hinein. Da die Entwicklung im Markt für Embedded Computer Technologie unmittelbar mit diesen Endmärkten korreliert, führten deren positive Entwicklungen 2011 direkt und kurzfristig zu erhöhter Nachfrage.

Makroökonomische Faktoren hatten 2011 zur Folge, dass über alle Regionen hinweg Aufträge der öffentlichen Hand verschoben oder gekürzt wurden.

Im Markt für Embedded Computer Technologie wirkt sich derzeit etwas dämpfend aus, dass nahezu alle Abnehmerbranchen aufgrund der Unsicherheiten im Umfeld ihre Planungs- und Bestandszyklen immer weiter verkürzen, um so auf mögliche Nachfrageschwankungen schneller und flexibler reagieren zu können. Davon profitieren werden ECT-Unternehmen, denen es gelingt, auf diesen zunehmend kurzfristigeren Bedarf mit entsprechenden Angeboten und hoher Verfügbarkeit zu antworten.

Auch im Markt für Embedded Computer Technologie war unverändert ein Trend zur weiteren Konsolidierung erkennbar. Wesentliche Treiber waren der teilweise vorhandene Margendruck aufgrund der Einkaufsvorteile großer Unternehmen auf Kundenseite und vor allem eine notwendige kritische Größe für den stetig steigenden Aufwand für Forschung und Entwicklung. Da EC-Technologie in immer mehr und zunehmend komplexen Bereichen zum Einsatz kommt, werden permanent höhere Anforderungen an die Technologieeinbindung, System- und Lösungskompetenz der Hersteller gestellt. Dies führt zu einer abnehmenden Bedeutung der reinen Produktion. Kontron wird auch in der Zukunft nach attraktiven Zukäufen Ausschau halten, um das Portfolio weiter zu stärken.

Durch globale Trends wie Energieeffizienz, Urbanisierung, Mobilität oder die zunehmende Alterung der Bevölkerung in Industriestaaten auf der einen Seite und neue Technologien wie Cloud Computing, Machine-to-Machine Kommunikation oder die Advanced RISC Machines Architektur (ARM) auf der anderen Seite, erhöht sich der Bedarf an ECT-Lösungen in allen Bereichen der Industrie und des öffentlichen Lebens. Die marktwirtschaftlichen Impulse schlugen sich insgesamt positiv auf die sieben verschiedenen vertikalen Märkte nieder, in denen Kontron tätig ist.

Entwicklung in den vertikalen Märkten: Kontron ist breit aufgestellt

Im vertikalen Markt Sicherheit & Verteidigung ist eine rückläufige Auftragsentwicklung zu erkennen, da die öffentlichen Haushalte aufgrund der hohen Verschuldungsraten umfangreiche Sparmaßnahmen eingeleitet und avisierte Projekte zurückgestellt hatten. Diese Entwicklung ist angesichts der Konjunkturlage in allen öffentlich geförderten Projekten zu erwarten.

Im Telekommunikations-Markt ist die Marktdynamik positiv, da durch die Gewinnung von Neukunden weiteres Umsatzpotenzial erschlossen wurde. Zum einen ist zwar ein Rückgang in Bezug auf neue Infrastrukturprogramme zu verzeichnen, zum anderen muss die vorhandene Struktur der Telekommunikationsanbieter an die Anforderungen eines stetig wachsenden Datenaufkommens und die Notwendigkeit höherer Bandbreiten angepasst werden. Daraus ergeben sich weiterhin notwendige Folgeinvestitionen und eine aus heutiger Perspektive als stabil zu beurteilende Wachstumsaussicht für 2012.

Der Energie-Markt wies 2011 ein hohes Wachstum im ECT-Bereich auf. Das ist vor allem auf grundlegende Faktoren wie den steigenden Energiebedarf der Schwellenländer, die Knappheit fossiler Brennstoffe und die teilweise Abkehr vom Atom-Strom zurückzuführen. Aufgrund des global steigenden Energiebedarfs werden weltweit Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz, wie beispielsweise intelligente Stromnetze (Smart Grids), entwickelt. Durch Projekte und Kooperationen in diesem Bereich stellt Kontron die Weichen, um sich frühzeitig in diesem Zukunftsmarkt zu positionieren. So konnte der Konzern beispielsweise im Energie-Bereich durch mehrere Groß-Projekte 2011 ein starkes Wachstum erzielen: Beispielsweise arbeitet Kontron mit einem russischen Energieversorger derzeit am Aufbau eines intelligenten Stromnetzes. Auch mit den Stadtwerken Linz lief 2011 ein umfangreiches Projekt zur Ausstattung von 100.000 Haushalten mit intelligenten Stromzählern an.

Im Markt für industrielle Automation waren die ECT-Kunden 2011 einem steigenden Kostendruck ausgesetzt, ausgelöst vor allem durch asiatische Anbieter. Kurz- und mittelfristig sollten sich entsprechende Outsourcing-Tendenzen verstärken, was sich mittelfristig auch positiv auf die Auftragslage auswirken könnte. Um weiteres Marktpotenzial auf diesem Gebiet zu erschließen, entwickelt Kontron seit Ende 2011 auch in Nord Amerika Human Machine Interface-Lösungen (HMI) für die industrielle Automation, da diese für die Kunden wichtigen Komponenten dort bisher nicht vertrieben wurden. HMI-Lösungen ermöglichen Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine, beispielsweise zur Dateneingabe oder -ausgabe.

Anhaltend wachstumsstark zeigt sich der Markt im Bereich Transport. Grund hierfür waren vor allem Investitionen in den Bereichen Bahntechnik und Fahrzeuge. Modernisierungsprojekte und der Trend zu autonomen Beförderungssystemen und Flottenmanagementsystemen stärken die Marktnachfrage nach intelligenten Systemen. Da diese zunehmend komplexe ECT-Lösungen erfordern, kann die Wertschöpfung durch individuelle Entwicklungsleistungen weiter vertieft werden. Auch für 2012 geht das Management aufgrund dieser Entwicklungen von einem Wachstum aus.

Aufgrund demografischer Effekte und der wachsenden Weltbevölkerung ist im Medizintechnik-Markt weiterhin von einem starken weltweiten Wachstum auszugehen. Die ECT-Branche profitiert vor allem vom anhaltenden Trend hin zu mobilen Einheiten und der Abkehr von stationären Großgeräten. Die Entwicklung flexibler Medizintechnik-Geräte wird vor allem durch neue Technologien wie die Advanced RISC Machines Architektur (ARM) vorangetrieben. Kontron hat diese neue, energieeffiziente ARM-Technologie als einer der ersten ECT-Anbieter 2011 in sein Standard-Produktportfolio aufgenommen, um sich in diesem vielversprechenden Markt rechtzeitig zu positionieren. Zusätzlich bieten sich weitere Potenziale zur Vertiefung der Wertschöpfung durch den zunehmenden Einsatz intelligenter medizinischer Versorgungssysteme.

Der Infotainment-Markt stellte sich 2011 sehr heterogen dar. Im Spielautomatenbereich („Gaming“) ist die Marktentwicklung durch eine hohe Volatilität gekennzeichnet, die die allgemeine unsichere Konjunkturlage widerspiegelt. In diesem Teilsegment wird Kontron vor allem durch den enormen Wettbewerbsdruck von Niedrigpreisanbietern aus Asien zukünftig an Marktanteilen verlieren. Zukünftig möchte sich Kontron durch das Angebot applikationsfertiger Systeme auch in diesem Bereich vom Wettbewerb differenzieren. Eine gegenläufige Entwicklung zeichnet sich jedoch auf dem Markt für Systeme für den sogenannten Point of Interest (POI) und Point of Sale (POS) ab: Da diese elektronischen Systeme und Kiosks, die Informationen zum Einkaufen elektronisch und medial anbieten, immer mehr Bedienelemente und Funktionen integrieren, steigt auch der Bedarf an EC-Technologie weiter an. Durch die zunehmende Verwendung in der Automatisierung von Verkaufs- und Angebotsprozessen, in der Unterstützung von Logistik-Programmen, in Digital Signage-Anzeigesystemen und vor allem im Dienstleistungsbereich für interaktive Infotainment-Angebote entsteht hier mittelfristig ein starker Wachstumsmarkt für ECT-basierte Systeme.

2.2 Wesentliche Ereignisse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gibt es folgende nennenswerte, organisatorische Änderungen innerhalb der einzelnen Konzerngesellschaften zu berichten:

- » Weitgehende Integration der erworbenen Kontron-Gesellschaften in Nordamerika und Restrukturierung in Kanada: Die Integration der in 2010 akquirierten AP Labs Inc., San Diego/USA wurde abgeschlossen. In Kanada wurde der Personalbestand der Kontron Canada Inc., Boisbriand/Kanada an das zu erwartende Geschäftsvolumen angepasst.
- » Auslagerung und Schließung der Module und Boardfertigung der Kontron Compact Computers AG in Luterbach/Schweiz: Im Zuge der Rationalisierung von Produktionsprozessen werden Großserien zukünftig nach Asien verlagert, kleinere Stückzahlen werden an europäische Subunternehmer vergeben.

Darüber hinaus hat Kontron mit Plexus Corp. zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 eine Vereinbarung getroffen, die die Veräußerung wesentlicher Teile des Geschäftsbetriebs der Kontron Design Manufacturing Services Sdn. Bhd., Penang/Malaysia vorsieht.

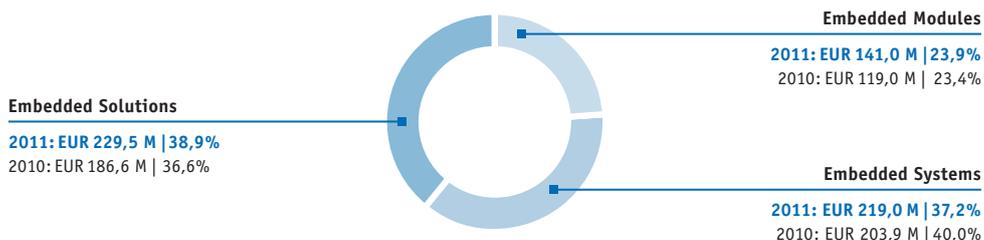
Ziel von Kontron ist es, das Geschäft zukünftig noch stärker auf margenstärkere Systeme und kundenspezifische Lösungen zu fokussieren. Zukünftig wird Kontron die benötigten Module im Volumen von ca. 100 Mio. USD pro Jahr bei Plexus einkaufen. Die bereits bestehende strategische Partnerschaft wird dadurch intensiviert und die Einkaufsvorteile der Plexus Corp. werden genutzt.

2.3 Ertragslage

Im Jahr 2011 erzielte Kontron einen Rekordumsatz von 589.570 TEUR. Damit konnte der bisherige Höchstumsatz aus dem Vorjahr (509.478 TEUR) um 15,7 % deutlich übertroffen werden.

Umsätze nach Produktsegmenten

in Mio. EUR



Umsatzentwicklung nach Regionen

Nach Absatzgebieten gliedert sich der Gesamtumsatz wie folgt auf: EMEA erzielte ein Umsatzvolumen von 258.069 TEUR (2010: 235.015 TEUR), was einem prozentualen Anstieg um 9,8% entspricht. Im amerikanischen Markt erreichte das Unternehmen ein Umsatzwachstum von 18,4% (2011: 223.222 TEUR; 2010: 188.480 TEUR). In den Emerging Markets konnte Kontron den Umsatz mit 108.247 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (85.959 TEUR) um 25,9% steigern.

Umsatzentwicklung im Jahresverlauf

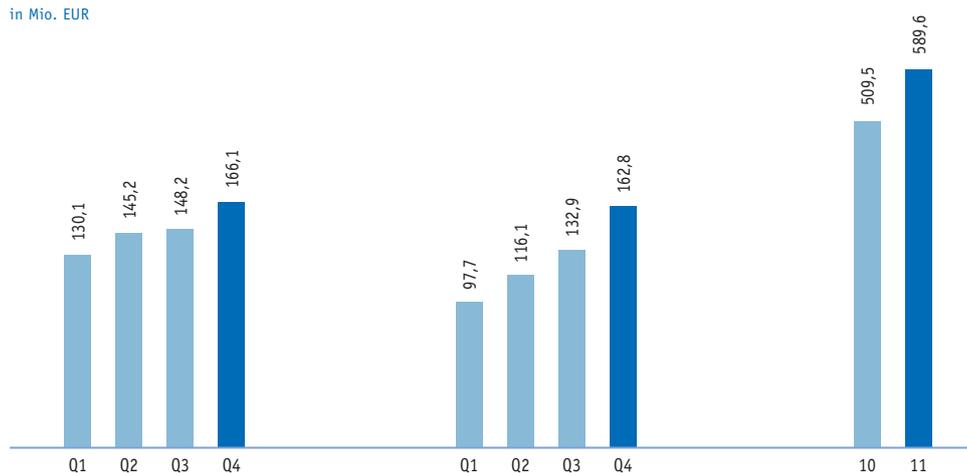
Die Kontron AG startete mit einem Umsatz von 130.079 TEUR und einem Plus von 33% im ersten Quartal sehr gut ins Geschäftsjahr 2011. Diese Entwicklung konnte im zweiten Quartal mit einem Plus von rund 25% auf 145.245 TEUR fortgesetzt werden. Das dritte Quartal 2011 zeigte, dass im ECT-Markt allgemein und für Kontron im Speziellen weiteres Wachstum erzielt werden konnte, das Wachstumstempo sich aber verlangsamte. Entsprechend stiegen die Umsätze in den Monaten Juli bis September um 12% auf 148.215 TEUR. Im erfahrungsgemäß umsatzstärksten, vierten Quartal wurde trotz der hohen makroökonomischen Unsicherheiten ein Umsatz von 166.032 TEUR erzielt. Das ist ein Plus von 2%. Durch die konjunkturelle Abkühlung wurden vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Telekommunikation Aufträge der öffentlichen Hand verschoben bzw. gestrichen, wodurch sich das Umsatzwachstum im vierten Quartal abschwächte.

Umsatzentwicklung Q1 - Q4 2011

Q1 - Q4 2010

2010 - 2011

in Mio. EUR



Umsatzentwicklung in den vertikalen Märkten

In allen vertikalen Märkten war 2011 ein Umsatzwachstum zu verzeichnen. Treiber waren vor allem die Bereiche Energie, Industrielle Automation und Transport mit jeweils über 10% Wachstum. Aber auch in den anderen Absatzmärkten wie Infotainment, Sicherheit & Verteidigung oder Medizintechnik konnte Kontron die Umsätze steigern.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg 2011 um 12,3% von 147.881 TEUR auf 166.060 TEUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte hätte das Bruttoergebnis vom Umsatz bei 170.997 TEUR gelegen.

Positiv auf das Bruttoergebnis hatte sich ausgewirkt, dass sich Kontron bereits 2010 vom EMS-Geschäft getrennt hatte und verstärkt auf margenstarke Produkte setzt. Damit einher geht die stärkere Betonung der Geschäftsfelder Systems und Solutions gegenüber Modulen. Der Grund dafür, dass das Bruttoergebnis leicht unterdurchschnittlich gewachsen ist, ist der starke Anstieg der auftragsbezogenen Entwicklungskosten. Leicht überproportional gestiegen sind die Materialkosten. Kontron konnte 2011 Preissteigerungseffekte erfolgreich begrenzen; allerdings kam es vereinzelt zu höheren Beschaffungspreisen, insbesondere im Nachgang zu der Katastrophe in Japan, als sich vereinzelt eine deutliche Angebotsverknappung auswirkte. Mit rund 2 Mio. EUR schlug sich zusätzlich die Neubewertung der Lagerbestände der malaysischen Tochtergesellschaft nieder, die im Zusammenhang mit dem Verkauf an Plexus erfolgt ist.

Die sonstigen Produktionskosten entwickelten sich parallel zum Umsatzverlauf. Der verglichen zum Umsatzplus überproportionale Anstieg der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte von 7.505 TEUR auf 9.742 TEUR erklärt sich aus der insgesamt höheren aktivierten Basis.

Die Funktionskosten (Vertrieb, Verwaltung, Forschung & Entwicklung) sind unterdurchschnittlich um 8,5% von 124.719 TEUR auf 135.381 TEUR gestiegen. Insbesondere die Investitionen der Vergangenheit in den weltweiten Vertrieb führten nun dazu, dass die Vertriebskosten trotz des hohen Umsatzanstiegs nur um 4,6% gestiegen sind. Die Quote sank in Relation zum Konzernumsatz von 9,2% auf 8,4%. Auch die Aufwandsquote der Verwaltungskosten sank in Relation zum Konzernumsatz von 7,3% auf 7,1%. Ohne Sondereffekte, wie Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Verkauf des malaysischen Produktionsbetriebs der KDMS, wäre der prozentuale Rückgang der Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr noch höher ausgefallen. Beispielsweise schlugen sich hier Risikovorsorgen für sich dann nicht mehr in Nutzung befindliche Leasingobjekte und anderweitige längerfristige Verträge nieder.

Die direkt als Aufwand verbuchten Forschungs- und Entwicklungskosten, die von 40.369 TEUR auf 44.514 TEUR gestiegen sind, müssen im Zusammenhang mit den aktivierten Entwicklungsprojekten in Höhe von 18.254 TEUR gesehen werden. Entsprechend addierten sich 2011 die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 62.768 TEUR. Die F&E-Quote sank gemessen am Umsatz ebenfalls leicht von 7,9% auf 7,6% .

Aufgliederung der operativen Kosten (in TEUR)

	2011	2010
Personalkosten	83.275	79.020
Mieten, Gebäude- und Einrichtungsinstandhaltung	12.041	10.705
Abschreibungen	8.608	7.471
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	6.480	4.191
Werbung	4.603	4.726
Fremdarbeiten	4.480	4.648
Büromaterial & interner Materialbedarf	4.348	3.502
Reisekosten	3.825	3.508
Versicherungen und Bankspesen	2.019	1.450
Fuhrpark	1.986	1.824
Telefon & Kommunikation	1.382	1.457
Übrige	2.334	2.217
	135.381	124.719

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbesserte sich 2011 auf 3.414 TEUR. Im Vorjahr hatte der Vergleichswert noch bei 28.997 TEUR gelegen und war vor allem durch die einmalige Wertberichtigung und Risikovorsorge in Malaysia in Höhe von 33.778 TEUR geprägt gewesen. 2011 standen sich als größte Einzelposten Kursgewinne in Höhe von 14.396 TEUR und Kursverluste in Höhe von 14.040 TEUR gegenüber. Im Wesentlichen sind dies Kursdifferenzen, die sich im Zeitraum von der Entstehung bis zur erfolgten Zahlung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten als Erträge und Aufwendungen niederschlagen.

Ertragsentwicklung

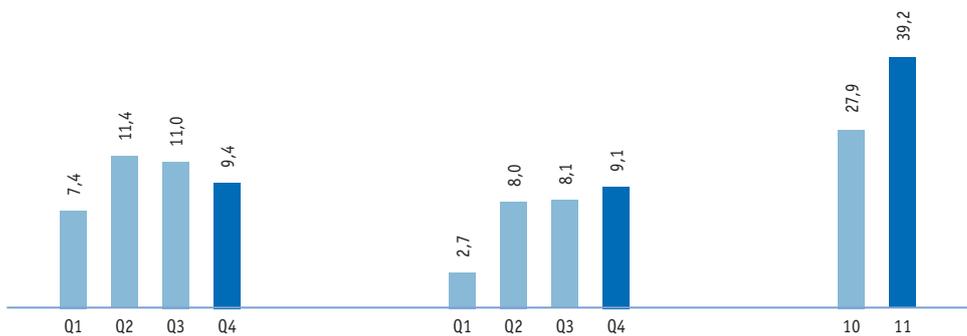
Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) konnte 2011 auf 34.093 TEUR gesteigert werden. Dies entspricht einer EBIT Marge von 5,8%. Zum Vergleich: 2010 erzielte Kontron ein EBIT von -5.835 TEUR. Bereinigt man sowohl den Vergleichswert 2010 um die einmaligen negativen Effekte durch Wertberichtigungen auf Forderungen in Malaysia in Höhe von 33.778 TEUR als auch das EBIT 2011 um Einmalkosten im Zusammenhang mit der Veräußerung des malaysischen Produktionsbetriebs in Höhe von 5.095 TEUR, errechnet sich auf vergleichbarer Basis ein operatives Ergebnisplus von rund 40%. Die Ergebniserhöhung ist im Wesentlichen auf das deutliche Umsatzwachstum und Skaleneffekte zurückzuführen. Der durchaus spürbare Kostendruck in Teilmärkten sowie der Anstieg der Entwicklungskosten konnten überkompensiert werden.

EBIT Q1 - Q4 2011**

EBIT Q1 - Q4 2010*

EBIT 2010* - 2011**

in Mio. EUR

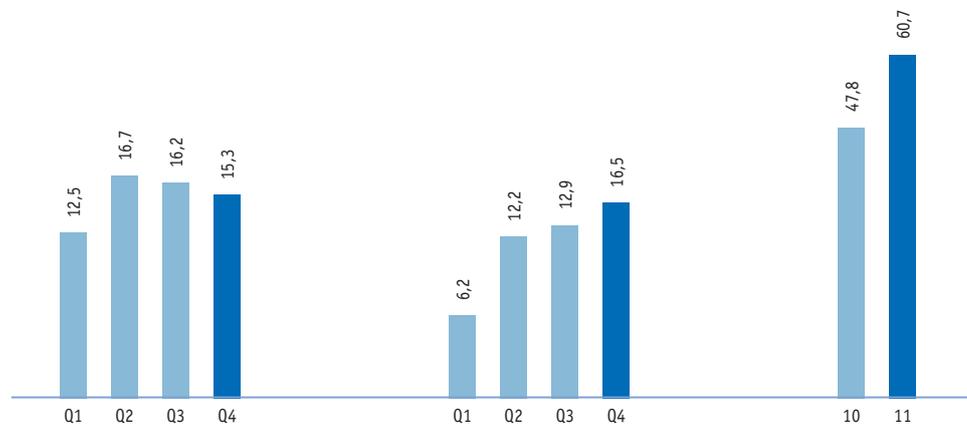


EBITDA Q1 - Q4 2011**

EBITDA Q1 - Q4 2010*

EBITDA 2010* - 2011**

in Mio. EUR



* Werte 2010 ohne Risikovorsorge Malaysia; ** Werte 2011 ohne Einmalkosten Malaysia

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg innerhalb des Berichtszeitraums von 47.798 TEUR um 27,1% auf 60.740 TEUR.

Das Finanzergebnis ergibt sich überwiegend aus dem Zinsergebnis für die Anlage liquider Mittel und den Finanzierungsaufwendungen. Der Finanzaufwand konnte 2011 von 3.243 TEUR auf 1.881 TEUR verbessert werden. In 2010 wurde das Finanzergebnis im Konzernabschluss durch eine Abschreibung auf eine nicht vollkonsolidierte Beteiligung in Höhe von 1.830 TEUR belastet. Die Steuerquote erhöhte sich 2011 deutlich auf 29,7%. Die gegenüber dem Vorjahr erhöhte, allerdings durchaus im mehrjährigen Mittel liegende Steuerlast wurde vor allem dadurch verursacht, dass 2011 Gewinne vorrangig in Ländern mit höherer Steuerquote wie USA oder Deutschland anfielen, während die Verluste der malaysischen Tochtergesellschaft steuerlich nicht angerechnet werden konnten.

Das Jahresergebnis nach Steuern beläuft sich auf 22.911 TEUR (Vorjahr -13.353 TEUR). Auf die Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter entfielen dabei 1.020 TEUR (Vorjahr: 166 TEUR). Dies führt im Geschäftsjahr 2011 zu einem Ergebnis je Aktie von 0,39 EUR gegenüber -0,24 EUR im Vorjahr.

Geschäftsentwicklung 2011 nach Quartalen

Umsatz

Die Kontron AG ist mit einer Umsatzsteigerung um 33 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sehr gut in das erste Quartal 2011 gestartet und verzeichnete einen Umsatz von 130,1 Mio. EUR. (Q1/2010: 97,7 Mio. EUR). Das starke Wachstum zeigte sich in allen Regionen gleichermaßen, wobei sich besonders in Europa die breite Nachfrage im Markt der industriellen Automation bemerkbar machte. Dieser positive Trend setzte sich auch im zweiten Quartal mit einem Wachstum von rund 25 % fort: Mit 145,2 Mio. EUR konnte auch hier eine deutliche Umsatzsteigerung im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres erzielt werden (Q2/2010: 116,1 Mio. EUR). Die stärksten Wachstumsraten wurden in Nordamerika, aber auch in den Emerging Markets, vor allem in Russland und China, erzielt. Trotz des sich zunehmend schwieriger gestaltenden wirtschaftlichen Umfelds im Rahmen der sich verschärfenden Euro-Schuldenkrise und der Verunsicherung an den Märkten erzielte Kontron auch im dritten Quartal mit 148,2 Mio. EUR ein zweistelliges Umsatzwachstum von rund 12 % (Q3/2010: 132,9 Mio. EUR). Diese schwierige Entwicklung im Umfeld verschärfte sich im 4. Quartal sogar nochmals etwas. Durch die anhaltende Konjunkturuntrübung und den Sparkurs vieler Länder disponierten sowohl staatliche Auftraggeber als auch Unternehmen deutlich vorsichtiger, was sich in der Umsatzentwicklung im vierten Quartal 2011 niederschlug. Dennoch erreichte Kontron mit 166,1 Mio. EUR eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q4/2010: 162,8 Mio. EUR).

Gross Margin

Kontron konnte die Gross Margin im Jahresverlauf 2011 in absoluten Werten deutlich erhöhen: In den ersten drei Monaten 2011 erzielte Kontron eine Steigerung auf 39,5 Mio. EUR im Vergleich zu 28,6 Mio. EUR im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Damit lag sie mit 30 % (in Relation zum Umsatz) auch über dem Durchschnittswert des Vorjahres von 29 %. Im 2. Quartal 2011 konnte die Gross Margin erneut gesteigert werden, von 37,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 40,3 Mio. EUR. Auch das dritte Quartal folgte diesem Trend mit einem Wachstum auf 44,2 Mio. EUR (Q3/2010: 38,5 Mio. EUR). Im vierten Quartal fiel die Gross Margin leicht auf 42,1 Mio. EUR (Q4/2010: 43,7 Mio. EUR). Diese etwas abnehmende Dynamik zeigte sich auch bei der Entwicklung der Gross Margin. In Relation zum Umsatz sank die Marge im Jahresverlauf von 30 % im ersten Quartal auf 25,3 % im vierten Quartal. Gründe dafür waren die 2011 aufgetretenen Restauswirkungen der Allokation der Bauelemente sowie das Anlaufen neuer Großprojekte mit in dieser Phase noch etwas niedrigeren Gross Margins. Ohne den KDMS-Effekt (Neubewertung der Vorräte aufgrund des anstehenden Verkaufs des Produktionsbetriebes) hätte die Gross Margin in Q4 2011 bei 26,6 % gelegen.

EBIT

Im ersten Quartal 2011 erzielte Kontron ein deutliches Wachstum im EBIT im Vergleich zum Vorjahreszeitraum: Von 2,7 Mio. EUR in Q1/2010 auf 7,4 Mio. EUR in Q1/2011. Auch im zweiten Quartal konnte Kontron diesen Trend weiter fortsetzen. Mit 11,4 Mio. EUR lag das operative Ergebnis deutlich über dem EBIT des Vorjahreszeitraums (8,0 Mio. EUR, vor Risikovorsorge für Malaysia). Im dritten Quartal betrug das EBIT 11,0 Mio. EUR, was eine Steigerung um 36% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum darstellt (Q3/2010: 8,1 Mio. EUR).

Aufgrund der abflauenden Konjunktur und der entsprechenden Auswirkungen auf die Absatzmärkte von Kontron verlangsamte sich das Ertragswachstum im vierten Quartal etwas. Zusätzlich wirkten sich hier einmalige Effekte aus, die im Vorgriff auf die 2012 durchgeführte Veräußerung der wesentlichen Vermögensgegenstände der KDMS in Malaysia berücksichtigt wurde. Daher sank das EBIT im vierten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q4/2010: 9,9 Mio. EUR) auf 4,3 Mio. EUR.

Design Wins

Entsprechend der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2011 lag auch das Volumen der Design Wins mit 77,8 Mio. EUR (Q1/2010: 79,2 Mio. EUR) auf einem guten Niveau. Auch im zweiten Quartal zeigte sich eine erfreuliche Entwicklung bezüglich des Volumens der Design Wins: Im Vergleich zum zweiten Quartal 2010 erzielte Kontron eine Steigerung um 15% auf 71,2 Mio. EUR (Q2/2010: 62,0 Mio. EUR). Im dritten und vierten Quartal machte sich zunehmend die unsichere wirtschaftliche Lage und eine daraus resultierende restriktivere Ausschreibungspolitik der Unternehmen bezüglich spezifischer Entwicklungsprojekte bemerkbar. In Q3/2011 sank daher das Volumen der Design Wins auf 82,9 Mio. EUR im Vergleich zu 92,0 Mio. EUR im dritten Quartal 2010. Dieser Trend setzte sich auch im vierten Quartal fort (Q4/2011: 51,9 Mio. EUR; Q4/2010: 72,9 Mio. EUR).

Cash Flow

Im ersten Quartal 2011 erreichte Kontron eine deutliche Verbesserung des Cash Flows im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1/2011: 2,9 Mio. EURO; Q1/2010: -7,7 Mio. EURO). Eine mögliche, noch deutlichere Erhöhung wurde gedämpft durch den gezielten Aufbau von Lagerbeständen bei wichtigen Komponenten und Bausteinen im Vorgriff auf den gewachsenen Auftragseingang und damals befürchtete Unsicherheiten in der Lieferkette nach der Japan-Katastrophe. Auch im zweiten Quartal lag der Cash Flow mit 3,7 Mio. EUR klar über dem Vorjahreswert mit 0,6 Mio. EUR. Diese Entwicklung setzte sich auch im dritten Quartal 2011 weiter fort (Q3/2011: 3,7 Mio. EUR; Q3/2010: -1,3 Mio. EUR). Im vierten Quartal lag der Cash Flow bei 21,2 Mio. EUR im Vergleich zu 24,6 Mio. EUR in Q4/2010.

2.4 Finanzlage

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Wesentliches Ziel des Finanzmanagements der Kontron-Gruppe ist es, die Liquidität des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften zu sichern. Hauptliquiditätsquelle ist für den Konzern das operative Geschäft. Daran richten sich auch die finanzwirtschaftlichen Aktivitäten aus. Kontron betreibt ein globales Finanzmanagement, das die wesentlichen Tochterunternehmen umfasst und zunehmend zentraler auf Konzernebene organisiert wird. Weiteres Ziel von Kontron ist es, die Finanzkraft stetig zu verbessern und finanzielle Risiken zu minimieren, sei es durch laufende Bonitätsbeobachtung der Schuldner oder den Einsatz von Finanzinstrumenten. Dazu wurde 2011 begonnen, ein zentrales Treasury aufzubauen.

Nicht benötigte Liquidität wird zu marktüblichen Konditionen direkt bei Kreditinstituten angelegt. Im Vordergrund steht dabei die kurzfristige Verfügbarkeit sowie die Sicherheit, weniger die Ertragsmaximierung. Beispielsweise soll im Falle möglicher Akquisitionen schnell auf die Finanzmittel zugegriffen werden können.

Entwicklung der Finanzlage

Der Verschuldungsgrad des Konzerns als Quotient aus Fremdkapital und Eigenkapital verbesserte sich zum 31. Dezember 2011 auf 56,9% (Vorjahr: 60,7%).

Kontron erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen operativen Cash Flow in Höhe von 31.564 TEUR (2010: 16.234 TEUR). Ein wesentlicher Grund für den Zuwachs beim operativen Cash Flow war die gute Ertragsentwicklung in Zusammenhang mit einer unterproportionalen Zunahme des Working Capital. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen in einem Umfang, der mit dem Umsatzwachstum in Einklang steht. Aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Rückstellungen ergab sich 2011 zwar ein deutlicher Mittelzufluss, allerdings nicht in vergleichbarer Höhe wie 2010.

Für Investitionen in Technologie und Anlagevermögen wurden 28.431 TEUR aufgewendet (2010: 24.912 TEUR). Diese Erhöhung verteilt sich zu gleichen Teilen auf diese beiden Bereiche. Im Gegensatz zu 2010 wurden 2011 keine Akquisitionen getätigt. Entsprechend sank der Gesamt-mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 48.482 TEUR auf 29.278 TEUR.

Für die Finanzierungstätigkeit wurden Mittel in Höhe von 22.388 TEUR aufgewendet (Vorjahr: 6.362 TEUR Zuflüsse). Zu den wesentlichsten Transaktionen zählten die Dividendenzahlung in Höhe von 11.373 TEUR (Vorjahr: 11.212 TEUR) und die Netto-Tilgung kurzfristiger Darlehen von 21.470 TEUR (Vorjahr Zufluss 17.993 TEUR) sowie die Netto-Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 10.455 TEUR. Insgesamt veränderten sich die Bankverbindlichkeiten von 45.513 TEUR in 2010 auf 37.000 TEUR in 2011. Die liquiden Mittel der Kontron-Gruppe beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2011 auf 38.165 TEUR (2010: 57.186 TEUR).

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Definition	2011	2010	Veränderung
Nettoverschuldung	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten – Bankverbindlichkeiten	1,2 TEUR	11,7 TEUR	- 10,5 TEUR
Working Capital	Kurzfristiges & langfristiges Umlaufvermögen – Kurzfristige Verbindlichkeiten	125.575 TEUR	119.167 TEUR	5,4%
Cash Flow je Aktie	Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit / Anzahl der ausstehenden Aktien	0,57 EUR	0,29 EUR	96,6%
Capex-Quote	Investitionen in Anlagevermögen / Konzernumsatz	4,8%	4,9%	- 2,0%

2.5 Vermögenslage

Das Vermögen der Kontron-Gruppe (Bilanzsumme) betrug zum Stichtag 523.479 TEUR (2010: 515.565 TEUR). Vom Bruttovermögen entfielen 223.510 TEUR auf EMEA (Vorjahr: 230.270 TEUR), 159.779 TEUR auf Amerika (Vorjahr: 161.362) und 106.621 TEUR auf die Emerging Markets (Vorjahr: 100.024 TEUR).

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug 2011 38.165 TEUR (2010: 57.186 TEUR). Dem gegenüber standen 37.000 TEUR an Bankverbindlichkeiten (Vorjahr: 45.513 TEUR). Der Rückgang der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten von 44.009 TEUR im Geschäftsjahr 2010 auf 23.756 TEUR im Geschäftsjahr 2011 resultiert aus der Rückführung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten und der Umwandlung der Finanzierung der Akquisition der AP Labs Inc., San Diego/USA, in längerfristige Verbindlichkeiten.

Der Netto-Cash-Bestand verminderte sich damit im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Rückführung von Bankverbindlichkeiten. Neben den liquiden Mitteln verfügt Kontron über nicht ausgenutzte Kreditlinien und zeigt eine gesunde Finanzstruktur, um zukünftige Wachstumschancen zu ergreifen und die Unternehmensziele zu erreichen.

Der Bestand an Vorräten (inklusive Anzahlungen) erhöhte sich in der Konzerngruppe von 110.114 TEUR in 2010 auf 111.476 TEUR in 2011. Damit erreichte Kontron in Relation zum Umsatzwachstum eine deutliche Optimierung des Vorratsbestands.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen 123.625 TEUR im Vergleich zu 116.296 TEUR in 2010. Mit 6% ist die Veränderung unterproportional gemessen an der deutlichen Umsatzsteigerung.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten vor allem Steuerforderungen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 18.819 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) resultieren aus dem separaten Ausweis der veräußerten Vermögenswerte des Tochterunternehmens KDMS, deren Verkauf und Abgang im Januar 2012 vollzogen wurde.

Diese Umgliederung wirkte sich auch auf das Sachanlagevermögen aus. Es verminderte sich 2011 um 4.291 TEUR auf 20.695 TEUR. Hier standen Zugänge aufgrund von Neuinvestitionen auch Abgänge durch die Umgliederung der zur Veräußerung anstehenden Vermögenswerte gegenüber.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte stiegen auf 68.756 TEUR (2010: 62.339 TEUR).

Der bilanzierte Goodwill in Höhe von 111.027 TEUR blieb auf einem nahezu unveränderten Niveau zu 2010. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Währungseffekten. Abschreibungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte waren nicht notwendig.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Definition	2011	2010	Veränderung z. Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme	0,64	0,62	3,2 %
Umschlagshäufigkeit der Vorräte	Umsatzkosten / durchschn. Vorräte	3,8	3,6	5,6 %
Days of Sale Outstanding (DSO)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Konzernumsatz * 360 Tage	75,5	82,2	- 8,2 %

2.6 Sonstige Entwicklungen im Geschäftsjahr 2011

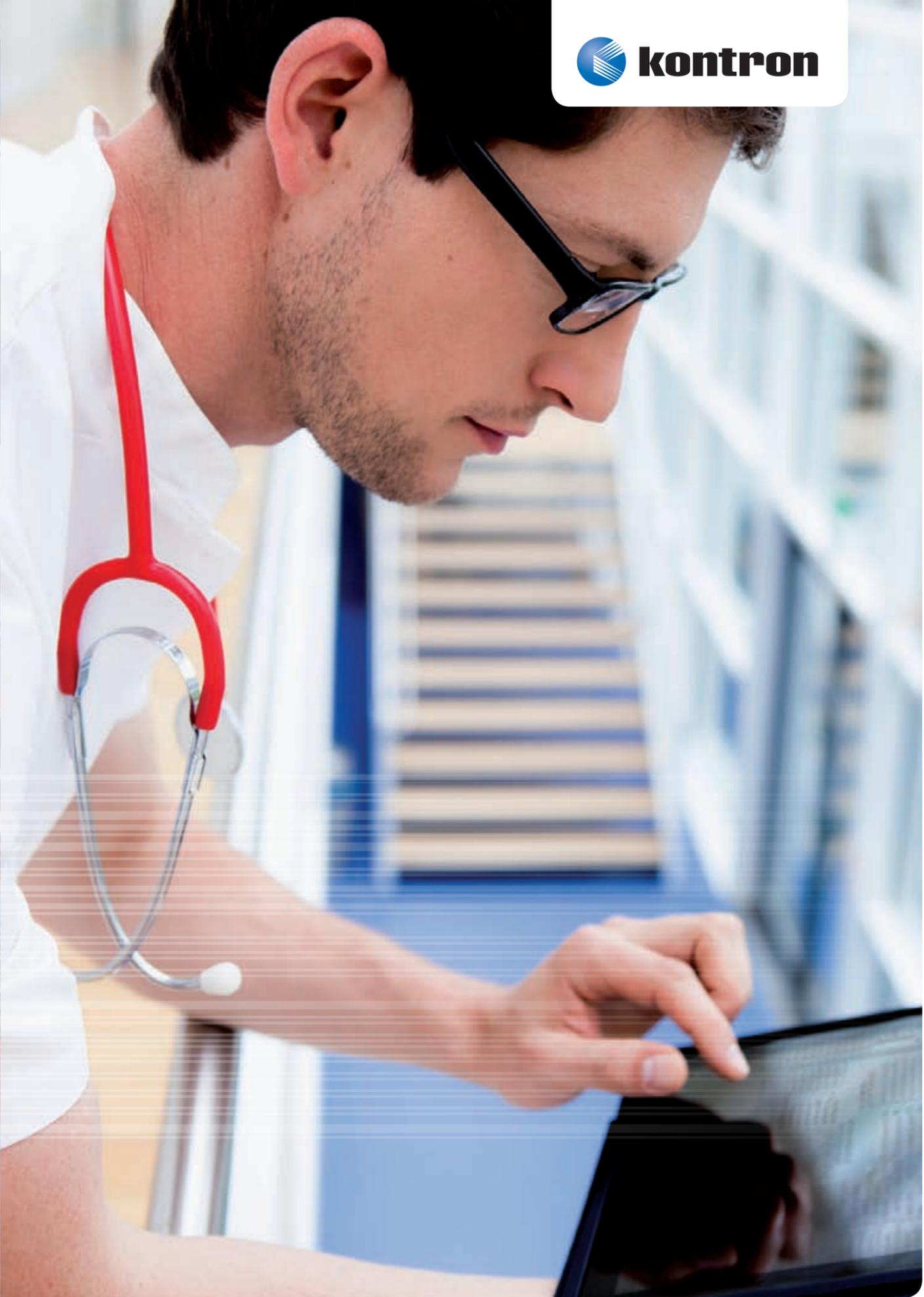
Potenzieller Betrugsfall in Malaysia 2010 – Aktueller Stand

Im Geschäftsjahr 2010 musste aufgrund des Verdachts auf betrügerische Handlungen bei der Tochtergesellschaft in Malaysia eine Risikovorsorge für Forderungen und Vorräte von 31,1 Mio. EUR gebildet werden. Des Weiteren entstanden in 2010 in diesem Zusammenhang Rechtskosten von 2,6 Mio. EUR. Ausstehende Forderungen gegen Kunden in Malaysia, Taiwan und Hongkong mussten wertberichtigt werden, da keine Zahlungseingänge mehr zu verzeichnen waren und vertraglich zugesicherte Sicherheitenstellungen nicht erfolgten.

Nach Abschluss der internen und vor allem externen Untersuchungen mit Unterstützung von Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern zur Aufklärung der Sachverhalte wurden im Oktober 2010 zivilrechtliche Klagen gegen alle Schuldner und Beteiligten eingereicht. Bezüglich der Ergebnisse der Untersuchungen gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine neuen Erkenntnisse. Derzeit kann durch die beauftragten Rechtsanwälte noch nicht abgeschätzt werden, wann mit einem Urteil gerechnet werden kann. Die in 2010 gebildete Wertberichtigung auf Forderungen besteht deshalb in unveränderter Höhe fort.



DEMOGRAFIE
ZUKUNTSWEISENDE
MEDIZIN-TECHNOLOGIEN



Solutions for tomorrow

DEMOGRAFIE

ZUKUNFTSWEISENDE MEDIZIN-TECHNOLOGIEN

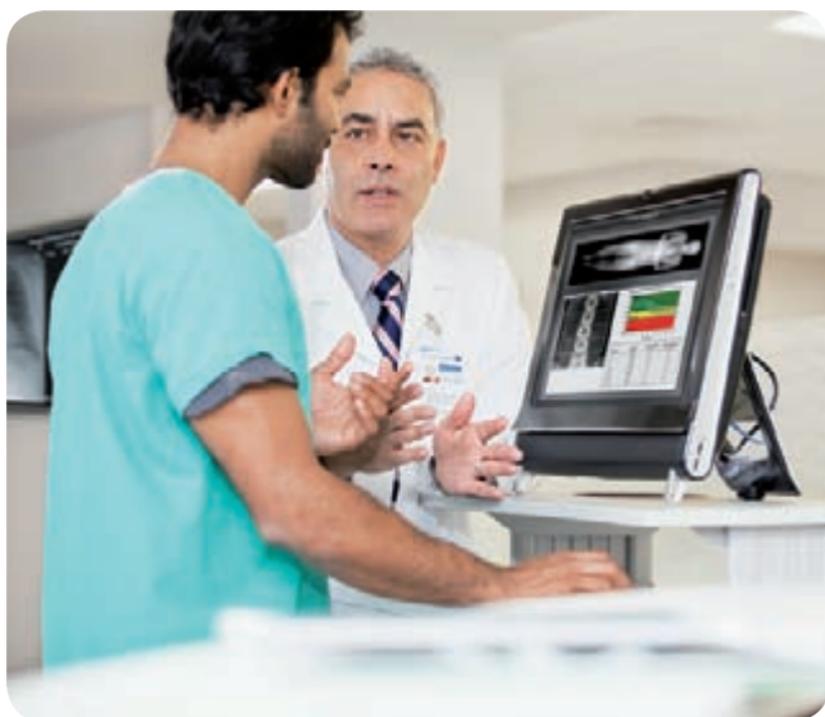
Der demografische Wandel der Industrienationen und das starke Bevölkerungswachstum in Schwellenländern erfordern einen massiven Ausbau der Gesundheitssysteme weltweit. 2050 wird ein Drittel der Bevölkerung in Industrienationen über 60 Jahre alt sein, in Deutschland zählen zu diesem Zeitpunkt 12,1 Prozent davon zur Gruppe der Hochbetagten über 80 Jahre. Da die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen mit steigendem Lebensalter stark zunimmt, erwarten Experten schon bis 2013 allein für den deutschen Gesundheitssektor einen Zuwachs des Marktvolumens von derzeit 240 auf 300 Milliarden Euro. Umgekehrt sorgt das starke Bevölkerungswachstum in Schwellenländern wie Indien und China für eine große Nachfrage nach leistungsfähigeren Gesundheitssystemen und anhaltend hohe Wachstumsraten im Markt für Medizintechnologie.



DEMOGRAFIE

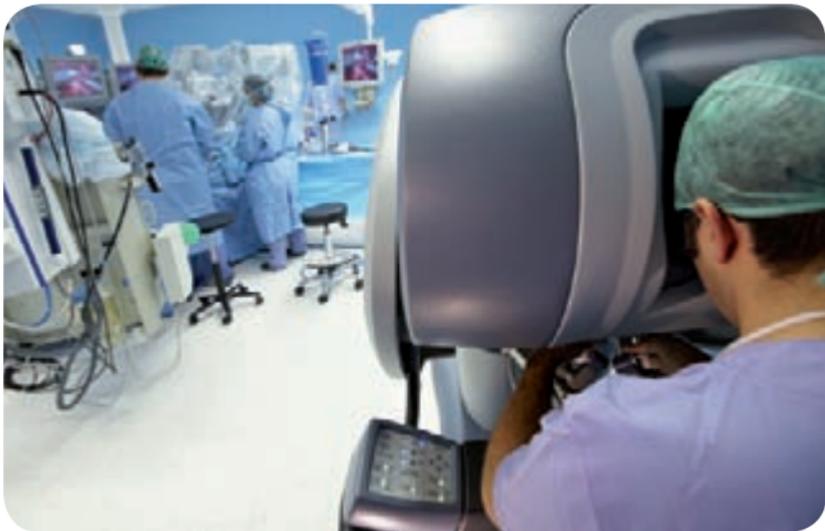
MARKTPOTENZIAL

Aufgrund der hohen Belastungen durch die Alterung der Gesellschaft in Industrienationen einerseits und das enorme Bevölkerungswachstum in Entwicklungsländern andererseits, steigt der Kostendruck auf die weltweiten Gesundheitssysteme massiv an. Zur langfristigen Lösung dieses Problems trägt die Entwicklung innovativer und gleichzeitig kosteneffizienter Technologien bei. Die digitale Datenspeicherung und -auswertung, hochpräzise Bildgebungsverfahren oder robotergesteuerte Behandlungsmethoden bringen beispielsweise hohe Einsparpotenziale mit sich – und beinhalten an zentraler Stelle Embedded Computer Technologie.



Über elektronisch vernetzte Praxis-Kommunikationssysteme können Behandlungsdaten zum Beispiel zunächst erhoben und anschließend digital gespeichert werden – vom Röntgenbild über die letzten Blutwerte bis hin zum EKG sind alle Informationen direkt auf dem Behandlungsstuhl zugänglich. Dadurch ergibt sich ein enormes Einsparpotenzial im Hinblick auf Behandlungs- und Verwaltungskosten: Teure Behandlungen müssen nicht doppelt durchgeführt werden, Ärzte können Informationen problemlos austauschen und eine aufwändige Aktenlagerung entfällt vollständig.

Darüber hinaus bieten innovative Behandlungs- und Untersuchungsmethoden die Möglichkeit, stationäre Aufenthalte zu verkürzen oder ganz überflüssig zu machen.



Roboter-gesteuerte Radiochirurgiesysteme sind beispielsweise schon heute in der Lage, Tumorzellen zielgerichtet zu zerstören und das angrenzende, gesunde Gewebe zu schonen. Durch ein digitales Bildgebungssystem wird der Tumor fokussiert und mit höchster Präzision im Sub-Millimeter-Bereich abgetragen. Eine Operation mit stationärem Aufenthalt ist daher nicht mehr erforderlich.

Auch durch den Einsatz neuer, energieeffizienter Technologien im ECT-Markt wie der Advanced RISC Prozessor-Architektur (ARM) könnten die Gesundheitskosten zukünftig deutlich gesenkt und die Versorgungsqualität gleichzeitig spürbar verbessert werden: Mobile Messgeräte erlauben zum Beispiel die vollautomatische Erhebung und Übertragung von Routinemesswerten an eine zentrale Auswertungsstelle, wodurch langwierige Arzttermine vermieden werden können.

Bei einem jährlichen Weltmarktvolumen von über 170 Milliarden Euro gehen Branchenexperten im Medizintechniksegment von einem Wachstum um 15 Prozent pro Jahr für den Embedded Computer Technologie Bereich (bis 2015) aus. Als Innovationsführer im Embedded Segment bietet Kontron zahlreiche Applikationen für den Zukunftsmarkt Medizintechnik: Kundenspezifisch umgesetzte Lösungen kombinieren höchste Leistungsfähigkeit mit größter Präzision und Flexibilität in der Anwendung.

DEMOGRAFIE

KONTRON PRODUKTE

Kontron entwickelt und fertigt sowohl standardbasierte als auch kundenspezifische embedded und mobile Lösungen für höchste Anforderungen in der modernen Medizintechnik. Gerade im Medical-Markt ist das Gleichgewicht zwischen hoher Qualität, langfristiger Verfügbarkeit der Komponenten und



Medi Client

- » Panel-PC für Medizingerätehersteller
- » Skalierbare Displaygrößen 10", 15"
- » Robust, leicht und einfach zu reinigendes Kunststoffgehäuse
- » Zur Zertifizierung im Medizinbereich entwickelt



Embedded Motherboards

- » Vom Mini-ITX bis hin zum ATX Formfaktor
- » Mit neuesten Generationen der Intel® i7/ i5/ i3 Dual-Core und Quad-Core CPUs
- » Bis zu sieben Jahre langzeitverfügbar
- » Hohe Grafikleistung

besten Anpassungsfähigkeit an innovative Technologien von größter Bedeutung. Mit diesem Anspruch bietet Kontron präzise, hochausfallsichere und maßgeschneiderte Lösungen über alle Segmente der Medizintechnik hinweg.



Computer-on-Modules

- » 3 Formfaktoren: **basic** (125x95mm), **compact** (95x95mm) und **mini** (84x55mm)
- » Skalierbare Rechenleistung von Intel® Atom™ bis Intel® Core™ i5/i7 Dual/Quad Core
- » Basierend auf offenen Standard
- » Kundenspezifische Trägerboards



Rackmount PCs – KISS

- » Extrem leise (< 35 dbA)
- » Exzellentes thermisches Design
- » Hot-Swap Gehäuselüfter
- » Medizingerätetaugliche Netzteile verfügbar

DEMOGRAFIE

KONTRON APPLIKATIONEN

Höchste Präzision in der Augenheilkunde durch Lasertechnik

Auch in der modernen Augenheilkunde werden Kontron-Produkte als Herzstück zukunftsweisender Technologien genutzt, wie in der innovativen ophthalmologischen Laser-Behandlungsstation.



Dieses hochpräzise System bietet weltweit die größte Bandbreite an Behandlungsmöglichkeiten für Grauen Star (Katarakt) und weitere Augenleiden durch ein schonendes Femtosekundenlaser-Verfahren. Augen-Operationen können so durch computergesteuerte Präzisionsgeräte sicher und minimalinvasiv durchgeführt werden. Das wesentlich aufwändigere und fehleranfälligere manuelle Verfahren kann dadurch ersetzt werden. Patienten profitieren von dieser innovativen Behandlungsmethode durch eine wesentlich geminderte Infektionsanfälligkeit und schnellere Heilung.



Intelligente Administrationslösungen im Gesundheitsbereich

Um die stetig steigenden Kosten im Gesundheitssystem ohne Einbußen an der Behandlungsqualität zu senken, müssen Zeit- und Kostenaufwand in der Verwaltung nachhaltig gesenkt werden. Zusammen mit einem führenden Anbieter von Automatisierungslösungen im Gesundheitsbereich hat Kontron ECT-Komponenten für ein Kiosksystem entwickelt, das den Verwaltungsaufwand von Versicherungsgesellschaften reduzieren kann: Das Service-Terminal wird in der Lobby des Versicherungsanbieters positioniert und stellt den Mitgliedern über den Einsatz von elektronischen Gesundheitskarten eine ganze Reihe an Serviceangeboten zur Verfügung. Beispielsweise können bestimmte Leistungen über elektronische Formulare beantragt, persönliche Daten aktualisiert oder Fragebögen ausgefüllt werden. Durch eine integrierte Kamera bietet das System sogar die Möglichkeit, automatisch ein Bild für eine neue Versichertenkarte aufzunehmen und dieses zusammen mit den angegebenen Daten direkt auf die Karte zu übertragen – und das alles durch einen einzigen Knopfdruck.





DEMOGRAFIE

ZUKUNFTSWEISENDE MEDIZIN-TECHNOLOGIEN

Der demografische Wandel der Industrienationen und das starke Bevölkerungswachstum in Schwellenländern erfordern einen massiven Ausbau der Gesundheitssysteme weltweit. 2050 wird ein Drittel der Bevölkerung in Industrienationen über 60 Jahre alt sein, in Deutschland zählen zu diesem Zeitpunkt 12,1 Prozent davon zur Gruppe der Hochbetagten über 80 Jahre. Da die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen mit steigendem Lebensalter stark zunimmt, erwarten Experten schon bis 2013 allein für den deutschen Gesundheitssektor einen Zuwachs des Marktvolumens von derzeit 240 auf 300 Milliarden Euro. Umgekehrt sorgt das starke Bevölkerungswachstum in Schwellenländern wie Indien und China für eine große Nachfrage nach leistungsfähigeren Gesundheitssystemen und anhaltend hohe Wachstumsraten im Markt für Medizintechnologie.

3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3.1 Mitarbeiter als wesentlicher Erfolgsfaktor

Kontron ist ein attraktiver Arbeitgeber in einem internationalen Umfeld. Die Loyalität der Mitarbeiter zu Kontron und deren überdurchschnittliche Motivation und Kompetenz stellen einen wichtigen Erfolgsfaktor und hohen Wettbewerbsvorteil dar. Die Führungskultur im Konzern ist durch das Leitbild „Vertrauen und Respekt“ geprägt.

Die Personalstrategie unterstützt die Kernziele der Unternehmensstrategie. Die Schwerpunkte der Personalstrategie liegen bei Kontron auf den Themen Internationalisierung, Wettbewerbsfähigkeit und Diversity. Konkret stellt sich dies in einem zukunftsweisenden Kompetenzaufbau durch die globale Gewinnung von Talenten und die attraktive sowie flexible Gestaltung von Arbeitsbedingungen dar.

Kontron ist bemüht, unter Berücksichtigung der individuellen Qualifikation und Integrationsfähigkeit einer Bewerberin oder eines Bewerbers, den Anteil beschäftigter Frauen auf allen Hierarchieebenen zu erhöhen.

Ein weiterer Fokus des Personalmanagements liegt in der Unterstützung der persönlichen und fachlichen Entwicklung der Mitarbeiter. Aufgrund des wettbewerbsintensiven Umfelds kommt auch der Gewinnung zusätzlicher Fach- und Führungskräfte für die Umsetzung globaler Projekte und der weiteren Vereinheitlichung von Prozessen bzw. Systemen in globalen Funktionen besondere Bedeutung zu.

Im Konzern waren zum Jahresende 3.057 (Vorjahr: 2.892) Mitarbeiter beschäftigt.

Entwicklungen in den Regionen: Wachstum in Asien

In Russland hat Kontron seine Kapazitäten aufgrund eines Großauftrags um 81 Personen ausgebaut, 54 davon im Bereich Forschung und Entwicklung.

Die leichte Personalveränderung in der Region EMEA ist auf zwei gegenläufige Entwicklungen zurückzuführen. Zum einen baute die Kontron AG die zentralen Funktionen personell weiter aus. Zum anderen wurden aber bestehende Strukturen im Berichtsjahr reorganisiert, z.B. durch die Auslagerung von Produktionsaktivitäten an einzelnen Standorten. Per Saldo reduzierte sich der Personalstand in Europa um 9 Mitarbeiter von 1.021 in 2010 auf 1.012 zum Jahresende 2011.

Die Zahl der Auszubildenden in gewerblich-technischen oder kaufmännischen Ausbildungsberufen lag im Jahresdurchschnitt bei 47 Mitarbeitern in Deutschland. Das Verhältnis weiblicher und männlicher Auszubildender war ausgewogen. Der größte Teil der Auszubildenden wurde nach Abschluss der Ausbildung in ein festes und unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen bzw. hat sich für ein weiterführendes Studium entschieden.

Während im Vorjahr die Entwicklung der Beschäftigtenzahl in Nordamerika stark durch die Akquisition der AP Labs Inc., San Diego/USA geprägt war, hielten sich die Personaländerungen 2011 trotz der erfolgten Integrationsprozesse in überschaubarem Rahmen. Die Zahl der Mitarbeiter lag Ende 2011 mit 737 Personen geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (748 Mitarbeiter).

Die Entwicklung der Beschäftigtenanzahl in der Region Asien beruht auf dem organischen Wachstum der dortigen Kontron-Gesellschaften sowie auf der Übernahme von Leiharbeitnehmern der Kontron Design Manufacturing Services Sdn. Bhd., Penang/Malaysia (KDMS) in feste Beschäftigungsverhältnisse mit dem Ziel, die Produktionsstabilität und -qualität zu verbessern. Im Jahresvergleich waren hier Ende 2011 mit 759 Personen 104 mehr im Konzern beschäftigt als zum Vorjahreszeitpunkt. Mit dem 2012 erfolgten Verkauf von Teilen des Geschäftsbetriebs der KDMS ist mit einem deutlichen Rückgang der Beschäftigtenzahlen im neuen Berichtsjahr zu rechnen.

Ein Drittel der Mitarbeiter im Konzern – 973 Personen (Vorjahr: 942) – sind Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich. Diese hohe Zahl untermauert den Anspruch von Kontron, Innovations- und Technologieführer zu sein und auch zukünftig zu bleiben.

Bezogen auf die einzelnen Funktionen innerhalb des Konzerns stellt sich die Mitarbeiterentwicklung zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010	Veränderung z. Vorjahr
Sales & Marketing	477	429	+ 48
Verwaltung & IT	409	382	+ 27
Forschung & Entwicklung	973	942	+ 31
Produktion & Logistik	1.198	1.139	+ 59
Gesamt	3.057	2.892	+ 165

Mitarbeiter nach Regionen

	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010	Veränderung z. Vorjahr
EMEA (ohne Russland)	1.012	1.021	- 9
Russland	549	468	+ 81
Nordamerika	737	748	- 11
Asien	759	655	+ 104
Gesamt	3.057	2.892	+ 165

3.2 Unternehmerische Verantwortung

Die Kontron AG unterstützt Projekte in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wissenschaft, in denen sich die unternehmerische Verantwortung des Kontron-Konzerns widerspiegelt.

Durch den sorgsamsten Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Vermeidung bzw. das Recycling von Produktionsabfällen und die Entwicklung energiesparender Produkte trägt Kontron aktiv zum Schutz der Umwelt bei. Exemplarisch für das Engagement des Kontron-Konzerns auf diesem Gebiet stehen Produktinnovationen, die eine intelligente und effiziente Energieversorgung ermöglichen. Beispielsweise kann mithilfe so genannter „Smart Grids“ der durchschnittliche Stromverbrauch von Privathaushalten und Industrieanlagen durch intelligente Messgeräte effizienter gestaltet werden.

Darüber hinaus nahm Kontron auch 2011, wie bereits im Vorjahr, am Carbon Disclosure Project (CDP) teil. Als Non-Profit Organisation unterstützt das CDP Unternehmen bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen und beim nachhaltigen Einsatz der Wasserressourcen in der Produktionskette. Der vollständige Bericht kann unter www.cdproject.net eingesehen werden.

Seit 2008 existiert für den Kontron-Konzern eine Richtlinie zur Corporate Social Responsibility. Die Vorgaben dieser Richtlinie orientieren sich am Standard SA 8000 und definieren gruppenweite Verhaltensregeln, die sowohl zu einem angenehmen Arbeitsumfeld als auch zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beitragen sollen.

Im wissenschaftlichen Bereich fördert Kontron verschiedene technische Forschungsprojekte sowohl durch finanzielle als auch personelle Mittel. Beispielhaft dafür stehen Forschungsinitiativen in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Deggendorf sowie weiteren Universitäten in Russland und den USA.

3.3 Beschaffung

Im Jahr 2011 hat sich in ganz besonderer Weise gezeigt, welche hohe Bedeutung ein strategisches Beschaffungsmanagement auch für deutsche mittelständische Unternehmen hat. Die Naturkatastrophen in Japan und Thailand haben die globalen Lieferketten, insbesondere bei der Belieferung technischer Vorprodukte, teilweise heftig beeinträchtigt. Kontron konnte diese Herausforderungen nahezu ohne Beeinträchtigung der eigenen Lieferfähigkeit meistern. Die globale Beschaffungsstrategie, ein vorausschauendes Management der Bestände in Kombination mit einem weltweit agierenden Einkaufsteam trugen zu diesem Erfolg bei. Ein weiteres zentrales Ziel in der Beschaffung ist die kontinuierliche Reduktion der Materialkosten. Die Beschaffungssituation 2011 war teilweise dadurch erschwert, dass die gute weltweite Konjunktur in einzelnen Märkten zu einer Angebotsverknappung und in der Folge zu steigenden Preisen geführt hat. Diese Effekte konnte Kontron größtenteils aufgrund mittelfristiger Lieferverträge sowie eines aktiven Bestands-Managements kompensieren. In anderen Materialbereichen ist es im Zuge und im Nach-

gang zur Krise 2009 gelungen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Senkung der entsprechenden Materialkosten zu nutzen. Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen erhöhte sich durch die gestiegene Gesamtleistung auf 390,5 Mio. EUR (Vorjahr: 341,3 Mio. EUR). Die Materialquote blieb stabil (2011: 58,9%; Vorjahr: 58,6%).

Das Beschaffungsmanagement des Kontron-Konzerns hat sich zum Ziel gesetzt, den Kunden jederzeit beste Qualität und extrem bedarfsorientierte Lieferfähigkeit zu garantieren. Die enge Anbindung an die Wertschöpfung der Kunden sowie die zumeist langfristigen Lieferbeziehungen, speziell bei kundenspezifisch entwickelten Lösungen, machen dies zu einer unverzichtbaren Anforderung im Wettbewerbsumfeld. Kontron auditiert fortlaufend die wichtigen oder besonders versorgungskritischen Lieferanten. Zusätzlich wird jährlich eine ausgewählte Lieferantenstichprobe einem Audit unterzogen. Eine wichtige Aufgabe im Beschaffungsmanagement ist die weitere Bündelung der Einkaufsvolumina und eine Reduktion der Lieferantenzahl. Die Potenziale, die Kontron inzwischen aufgrund seines Einkaufsvolumens hat, sind noch nicht umfassend ausgeschöpft. Der Schwerpunkt im Einkauf ist die Vertiefung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Top-Lieferanten. Kontron verhandelt derzeit erst etwas mehr als die Hälfte des Materialeinsatzes über die global ausgerichtete Einkaufsorganisation. Weitere Kostenreduzierungen und eine noch höhere Flexibilität sind daher die vorrangigen Ziele in der Optimierung der Beschaffungsprozesse.

3.4 Investitionen in Entwicklung und Technologie

Technologieführerschaft ist eines der zentralen Ziele der Kontron-Gruppe. Auch 2011 wurden die Entwicklungskapazitäten weiter ausgebaut und Investitionen in eine Vielzahl von Projekten und Produkten geleistet. Für Kontron bedeutete dies unverändert hohe Investitionen in Entwicklung und Technologie, um die Ziele Technologieführerschaft und Qualitätsführerschaft nachhaltig zu behaupten.

Forschung und Entwicklung als zentraler Erfolgsfaktor für das künftige Wachstum

Das Geschäftsmodell der Kontron-Gruppe basiert nachhaltig auf Forschung & Entwicklung zum Ausbau der eigenen Marktposition als Technologieführer. Kontron unterscheidet zwei Entwicklungsbereiche: Zum einen die Entwicklung von Standardprodukten, zum anderen die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen. Die derzeitige Forschung und Entwicklung neuer Produkte sichert Kontron das künftige Umsatzwachstum. Mit 44 Produkt-Neueinführungen im Jahr 2011 stellte die Kontron AG ihre hohe Innovationskraft nachhaltig unter Beweis. Dadurch wird sich Kontron weitere Umsatzpotentiale erfolgreich erschließen, wie nachfolgende Beispiele zeigen sollen:

Zu den vielversprechenden, zur Marktreife entwickelten Innovationen im abgelaufenen Geschäftsjahr gehörten neue Computer-on-Module (COM) Standards für skalierbare, einsatzfertige Lösungen auf Basis von Mikroprozessoren von Freescale, Texas Instruments und Nvidia. Der strategische Einstieg in die stromsparende ARM-Technologie – ARM steht für Advanced RISC Machines – über die gesamte Wertschöpfungskette markiert einen Meilenstein für Kontron.

Auf Basis der ARM-Architektur wurde mit der Entwicklung erster eigener Module und Boards im abgelaufenen Jahr begonnen. Sie eignen sich aufgrund ihrer geringen Größe bei deutlich höherer Leistungsfähigkeit vorrangig für den Einsatz in mobilen Anwendungsbereichen. Das Marktpotenzial der ARM-Technologie ist daher ebenso groß wie die möglichen Einsatzgebiete: Neben der Mobilfunktechnik erstrecken sich die Anwendungsbereiche mobiler Applikationen von der Industrie über die Medizintechnik und Energiewirtschaft bis hin zum Infotainment- oder Transport-Bereich und der Anwendung in Tablet- und Box PCs. Das bestehende Produktportfolio von Kontron, das größtenteils auf x86-Prozessoren des strategischen Partners Intel basiert, wird so um diese sehr vielversprechende Zukunftstechnologie erweitert.

Daneben ergänzte Kontron sein Produktportfolio durch die Einführung neuer Prozessormodule der AdvancedMC™ Produktreihe mit Freescale™ QorIQ Prozessoren. Die universell einsetzbaren AdvancedMC™ Prozessormodule sind auf ein breites Anwendungsspektrum ausgelegt, das von kostensensitiven Applikationen über leistungsstarke Data-Plane bis hin zu Control-Plane Applikationen reicht. Je nach Applikationsanforderung kann das Kontron AdvancedMC Prozessormodul an bestehende Systemkonfigurationen angepasst werden. Dadurch können die Entwicklungskosten und Entwicklungszeit für Applikationen in Märkten wie der Industriellen Automation, Medizintechnik, Telekommunikation, Sicherheit & Verteidigung und Transport noch weiter reduziert werden. Für besonders raue Umgebungen wie Werkstätten oder Produktionen ist das Kontron Modul auf Projektbasis auch in einer Version für den erweiterten Temperaturbereich verfügbar.

Durch die Entwicklung des Machine-to-Machine (M2M) Smart Services Developer Kit mit einem einsatzfertigen System auf Intel® Atom™ Prozessor Basis hat Kontron einen weiteren wichtigen Wachstumsmarkt erschlossen. Während die M2M-Kommunikation über das Mobilfunknetz in der Fernwartung von Maschinen, dem Gebäudemanagement oder in Mautsystemen bereits standardmäßig eingesetzt wird, eröffnet die zunehmende Digitalisierung neue, weitergehende Möglichkeiten zum Einsatz dieser Technologie, beispielsweise in medizinischen Geräten, allen Arten von Produktionsanlagen, Aufzügen oder im Energiemanagement. Das auf standardbasierten Computer-on-Modules (COMs) aufbauende Kit ist eine leistungsfähige Lösung sowohl für die Entwicklung als auch für die Produktion von M2M-Applikationen. Dank der "Plug&Play" Fähigkeit des Systems können Entwickler die Verbindungsfähigkeit der Applikation testen und die fertige Lösung schnell ausliefern. Mit M2M-Systemen bietet Kontron Lösungen für den schnellen und sicheren Datenaustausch mit hoher Bandbreite im Hinblick auf den wachsenden Bedarf an automatisiertem Informationsaustausch zwischen Endgeräten wie Maschinen, Automaten und Fahrzeugen.

Darüber hinaus stellte Kontron 2011 zwei FPGA Application Ready Platforms für die industrielle Automatisierung vor. Die vorintegrierten industriellen Demo-Plattformen ermöglichen die Visualisierung und Steuerung in Echtzeit auf Basis einer einzigen visualisierten Hardware. Da die Lösungen bereits vorvalidierte Linux Building Blocks und Hard- bzw. Software-Komponenten von Drittanbietern wie Microsoft, Altera, Softing, 3S, Wind River und Real-Time Systems enthalten, können Original Equipment Manufacturer (OEM) ihre Aufwendungen für die Hardwareentwicklung und Softwareintegration deutlich senken.

Ein umfassender Software-Support sowie die flexible Nutzung von FPGA Interfaces wie beispielsweise Industrial Ethernet, Feldbusse oder GPIO stellen für die Kunden weitere Vorteile dar. Kontron übernimmt neben der Produktion der anwendungsfertigen Lösung den kompletten First- und Second-Level Support und kann so die eigene Wertschöpfungskette weiter ausbauen.

Wichtige Design Wins – also kunden- und anwendungsspezifische Entwicklungen – ließen sich 2011 beispielsweise im Bereich der zivilen Luftfahrt vermelden. So liefert Kontron künftig an führende Technologiedienstleister und Systemausstatter auf diesem Gebiet die On-board Infrastruktur für Wireless LAN Inflight Entertainment-Lösungen in Flugzeugen oder andere Wireless LAN-Lösungen auf PowerPC-Basis für den Austausch großer Datenmengen zwischen Flugzeugen und den Betriebsstellen von Airlines und Airports. Insgesamt konnte Kontron die Anzahl der Design Wins mit 456 nahezu stabil halten.

Die Ernennung zum Microsoft Windows Embedded Gold Partner ist ein Beleg für die exzellente Betriebssystem-Expertise, die Kontron seit vielen Jahren exemplarisch bei der Entwicklung und Produktion von Embedded Computing Plattformen auf Basis von Microsoft Windows Embedded Betriebssystemen unter Beweis stellt.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich ist global organisiert. Deutsche, westeuropäische und nordamerikanische Ingenieure kooperieren mit Ingenieuren in Osteuropa und Asien und schaffen dadurch weltweite Synergien. Die weltweite Entwicklung wird zentral gesteuert, um Technologietrends frühzeitig zu erkennen und umzusetzen sowie die Mitarbeiter effizient einzusetzen. Durch diese Struktur können Forschungen und Entwicklungen standortunabhängig und den Qualifikationen der Mitarbeiter entsprechend ausgeführt werden. Kundenorientierte Lösungen werden durch enge Zusammenarbeit zwischen den Entwicklungsingenieuren und den Vertriebsmitarbeitern entwickelt und umgesetzt. Forschung und Entwicklung wird bei Kontron fast ausschließlich durch interne Ressourcen abgedeckt. Dies sichert das interne Know-how und dessen stetige Weiterentwicklung. In Zukunft werden Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen weiter an Bedeutung gewinnen, auch um die Rekrutierung von Fachkräften zu gewährleisten.

Das 2010 eröffnete »Software Design Center« in Russland wurde durch die Anbindung der weltweit bestehenden Software-Entwicklungszentren im Konzern weiter ausgebaut. Mit der Stärkung der Kompetenz in der Software-Entwicklung orientiert sich Kontron an der zunehmenden Nachfrage der Kunden nach einsatzfertigen Systemlösungen, in denen die Software, die für die Differenzierung der Produkte nicht relevant ist, integriert ist. In seinem Software Design Center entwickelt Kontron sogenannte „Board Support Packages“ für alle Plattformen, Treiberanpassungen und Middleware (z.B. Protokolle) und stellt parallel die Software-Unterstützung für seine Systemlösungen sicher. Zu den unterstützten Betriebssystemen zählen u.a. Windows, Linux, Android und VxWorks.

Kontron hat auch 2011 die eigenen Entwicklungskapazitäten weiter ausgebaut. Im Zuge der Neueinstellungen erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung 2011 auf 973 im Vergleich zu 942 im Vorjahr. Diese Beschäftigtengruppe stellt damit prozentual betrachtet einen Anteil von einem Drittel im Konzern. Damit besitzt Kontron ein branchenweit herausragendes Potenzial an gut ausgebildeten Ingenieuren in der ECT-Industrie.

Die Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung stiegen von 40.369 TEUR im Geschäftsjahr 2010 auf 44.514 TEUR im Geschäftsjahr 2011 an. Prozentual zum Umsatz bedeutet dies eine Senkung von 7,9% in 2010 auf nunmehr 7,6% in 2011. Die im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten sanken von 18.887 TEUR in 2010 auf 18.254 TEUR in 2011.

Forschung & Entwicklung: Mehrperiodenübersicht über die wichtigsten Kennzahlen

		2011	2010
F&E-Mitarbeiter	Anzahl	973	942
Anteil F&E-Mitarbeiter % von Kontron total	in %	32%	33%
F&E-Aufwand	Mio. EUR	44,5	40,4
F&E-Quote	in %	7,6%	7,9%
Design Wins	Anzahl	456	465

3.5 Marken

Das Unternehmen nutzt die eingetragene Hauptmarke Kontron für den gesamten Original Design Manufacturer (ODM) –Bereich. Hier stellt Kontron von anderen Unternehmen in Auftrag gegebene, jedoch zum großen Teil selbst entwickelte Produkte her, die letztlich unter dem Markennamen des Auftraggebers verkauft werden. Für Produktlinien außerhalb des angestammten ECT-Marktes führt die Kontron AG die Markennamen ubitronix, RT Soft und Parpro:

- » Die ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg/Österreich vertreibt unter dem Markennamen ubitronix effiziente Kommunikations-, Ablese- und Lastmanagementprodukte im Bereich Energiemanagement.
- » Die russische RT Soft ZAO, Moskau/Russland bietet unter der Markenbezeichnung RT Soft hochspezialisierte Soft- und Hardwarelösungen, meist für Großprojekte wie z.B. für die Optimierung des russischen Energienetzes, an.
- » Unter der Marke Parpro entwickelt, fertigt und vertreibt die AP Parpro Inc., San Diego/USA mechanische Bauteile wie Kabelbäume und speziell angefertigte Metallprodukte für die Luftfahrt- und Automobilindustrie, den Handel, den Telekommunikationssektor sowie den Medizin- und Verteidigungsbereich.

4. Nachtragsbericht

Die Kontron AG hat mit Wirkung zum 18. Januar 2012 einen Verkauf wesentlicher Vermögenswerte der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Kontron Design Manufacturing Services Sdn. Bhd., Penang/Malaysia (KDMS) an die Plexus Manufacturing Sdn. Bhd. vertraglich vereinbart und vollzogen. Der Kaufpreis in Höhe von 35,2 Mio. USD wurde vom Käufer im Januar 2012 in voller Höhe an KDMS bezahlt. Plexus hat im Rahmen dieses Asset-Deals nahezu die komplette Fertigung der KDMS und einen Großteil der bisherigen Belegschaft übernommen. Die künftigen Aktivitäten der KDMS werden sich auf die Bereiche Forschung, Entwicklung und Supply Chain konzentrieren.

Im Rahmen der Transaktion mussten noch im 4. Quartal 2011 Einmalaufwendungen von rund 5 Mio. EUR berücksichtigt werden, die sich im Wesentlichen aus Neubewertungen von Vorräten und Risikovorsorgen für nicht mehr genutzte längerfristige Verträge ergaben. Zukünftig wird die Kontron-Gruppe Module im Wert von ca. 100 Mio. USD pro Jahr zusätzlich zum existierenden Geschäft bei Plexus einkaufen.

5. Prognose

5.1 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses beurteilt der Vorstand die Aussichten des Kontron-Konzerns für die Jahre 2012 und 2013 als positiv. Das Management setzt weiterhin auf kontinuierliches Umsatz- und Gewinnwachstum. Für 2012 erwartet Kontron eine stabile Umsatzentwicklung, die in einer Bandbreite von 3% über oder unter dem um Malaysia bereinigten Vergleichswert 2011 in Höhe von rund 574 Mio. EUR liegen dürfte. Die operative EBIT Marge soll 2012 weiter gesteigert werden.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass die meisten der von uns adressierten vertikalen Märkte zu dieser stabilen Entwicklung beitragen werden. Von entscheidender Bedeutung werden allerdings das internationale finanzwirtschaftliche Umfeld, die konjunkturelle Entwicklung in den Hauptmärkten von Kontron sowie die Ausgabebereitschaft der öffentlichen Haushalte sein.

Aufgrund der zunehmend volatilen Märkte und der daraus resultierenden, erhöhten Prognoseunsicherheit für den weiteren Geschäftsverlauf, werden wir die Entwicklung sehr aufmerksam beobachten, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Sollten sich im laufenden Geschäftsjahr für Kontron deutliche Änderungen des Umfelds und der damit zusammenhängenden künftigen Geschäftsentwicklung ergeben, wird Kontron dies entsprechend kommunizieren.

Ein wichtiges Element für das Umsatz- und Ertragswachstum der kommenden Jahre ist der Ausbau besonders wertschöpfungsstarker Leistungen, somit vor allem der Segmente Systems und Solutions, mit einem besonderen Fokus auf kundenspezifischen Lösungen.

Der Vorstand von Kontron erwartet, dass der ECT-Markt sowohl insgesamt als auch untergliedert nach den vertikalen Märkten, die Kontron bedient, weiter wachsen wird – allerdings mit stark unterschiedlicher Dynamik.

In den kommenden Jahren wird der Margendruck, die steigenden Anforderungen an die Forschungs- und Entwicklungsfähigkeiten der Unternehmen und die wachsende Nachfrage der Kunden nach weltweiter Präsenz und globalem Service vor allem größere ECT-Unternehmen begünstigen. Diese Entwicklung könnte kleinere ECT-Anbieter dazu veranlassen, den Anschluss an größere Unternehmen wie Kontron zu suchen. Strategische Akquisitionen sind ein Element der Wachstumsstrategie von Kontron.

5.2 Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement bei Kontron

Das Risikoprofil des Kontron-Konzerns wird insbesondere durch die ausgeprägte Internationalität und die starke technologische Ausrichtung beeinflusst. Die Beherrschung und Steuerung der mit dem unternehmerischen Handeln verbundenen Risiken ist eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg.

Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich nur eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und damit entsprechende Wertsteigerungen erwarten lassen. Voraussetzungen für ein wirkungsvolles Risikomanagement sind eine möglichst vollständige Erfassung von Chancen und Risiken sowie deren fortlaufende Beurteilung. Entsprechend ausgerichtet ist das konzernweite Risikomanagementsystem von Kontron. Ziel ist es, das Management in die Lage zu versetzen, geeignete risikoreduzierende Maßnahmen ergreifen zu können. Das Risikomanagementsystem ist ein Hilfsmittel zum Erreichen der Unternehmensziele, unterstützt die Planungs- und Entscheidungsprozesse, dient zusätzlich der Stärkung des Risikobewusstseins und verbessert das Vertrauen der Stakeholder.

Chancen- und Risikomanagement als integraler Teil der Organisation

Der konstruktive Umgang mit Chancen und Risiken ist ein zentraler Bestandteil der Verantwortung des Managements und ein integraler Bestandteil der konzernweiten organisatorischen Prozesse. Dadurch ist gewährleistet, dass das Chancen- und Risikomanagement fest mit den geschäftlichen Tätigkeiten und den zugrundeliegenden Kernprozessen der Organisation verbunden ist.

Kontron hat im abgelaufenen Geschäftsjahr das bestehende Risikomanagementsystem personell verstärkt und in funktionaler Hinsicht sowie im Umfang und Detaillierungsgrad verfeinert. Der Gesamtvorstand der Kontron AG legt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Richtlinien im Umgang mit Unternehmensrisiken fest und steuert das Unternehmen entsprechend der festgelegten Risikogrundsätze. Der globale Risikomanager innerhalb der Kontron AG leitet in enger Abstimmung mit dem Vorstand sowie den Geschäftsführern und Risikomanagern der lokalen Einheiten die Risikomanagementorganisation des Konzerns.

Der Risikomanagementprozess der Kontron AG

Das Risikomanagement bei Kontron hat zwei Schwerpunkte. Zum einen die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Steuerung von eher kurzfristigen Chancen und Risiken. Im Vordergrund steht hier die Bewertung des Einflusses auf die Geschäftsentwicklung des laufenden Geschäftsjahres. Zum anderen stehen mittel- und längerfristige strukturelle Aspekte im Fokus. Der Risikomanagementprozess gliedert sich in fünf Schritte: Im Rahmen der **Identifikation** sind die Risiken innerhalb der jeweiligen Gesellschaft bzw. Organisation zu erfassen. Für das operative Risikomanagement erfolgt dieser Schritt monatlich, während die Risikoidentifikation beim strategisch-strukturellen Risikomanagement im abgelaufenen Geschäftsjahr einmalig erfolgte. Die jeweilige Konzerngesellschaft trägt die Verantwortung dafür, dass für alle identifizierten Risiken entsprechende Personen benannt werden, die für das Management der singulären Einflussgröße verantwortlich sind. Für die globalen Funktionen bzw. Projekte gelten analog die gleichen Regelungen.

Für eine **Analyse** von Chancen und Risiken verwendet Kontron operativ den quantitativen Ansatz, indem Auswirkungen und Wahrscheinlichkeiten eines Risikos bestimmt und daraus die positiven bzw. negativen finanziellen Auswirkungen von Einflussgrößen auf das Erreichen der Unternehmensziele ermittelt werden. Beim strategischen Risikomanagement erfolgt die Analyse primär qualitativ.

Die anschließende **Risikobewertung** basiert auf den Ergebnissen der Risikoanalyse und trifft Aussagen über die Notwendigkeit und die Prioritäten der Risikosteuerung. Die Risikobewertung dient dazu, die Risiken hinsichtlich ihres Gefährdungspotenzials einzustufen. Auf die Risikobewertung folgt der Schritt der **Risikosteuerung** und **-überwachung** als zentrales Element des Risikomanagements. Risikosteuerung bedeutet, geeignete Maßnahmen zur gezielten Beeinflussung von Risiken im Zeitablauf zu definieren und umzusetzen. Ziel ist es, das Risikoprofil des Unternehmens positiv zu beeinflussen. Eine Auswahl der geeignetsten Maßnahmen basiert auf der Abwägung von Kosten und Aufwand der Umsetzung mit dem erwarteten Nutzen unter Berücksichtigung von rechtlichen und regulatorischen Anforderungen. Die Risikoüberwachung umfasst die regelmäßige Kontrolle oder Überprüfung der vorhandenen Risikosteuerungsmaßnahmen. Insbesondere wird hierbei geprüft, ob die festgelegten Steuerungsmaßnahmen zu den erwarteten Resultaten im Hinblick auf die Auswirkungen von Chancen oder Risiken führen. Grundlage eines wirksamen Risikomanagements ist eine effiziente Kommunikation von risikorelevanten Informationen, die durch die **Risikoberichterstattung** im abschließenden Schritt sichergestellt wird. Chancen werden ebenfalls im Rahmen des Risikomanagementprozesses betrachtet.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der Kontron-Gruppe im Überblick

Im Folgenden sind die Risiken dargestellt, die aus heutiger Sicht das Erreichen der Unternehmensziele sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wesentlich beeinflussen könnten. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die noch nicht als wesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen.

Absatzrisiken

Das größte Geschäftsrisiko ist nach wie vor das Ausbleiben von Aufträgen oder der Verlust von Kunden. Im Wachstum der Kontron-Gruppe zeigt sich jedoch deutlich, dass es dem Konzern auch 2011 gelungen ist, Neukunden zu gewinnen und Folgeaufträge zu generieren. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2011 auf Rekordniveau. Trotz des günstigen konjunkturellen Verlaufs können aber Einzelrisiken bestehen. Kurzfristig betrachtet ist die Entwicklung des Auftragsbestands als Indikator für zukünftige Umsätze anzusetzen. Durch die gleichbleibend hohe Auslastung aber vorsichtigerem Disponieren der Endkunden ist der Auftragsbestand gegenüber 2010 zurückgegangen. Die mittel- und langfristige Absatzentwicklung wird bei Kontron anhand der Design Wins gemessen, die der Indikator für künftige Auftragseingänge und Umsatzerlöse sind. Aus der Vergangenheit lässt sich ableiten, dass höhere Design Wins in späteren Perioden zu einem wachsenden Auftragsbestand und wiederum zu Umsatzsteigerungen führen. Im Rahmen der Bewertung der Design Wins werden Risikoabschläge bei der Ermittlung der künftigen Umsatzpotenziale vorgenommen. Wann und in welcher Höhe ein Design Win zu Auftragseingängen führt, ist jedoch nicht exakt vorhersehbar und mit Unsicherheiten behaftet. Obwohl die Gesamtanzahl der Design Wins mit 456 nahezu gehalten wurde (Vorjahr 465), ist das damit geschätzte Umsatzvolumen im Geschäftsjahr 2011 gesunken. Ursachen sind eine internationale konjunkturelle Abkühlung und eine konservativere Umsatzeinschätzung der Kunden in Bezug auf die mit den Design Wins verbundenen Umsatzpotenziale der nächsten Jahre.

Aufgrund der intensiven Wettbewerbssituation im ECT-Markt und des steigenden Preisdrucks seitens der Kunden können sich negative Effekte für die Margenentwicklung bei Kontron ergeben. Um diesem Risiko zu begegnen senkt Kontron kontinuierlich seine Einstandskosten und verbessert die Effizienz entlang der Wertschöpfungskette, um letztendlich wettbewerbsfähige Preise am Markt anbieten zu können. Außerdem sollen marktbearbeitende Maßnahmen dazu beitragen, dass das Profil von Kontron als technologisch und qualitativ führendes ECT-Unternehmen unterstützt und geschärft wird.

Ferner besteht das Risiko, dass Kontron seine globalen Absatzpotenziale nicht vollständig nutzt und somit vorhandene Kapazitäten nicht optimal eingesetzt werden. Diesem Risiko wird mit organisatorischen Maßnahmen begegnet.

Debitorenrisiken

Kontron bedient ein breit gefächertes Kundenspektrum, das mehr als 3.000 Kunden umfasst. Die wichtigsten 10 Kunden machen ca. 31% des Umsatzes des Jahres 2011 aus. Mit diesen Kunden bestehen in der Regel verschiedene Einzelverträge unterschiedlicher Dauer.

Als wichtigste Marktsegmente sind die Bereiche Industrielle Automation und Telekommunikation zu nennen. Mit den meisten Kunden bestehen langjährige Kundenbeziehungen. Die Kunden werden einem internen Rating unterzogen. Neben einer Prüfung des Zahlungsverhaltens werden, soweit vorhanden, externe Ratings eingeholt. Die jeweiligen Kreditlimits und gegebenenfalls die Stellung von Sicherheiten orientieren sich an den Ergebnissen dieser Bewertungen. Wesentliche Kundenlimits werden von den verantwortlichen Einheiten überprüft und überwacht. Gegen Zahlungsausfälle aufgrund einer unerwartet eintretenden Verschlechterung der finanziellen Lage eines Schuldners wird durch die Bildung von Wertberichtigungen angemessen Vorsorge getroffen.

Beschaffungsrisiken

Ein weiteres Hauptrisikofeld ist der Beschaffungsmarkt. Kontron beliefert Kunden langfristig mit Steuerungen, die auf Komponenten aus der Computerproduktion beruhen. Diese sichert Kontron mit teilweise langfristigen Lieferantenverträgen und der Lagerung von abgekündigten Teilen in enger Abstimmung mit dem Kunden ab. Die Kontron-Gruppe nutzt ihre globale Präsenz, um potentielle Einkaufspreissteigerungen und potentielle Engpässe der Produktionskapazitäten unter Kontrolle zu halten. Dabei liegt der Fokus auf der Stärkung des internationalen Beschaffungsmanagements durch ein globales Einkaufsteam sowie der Verbesserung der Bedarfsplanungen. Eine temporär erhöhte Nachfrage, beispielsweise in Phasen eines dynamischen Konjunkturaufschwungs, kann bei einigen Komponenten kurzfristig zum Risiko der Preiserhöhung sowie zum Risiko der eingeschränkten Lieferfähigkeit der Lieferanten führen. Kontron passt zur Reduzierung dieses Risikos die Reichweiten flexibel an und managt die Bestände entsprechend. Ein Beleg für die Wirksamkeit dieses Systems ist darin zu sehen, dass im Nachgang zu den Naturkatastrophen im Frühjahr in Japan sowie der Überflutungen in Thailand im Herbst keine wesentlichen Verknappungen im Beschaffungsprozess von Kontron auftraten. Beide externen Einflüsse führten aber zu einer kurzfristigen Allokation am Markt, was sowohl die Einkaufskosten als auch den Lagerbestand bei Kontron erhöhte.

Schwankungen der Nachfrage, das sich dynamisch entwickelnde technologische Umfeld, veränderter Kundenbedarf oder sonstige Gründe können zu einer Abwertung der Bestände führen. Um dieses Risiko zu reduzieren werden die Vorräte kontinuierlich hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit beurteilt, entsprechend bewertet sowie rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergriffen, um den Wertverlust so gering wie möglich zu halten.

Technologierisiken

Risiken können sich durch die Einführung neuer kostenintensiver Technologien sowie durch die Annahme zu vieler kundenspezifischer Entwicklungsprojekte (Design Wins) ergeben. Gerade komplexe zukunftsorientierte Entwicklungen sind zunächst kostenintensiv. Der Return on Investment erfolgt typischerweise erst zwei bis drei Jahre nach den Entwicklungsausgaben. Zur Steuerung dieser Risiken ist ein Prozess etabliert, der die Chancen und Risiken eines Design Wins erfasst und beschreibt. Im Rahmen eines Bewertungsmodells erfolgt die Beurteilung und die daraus resultierende Entscheidung über die Durchführung. Die weitere Entwicklung der Projekte unterliegt einem standardisierten Review. Verzögerungen in Entwicklungsphasen führen zu einer verspäteten Markteinführung und somit zu einem Wettbewerbsnachteil. Die Optimierung und Einhaltung der Phasen des Entwicklungsprozesses sowie die schnelle Serienproduktionsreife der entwickelten Produkte ist ein wichtiger Faktor für die Kundenzufriedenheit und Neukundengewinnung. Der interne Produktentwicklungsprozess wird daher kontinuierlich überwacht, um Verzögerungen proaktiv zu begegnen. Denn die rechtzeitige Marktreife eines Produkts bedeutet nicht nur einen Technologievorsprung gegenüber den Wettbewerbern, sondern auch einen besseren Return on Investment.

Regionale Risiken

Die Kontron-Gruppe ist auch in den sogenannten Emerging Markets engagiert. Hierbei handelt es sich bei Kontron vor allem um Russland, Malaysia, China und Indien. Die Wirtschaft in den Emerging Markets wächst deutlich schneller als in anderen Ländern. Dieses Potential will Kontron nutzen. Um die dortigen Chancen zu nutzen, müssen auch entsprechende Risiken eingegangen werden. Auch zukünftig wird für diese Märkte ein überproportionales Wachstum angestrebt. Die stetige Bewertung von Risikopotentialen wie z.B. unterschiedlichen Marktgegebenheiten, politischen Veränderungen bzw. kulturellen Unterschiede sowie die Nutzung der immanenten Chancen ist die Basis für einen langfristigen Erfolg in den Emerging Markets.

Kontron begrenzt das Risiko in diesen Ländern unter anderem durch die Auswahl der lokalen Projekte und Kunden unter Berücksichtigung der mit einem potentiellen erhöhten Risiko zu erzielenden Erträge. Während die Geschäfte in China und Indien noch eher in der Aufbauphase sind, haben die Aktivitäten in Russland bereits ein größeres Volumen erreicht. Das starke Wachstum in Russland wird auch durch einen wichtigen Kunden im Energiesektor geprägt. Der Geschäftserfolg der russischen Tochtergesellschaft ist nicht unwesentlich von der Zufriedenheit dieses Kunden abhängig. Erfolgreich abgeschlossene Projekte und zusätzliche Aufträge sind gute Indikatoren für eine gute Kundenbeziehung.

Die positive Weiterentwicklung in diesen Märkten – insbesondere auch in Russland – hängt auch von den politischen Rahmenbedingungen ab. Veränderte politische Rahmenbedingungen können schnell zu einer Beeinträchtigung der Geschäfte führen.

Währungsrisiken

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der Kontron-Konzern einem Währungsänderungsrisiko (Transaktionsrisiko) hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Die Währungsabsicherungsstrategie zielt daher auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs beziehungsweise einer Verpflichtung durch Saldierung entgegen gesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung ab. Die geschäftlichen Aktivitäten Kontrons werden in erster Linie in Euro und in US-Dollar (USD) abgewickelt. Als globales Unternehmen tätigt Kontron Umsätze sowie Materialeinkäufe in USD und USD-gekoppelten Währungen. Des Weiteren entstehen im Konzern operative Kosten in USD. Die sich daraus ergebenden Währungseffekte werden zum größeren Teil ausgeglichen. Währungsrisiken, die sich für die Kontron AG aus der Vergabe von Konzernfinanzierungen an Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung ergeben, werden durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätssituation und der Netto-Cash-Bestand bewegen sich auf einem zufriedenstellenden Niveau. Dem Kontron-Konzern stehen ausreichend Kreditlinien bei Banken zur Abdeckung des Finanzbedarfs zur Verfügung. Die sehr gute Eigenkapitalausstattung und die nachhaltig zufriedenstellende Ergebnisentwicklung führen dazu, dass Kontron bei den Banken über ein gutes Bonitätsrating verfügt und bei Bedarf Zugang zu weiteren Finanzierungsmitteln hat. Aufgrund der guten Ausstattung mit Liquidität und Finanzmitteln sind die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken als gering einzustufen.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist Kontron verschiedensten rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Zoll- und Steuerrecht sowie Umweltschutz gehören. Es entspricht der Unternehmenspolitik des Konzerns neben Recht und Gesetz auch die regionalen Sitten der verschiedenen Länder, in denen Kontron tätig ist, zu beachten. Kontron hat konzernweit einen „Code of Conduct“ eingeführt, der entsprechende Verhaltensregeln definiert und festlegt.

Rechtliche Risiken werden begrenzt durch ein Vertragsmanagement basierend auf den festgelegten Auftrags- und Geschäftsbedingungen und der juristischen Prüfung durch unsere im Jahr 2011 neu geschaffene Rechtsabteilung sowie durch die rechtliche Beratung durch externe Spezialisten. Die Befolgung der Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die kontinuierliche Verbesserung der Produktqualität, die laufende Prüfung von Reklamationen und gegebenenfalls der Abschluss von Versicherungen sind weitere Maßnahmen, um das Haftungsrisiko zu reduzieren.

Gegen Kontron sind verschiedene Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren anhängig bzw. könnten anhängig werden. Dabei handelt es sich nach unserer Ansicht im Wesentlichen um normale, routinemäßige und im Zusammenhang mit dem Geschäft des Konzerns stehende Rechtsstreitigkeiten. Nach aktueller Einschätzung ergeben sich aus diesen Verfahren keine rechtlichen Risiken, welche die Ertrags- und Vermögenslage im besonderen Umfang negativ beeinflussen könnten.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikolage im Konzern

Nach Einschätzung des Vorstands der Kontron AG sind die identifizierten Risiken aus heutiger Sicht beherrschbar. Der Fortbestand der Gesellschaft ist zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichterstattung nicht gefährdet. Die Gesamtrisikolage hatte sich 2011 gegenüber dem Vorjahr aufgrund der sich verschärfenden Finanzkrise, der historisch hohen Verschuldung der Staaten in den wichtigsten Märkten in Europa bzw. USA und den damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf die Realwirtschaft und die staatlichen Budgets sowie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur insgesamt erhöht. Für das kommende Geschäftsjahr geht Kontron von einer weiteren Beeinträchtigung der dargestellten Risikolage insbesondere durch die makroökonomischen Faktoren aus.

5.3 Internes auf die Rechnungslegung bezogenes Kontroll- und Risikomanagementsystem (Angaben nach § 289 Abs.5 HGB, § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB und erläuternder Bericht)

Die Kontron AG stellt die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung mit Hilfe eines internen darauf bezogenen Kontrollsystems sicher. Es soll gewährleisten, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden und die interne wie externe Rechnungslegung im Hinblick auf die numerische Abbildung der Geschäftsprozesse valide ist. Fehler in der Rechnungslegung sollen grundsätzlich vermieden beziehungsweise wesentliche Fehlbewertungen zeitnah aufgedeckt werden.

Die Ausgestaltung dieses Kontrollsystems umfasst organisatorische und technische Maßnahmen, in die alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen sind. Zentral vorgegebene Bilanzierungsrichtlinien regeln die Überleitung der lokalen Abschlüsse und stellen sicher, dass die Bilanzierungsstandards nach IFRS einheitlich und konzernweit angewendet werden. Ein einheitlicher Kontenrahmen ist für alle Konzerngesellschaften verpflichtend. Die IFRS-Abschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften werden in einem einheitlichen EDV-System, basierend auf Standard-Software, erfasst und dann in einer Konsolidierung an einem zentralen Standort verarbeitet. Plausibilitätsprüfungen und systemseitige Validierungen der Buchhaltungsdaten sind ein weiterer Bestandteil des Kontrollsystems. Daneben erfolgen regelmäßig manuelle Kontrollen, auf dezentraler Ebene durch die jeweiligen Verantwortlichen und zentral durch die Konzernrechnungslegung.

Neben den genannten Strukturen dieses Kontrollsystems und des Risikomanagements sind das Konzerncontrolling und die Konzernrevision ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns. Im Rahmen der risikoorientierten Prüfungshandlungen kontrolliert die Konzernrevision regelmäßig die rechnungslegungsrelevanten Prozesse und berichtet dem Vorstand über die Ergebnisse. Vor- und nachgelagerte Kontrollen und Analysen der gemeldeten Daten werden erstellt und berichtet.

Falls erforderlich, wird auf die Expertise externer Gutachter zurückgegriffen, zum Beispiel bei Pensionsrückstellungen. Schließlich garantiert die konzerneinheitlich gesteuerte Durchführung des Abschlussprozesses im Rahmen eines zentral verwalteten Abschlusskalenders einen strukturierten und effizient gestalteten Rechnungslegungsprozess.

5.4 Zukünftige strategische Ausrichtung

Auch 2011 konnte Kontron seine Position als führendes Technologieunternehmen im Markt der Embedded Computer Technologie behaupten. Ziel ist es, diese Marktstellung auch unter unsicheren konjunkturellen Rahmenbedingungen weiter zu festigen bzw. auszubauen.

Um dieses Ziel bei weiter steigendem Umsatz und EBIT zu erreichen, wird Kontron den Fokus der zukünftigen Geschäftstätigkeit gemäß der langfristigen strategischen Ausrichtung auf höhermargige Marktsegmente legen. Dies bedeutet einen weitgehenden Rückzug aus Geschäftsbereichen mit niedrigen Margen, wie der EMS- bzw. ODM-Produktion, und eine Hinwendung zu Segmenten mit höherer Wertschöpfungstiefe wie der Entwicklung von System-Integrationen, Boards und insbesondere des Angebots anwendungsbereiter Applikationen beziehungsweise kundenspezifischer Lösungen.

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg war der Verkauf der wesentlichen Vermögensgegenstände der malaysischen Produktionsstätte Kontron Design Manufacturing Services Sdn. Bhd., Penang/Malaysia (KDMS) am 18. Januar 2012 an die Plexus Corp. aus den USA.

Um die Innovations- und Technologieführerschaft weiter auszubauen, investiert Kontron auch zukünftig in gut ausgebildete Fachkräfte und Entwicklungskapazitäten. Mit dem größten Entwicklungs- und Ingenieurteam der Branche ist Kontron in der Lage, neue technologische Entwicklungen aufzunehmen und schnell in marktfähige, kundenspezifische Produkte umzusetzen.

Im Gegensatz zu den Vorjahren hat Kontron 2011 keine Unternehmungen erworben, da mögliche Übernahmekandidaten nicht in das strategische Profil von Kontron passten. Es ist jedoch geplant und damit zu rechnen, dass Kontron in den kommenden Jahren, wie in der Vergangenheit auch, durch strategische Zukäufe wachsen wird.

5.5 Künftige Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass die weltweite Produktion 2012 um 3,3% wachsen wird. Entscheidend für die tatsächliche Entwicklung wird auch die Überwindung der wirtschaftlichen Stagnation bzw. Rezession in den meisten europäischen Ländern sowie die Lösung der Euro-Finanzkrise sein. Allgemein ist davon auszugehen, dass sich die Zweiteilung in der Entwicklung von Industrie- und Schwellenländer fortsetzen wird. Dementsprechend prognostiziert der IWF eine Steigerung von 1,2% für die Industrienationen bzw. 5,4% für die Emerging Markets. Das Wirtschaftswachstum in den USA wird auf 1,8% beziffert, während es in China für 2012 und 2013 zwischen 8,0% und 9,0% liegen soll.

Für den Euroraum prognostiziert der IWF eine kurzzeitige Rezession. So soll die Gesamtwirtschaft im Jahr 2012 um 0,5% schrumpfen. Wesentlich dazu beitragen sollen Spanien (-1,7%), Italien (-2,2%) und fehlende Impulse aus Frankreich (+0,2%). Das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) schätzt, dass die Finanzpolitik im Euroraum in den Jahren 2012 und 2013 insgesamt sehr restriktiv sein und so die Konjunktur deutlich dämpfen wird.

Für Deutschland erwartet der IWF für 2012 ein leichtes BIP-Plus von 0,3%, während das IfW 0,5% und die Bundesregierung 0,7% vorhersagen. Das IfW setzt in seiner Prognose voraus, dass sich die Lage an den Finanzmärkten beruhigen und sich eine Lösung der Schuldenkrise im Euroraum abzeichnen wird. Vor diesem Hintergrund gehen die Experten in Deutschland zunächst von einer Schwächephase aus, da die Staatsschuldenkrise im Euroraum zunehmend auch die Nachfrage der Haushalte und Unternehmen beeinflussen wird. Darüber hinaus dürfte die zu erwartende Rezession im Euroraum auch die deutschen Exporte dämpfen. Eine Erholung in Deutschland wird ab dem Sommerhalbjahr erwartet, wenn die Konjunktur wieder an Fahrt gewinnen dürfte.

Branchenentwicklung

Im ECT-Umfeld ist 2012 von weiterem Wachstum auszugehen, das sich jedoch durch die zunehmend schlechtere Konjunkturlage in Europa und Amerika etwas abschwächen wird. Branchen-Studien (NVR, VDC) prognostizieren eine jährliche Wachstumsrate in den drei wichtigsten Produktsegmenten zwischen 5,2% und 14,9%.

Im Embedded Boards Segment wird bis 2015 mit einem durchschnittlichen Wachstum von 14,9 % pro Jahr das höchste Wachstum prognostiziert. Der Bereich Boards und Module wird Branchenstudien zufolge in diesem Zeitraum um durchschnittlich 8,6 % pro Jahr wachsen und für den Embedded Integrated Computer Systems Markt wird ein Wachstum von 5,2 % erwartet.

Bezogen auf die vertikalen Märkte, in denen Kontron tätig ist, zeigen sich unterschiedlich starke Wachstumsimpulse:

Aufgrund demografischer Effekte, wie der Zunahme der Weltbevölkerung und der voranschreitenden Alterung der Gesellschaft in Industriestaaten, ergibt sich ein langfristiger anhaltender Wachstumstrend im Bereich des Gesundheitswesens (Healthcare), insbesondere im Medizintechnik-Markt. Besonders der Trend zu mobilen Geräten in der Medizintechnik wird das Wachstum im ECT-Markt antreiben, da in medizintechnischen Produkten immer intelligenter ECT-Lösungen integriert werden.

Ähnlich gute Wachstumsprognosen zeichnen sich im Energie-Markt ab. Hier kommen Faktoren wie ein weltweit steigender Energiebedarf, die Knappheit fossiler Brennstoffe und die Hinwendung zu erneuerbaren Energien zum Tragen. Beschleunigt durch die Reaktor-Katastrophe in Japan wird der Ausbau von On- und Offshore Windkraftanlagen, Solarfeldern und Wasserkraftwerken vorangetrieben. Die Unternehmensberatung McKinsey prognostiziert daher eine Steigerung des weltweiten Investitionsvolumens von heute 500 Milliarden auf 2,1 Billionen USD im Jahr 2020 und eine massive Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Strommix. Diese positiven Rahmenbedingungen stimulieren auch das Wachstum von ECT-Lösungen im Bereich der Energieversorgung.

Der steigende Kostendruck durch asiatische Anbieter könnte sich im Markt für Industrielle Automation zukünftig positiv auf den ECT-Bereich auswirken. Denn auf der Seite der ECT-Kunden steigt der Druck, Kosten zu senken, beispielsweise über eine Optimierung der eigenen Lagerhaltung und eine Senkung der Forschungs- und Entwicklungsausgaben. In diesem Zusammenhang prüfen die ECT-Kunden regelmäßig, ob es kaufmännisch nicht sinnvoller ist, einen Spezialisten wie Kontron mit dieser Dienstleistung zu beauftragen, auch um jederzeit Produkte anbieten zu können, die auf dem aktuellsten Stand der Technik sind.

Im Transport-Markt wird ebenfalls ein stabiles Wachstum erwartet, welches 2012 aufgrund der staatlichen Budgetrestriktionen voraussichtlich eher verhalten verlaufen könnte. Aufgrund der immer arbeitsteiligeren internationalen logistischen Vernetzung und dem Trend zur Urbanisierung müssen moderne Transportsysteme immer effizienter und leistungsfähiger sein. Diese Entwicklung wird die Nachfrage nach ECT-Lösungen zukünftig weiter steigern.

Für das Sicherheit & Verteidigungs-Marktsegment ist mit einer eher verhaltenen Branchenentwicklung zu rechnen. Durch die Schuldenkrise in Europa und den USA muss von einer restriktiven Investitionspolitik der öffentlichen Haushalte in Militärprojekte ausgegangen werden. Daher ist zu erwarten, dass Großprojekte angesichts schwieriger Staatsfinanzen zunächst zurückgestellt oder gestrichen werden.

Der Branchenverband BITKOM geht für 2012 im Telekommunikations-Markt von einem weltweiten Wachstum von 5,4% aus. Laut EITO soll der globale IT-Markt 2012 erstmals die Umsatzgrenze von einer Billion Euro durchbrechen. Insgesamt ist zwar von einer Reduzierung in Bezug auf neue Infrastrukturprogramme auszugehen, dennoch muss die vorhandene Struktur ständig an die Anforderungen eines wachsenden Datenaufkommens angepasst werden.

Im Infotainment-Markt zeichnet sich generell eine volatile Marktentwicklung ab, da diese Branche sehr konjunktursensibel ist. Einige Marktsegmente heben sich jedoch positiv vom Trend ab, beispielsweise der Markt für POI- und POS-Systeme. Diese komplexen Systeme bieten Informationen zu Produkten oder Absatzkanälen rein elektronisch, z.B. im Rahmen von Kiosksystemen an. Aufgrund der Vielzahl an Funktionen und Bedienelementen wird hier auch der Bedarf an passenden ECT-Lösungen steigen.

5.6 Umsatz-/Ergebnisprognose

Kontron hat sich zum Ziel gesetzt, seinen profitablen Wachstumskurs weiter zu verfolgen. Aufgrund der stark unterschiedlichen Entwicklung einzelner vertikaler Märkte muss die Geschäftsentwicklung für 2012 jedoch vorsichtig eingeschätzt werden. Kontron rechnet mit einer Umsatzentwicklung im Rahmen von +/- 3% der 2011 auf vergleichbarer Basis erzielten Umsatzerlöse in Höhe von rund 574 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBIT) soll 2012 weiter gesteigert werden. Auf Basis einer positiven Konjunktorentwicklung geht das Management auch für 2013 von weiterem Umsatz- bzw. EBIT-Wachstum aus.

Eine Steigerung des Umsatzes und EBIT soll 2012 vor allem durch den Ausbau des Umsatzanteils in Produktsegmenten mit größerer Wertschöpfungstiefe erreicht werden. Dies bedeutet einen Rückzug aus der ODM- und EMS-Produktion und eine Hinwendung zu höhermargigen Segmenten wie der Entwicklung von integrierten Systemen und Boards sowie anwendungsbereiter bzw. kundenspezifischer Lösungen.

Bezogen auf die vertikalen Märkte werden sich die Umsätze aufgrund der unterschiedlichen Wachstumsperspektiven 2012 verschieden entwickeln.

Im Energie-Markt wird Kontron verstärkt auf Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz, wie beispielsweise Komponenten für intelligente Stromnetze (Smart Grids), setzen. Durch Projekte und Kooperationen in diesem Bereich stellt Kontron die Weichen, um sich frühzeitig in diesem Zukunftsmarkt zu positionieren. Der Konzern erwartet beispielsweise durch 2011 gestartete Großprojekte in Österreich und Russland auch 2012 ein Wachstum im Energiebereich.

Im Markt der Industriellen Automation hat sich Kontron für 2012 zum Ziel gesetzt, dass sich der steigende Kostendruck auf Seiten der Industriekunden durch asiatische Anbieter positiv auf die Umsatzentwicklung auswirken wird. Kontron erwartet sich mittelfristig steigende Umsätze aus dem verstärkten Outsourcing der Industrie für ECT-Entwicklungsprojekte.

In Nord-Amerika hat Kontron eine Initiative zur Entwicklung von HMI-Lösungen für die industrielle Automation gegründet. Da Kontron diese für die industrielle Automation essentiellen Komponenten bisher in diesem Markt noch nicht vertrieben hat, erschließen sich beginnend ab 2012 durch die Erweiterung der Absatzgebiete neue Marktpotenziale.

Anhaltend wachstumsstark für Kontron sollte sich 2012 das Transport-Marktsegment zeigen, was in erster Linie auf Umsätze in Bahntechnik und Fahrzeuge zurückzuführen sein wird. Das Management geht auch für 2012 von einem Wachstum in diesem Bereich aus.

Auch im Medizintechnik-Markt rechnet Kontron mit weiter steigenden Umsätzen, wenn sich das Umfeld nicht grundlegend ändert. Umsatzimpulse sollen durch neue Technologien wie die Advanced RISC Machines Architektur (ARM) generiert werden. Kontron hat diese neue, vielversprechende ARM-Technologie als einer der ersten Anbieter in sein Produktportfolio aufgenommen, um sich in diesem aufkommenden Markt rechtzeitig zu positionieren. Zusätzlich bieten sich weitere Potenziale zur Vertiefung der Wertschöpfung durch den zunehmenden Einsatz intelligenter medizinischer Versorgungssysteme, da diese individuell gefertigte ECT-Komponenten beinhalten.

Die Auftragslage von Kontron im Sicherheit & Verteidigungs-Markt ist positiv zu bewerten und deutet auf eine stabile Entwicklung für 2012 hin.

Im Telekommunikations-Markt sieht Kontron für 2012 eine aus heutiger Perspektive als stabil zu beurteilende Umsatzentwicklung und Auftragslage.

Das Infotainment-Marktsegment wird sich differenziert entwickeln. Im Bereich Spieleautomaten (Gaming) muss Kontron mit einer volatilen Entwicklung rechnen und erwartet, durch den enormen Wettbewerbsdruck von asiatischen Niedrigpreisanbietern in diesem Teilsegment, 2012 leicht an Marktanteilen zu verlieren. Eine positive Umsatzdynamik erwartet Kontron jedoch im Geschäft mit Komponenten und Lösungen für Point of Interest- (POI) und Point of Sale- (POS) Systeme.

5.7 Erwartete Finanzlage

Für die künftige Finanzierung stehen liquide Mittel und kurzfristige Bankguthaben im Volumen von 38,2 Mio. EUR sowie kurzfristige freie Kreditlinien im Volumen von bis zu 57 Mio. EUR zur Verfügung. In den kommenden zwei Jahren erwartet Kontron einen begrenzten Refinanzierungsbedarf, um das Wachstum zu unterstützen, der aus den verfügbaren liquiden Mitteln sowie dem operativen Cash Flow und den Banklinien bedient werden kann.

Die künftigen Zinserträge und Zinsaufwendungen sollten aus heutiger Sicht in den nächsten zwei Jahren kaum Veränderungen durch das allgemeine Zinsniveau ausgesetzt sein. Kontron rechnet mit einer stabilen Entwicklung und keiner spürbaren Verbesserung der Anlagekonditionen.

Auf Basis einer stabilen operativen Geschäftsentwicklung und eines aktiven Managements des Working Capital plant Kontron für 2012 und 2013 mit stabilem operativem Cash Flow.

5.8 Künftige Dividendenpolitik

Das Ziel von Kontron ist es, die Aktionäre am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Entsprechend beinhaltet der Gewinnverwendungsvorschlag für 2011 auch eine Dividendenzahlung im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 0,20 EUR je Aktie. Vor dem Hintergrund einer geplant weiter positiven Gewinnentwicklung, aber in Abhängigkeit von der tatsächlichen finanziellen und operativen Situation, will Kontron auch in Zukunft die Anteilseigner direkt am Unternehmensergebnis beteiligen.



Solutions for tomorrow

MOBILE COMPUTING
TECHNOLOGIEN FÜR EINE
MOBILERE WELT



SOLUTIONS FOR TOMORROW

MOBILE COMPUTING

TECHNOLOGIEN FÜR EINE MOBILERE WELT

27 Tonnen brachte der erste rein elektronische Universalrechner (ENIAC) 1946 auf die Waage. Entsprechend gewaltig waren die Ausmaße dieses Computers: Der ENIAC (Electronic Numerical Integrator and Computer) bestand aus 17.468 Elektronenröhren und beanspruchte eine Fläche von 10 × 17 Meter. Trotz dieser enormen Ausmaße war das Leistungsspektrum des Kolosses sehr eingeschränkt: Hauptsächlich diente der Computer dem amerikanischen Militär zur Berechnung ballistischer Tabellen über einfache Rechenwege wie Subtraktion, Multiplikation oder Addition. Die Leistungsaufnahme lag bei 174 kW. Zum Vergleich: Ein heutiges Smartphone bietet komplexe Anwendungen wie Handykamera, Online-Anwendungen, Telefonie, Spiele und Videos bei Akkulaufzeiten von mehreren Tagen – in handlicher Größe und mit einer Leistungsaufnahme von unter 5 Watt.



MOBILE COMPUTING

MARKTPOTENZIAL

Der technische Fortschritt steigert die Leistungsfähigkeit mobiler Geräte enorm. Entsprechend wächst auch die Nachfrage nach flexiblen Lösungen in allen Industrie-Bereichen: Von der Medizintechnik über das Energiesegment bis hin zur industriellen Automatisierung, dem Transportwesen oder dem Infotainment-Markt.

Der Trend zu mobilen Applikationen ist in allen Bereichen sichtbar: Das gilt sowohl für robuste Tablet PCs für raue Umgebungen als auch für flexible Polizeicomputer zur sofortigen Kennzeichenermittlung oder tragbare medizinische Geräte, mit denen Notärzte sofort lebensrettende Maßnahmen einleiten können. Dem Einsatz mobiler Anwendungen ist kaum eine Grenze gesetzt, denn der technologische Fortschritt erweitert die Anwendungsmöglichkeiten permanent.



Ein wesentlicher Treiber des Mobile Computing Marktes werden zukünftig beispielsweise Cloud-Dienste sein, die private oder auch Firmennetzwerke dezentralisieren und einen globalen Zugriff auf die Informationsarchitektur erlauben. Nach Ansicht des IT-Branchenverbandes BITKOM wird der deutsche Cloud-Markt 2012 um 48 Prozent wachsen. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 1,2 Milliarden Euro im Jahr 2010 auf 8,2 Milliarden Euro 2015 – allein in Deutschland. Ein Drittel des Marktpotenzials entfällt dabei auf Investitionen in Cloud-Infrastrukturen wie Rechenzentren, die auf Embedded Computer Technologie basieren.

Eine weitere Zukunftstechnologie im Embedded Computer Technologie Markt ist die Advanced RISC Machines Prozessor Architektur (ARM). Die hohe Energieeffizienz der ARM-Prozessoren erlaubt ein komplett geschlossenes, stoß- und spritzwasserresistentes Design, da auf Komponenten wie Lüfter verzichtet werden kann. Gleichzeitig ermöglicht diese stromsparende Technologie besonders lange Akku-Laufzeiten und eignet sich daher für den Einsatz im mobilen Bereich.

Darüber hinaus bieten ARM-Prozessoren im Vergleich zu herkömmlichen Prozessoren ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis, was das Marktpotenzial dieser Technologie weiter erhöht. Einer aktuellen Studie zufolge wird die Anzahl der industriell eingesetzten ARM-Prozessoren von derzeit 7 auf 15 Milliarden im Jahr 2015 ansteigen. Allein der Wert der im Jahr 2011 verkauften ARM-Technologien beläuft sich auf 32 Milliarden Euro.

Zudem müssen all diese neuen mobilen Applikationen und Geräte auch mit entsprechenden Inhalten versorgt werden. Dazu wird die zugrunde liegende Infrastruktur immer weiter aufgerüstet, um die ständig steigenden Bandbreiten-Anforderungen der Netzdienste wie beispielsweise Cloud-Computing, Digital Media Content Delivery und Datenkommunikation zu erfüllen.

Neue Standards, wie LTE (Long Term Evolution) erfordern dabei immer leistungsfähigere Computersysteme. Auch an diesen ist Kontron über sein umfassendes Angebot an standardbasierten offenen Kommunikationsplattformen beteiligt. Dazu zählen beispielsweise AdvancedTCA und MicroTCA Plattformen und Komponenten sowie ausfallsichere Carrier-Grade Rackmount Server. Insbesondere Prozessorboards für die offenen modularen Plattformen AdvancedTCA und MicroTCA gelten als die am stärksten wachsenden Formfaktoren aller boardbasierten Technologie-Segmente.

Eine Studie prognostiziert speziell durch den LTE-Netzausbau ein enormes Marktpotenzial für AdvancedTCA: Durch den hohen Bedarf an Bandbreiten-starken 40G Installationen soll der Gesamtmarkt für AdvancedTCA Systeme von 1,1 Milliarden USD in 2011 auf 4,4 Milliarden USD in 2015 ansteigen, was einer CAGR von 31 Prozent entspricht.

MOBILE COMPUTING

KONTRON PRODUKTE

Kontron – Innovative Technologien für eine mobilere Welt

Um auch zukünftig für jedes Anwendungsgebiet optimale Lösungen anbieten zu können, nimmt Kontron vielversprechende Technologien zeitnah ins Portfolio auf: Seit Ende des Jahres 2011 bietet Kontron Produkte auf Basis der Advanced RISC Machines Prozessor-Architektur (ARM) an. Die hohe Energieeffizienz macht diese neue Technologie für alle Bereiche der Industrie interessant, ganz besonders jedoch für die Anwendung in mobilen Applikationen. Den deutlichen Kosten-



Neuer Computer-on-Module Standard

- » Für Ultra-low Power ARM und System-on-Chip ausgelegt
- » Skalierbar durch zwei Modulgrößen (82mm x 50mm und 82mm x 80mm)
- » Für raue industrielle Umgebungsbedingungen entwickelt
- » Umfassender Support für Windows, Linux, Android, VxWorks



Industrieller Panel-PC im Mini-Format

- » Kompaktes 5.7" Display, ARM9 Prozessor
- » Kosteneffizient und energiesparend
- » Für Visualisierungs- und Steuerungsaufgaben
- » Frontseitig IP65 geschützt

vorteilen stand jedoch bisher ein vergleichsweise hoher Entwicklungsaufwand auf Unternehmensseite entgegen. Die standardisierten Formfaktoren wie Computer-on-Modules im Scheckkartenformat, Single-Board Computer und Embedded Motherboards sind die Ausgangsbasis für integrierte, standardisierte und kundenspezifische Systeme. Durch erweiterte Entwicklungs- bzw. Softwareservices unterstützt Kontron die OEM-Kunden zudem, die Applikation möglichst rasch und kostengünstig umsetzen zu können.



Embedded Motherboards

- » ARM basiertes 2,5" Board
- » Sehr geringer Energieverbrauch und hohe Rechenleistung
- » Hervorragende Grafikleistung
- » Standard PC-Schnittstellen



AdvancedTCA® Plattformen

- » Der Standard für hochperformante Applikationen in der Telekommunikation
- » Für Carrier-Grade (99,999% Verfügbarkeit) Anwendungen
- » Höchste Funktionsdichte
- » Bis zu 40 Gigabit Ethernet für High-speed Datendurchsatz

MOBILE COMPUTING

KONTRON APPLIKATIONEN

Tablets für alle Fälle – robuste Mobil-PCs mit Kontron Hardware

Tablet-PCs erfreuen sich immer größerer Beliebtheit – nicht nur im Consumer-Bereich, sondern auch für professionelle Anwendungen. Allerdings: Consumer-Geräte eignen sich nicht für den Einsatz in rauen Werkhallen oder den uneingeschränkten Outdoor-Einsatz. Hier bedarf es spezieller Systeme, die exakt an diese widrigen Umgebungsbedingungen angepasst sind. Hochzuverlässige und langzeitverfügbare Komponenten von Kontron sind wiederum die ideale Hardware-Basis für solche Professional Tablet-PCs.



Diese robusten Mobil-Geräte erschließen zahlreiche neue Anwendungsfelder und ermöglichen immer komplexere Applikationen – auch dank stetig wachsender Wireless Bandbreiten und den aufkommenden 4G LTE-basierten Wireless Netzen, für deren zugrundeliegende Telecom-Infrastruktur Kontron ein umfassendes Angebot an Komponenten und Plattformen bietet: In der Automatisierung beispielsweise lässt sich mit Tablet-PCs die Wartung und Instandhaltung von Produktionsmaschinen effizienter gestalten. In der Logistik können Tablet-PCs helfen, den Warenfluss besser zu koordinieren. Für Outdoor-Anwendungen z.B. in der Forstwirtschaft oder Vermessung sind Tablet-PCs ideal als „All-in-One“ Gerät zur digitalen Dokumentation sowie zur Positions- und Lagedaten-Bestimmung via GPS/GIS. Im medizinischen Arbeitsumfeld hat das medizinische Fachpersonal auf den Tablet-PCs alle relevanten Patienteninformationen stets ortsungebunden zur Hand.

Überleben im Death Valley – Messsysteme im extremen Einsatz

Bevor ein Fahrzeug in die Produktion geht, müssen zahlreiche Messungen vorgenommen werden, um alle technischen Komponenten aufeinander abzustimmen. Eine Kontron Compact-PCI Karte kommt in einem kompakten Messsystem zum Einsatz, das den extremen Herausforderungen im Feldtest gewachsen ist. Das hochleistungsfähige Messgerät liefert zeitgleich zuverlässige Auswertungen für bis zu 600 Messkanäle.

Sobald sich ein Prototyp der Serienreife nähert, muss er seine Praxistauglichkeit unter extremen Bedingungen unter Beweis stellen: Oft werden Höchstbeschleunigung, Bremsweg oder Aerodynamik in rauen Umgebungen wie dem amerikanischen Death Valley oder am Polarkreis auf Herz und Nieren getestet. Zu diesem spannenden Projekt hat Kontron durch die Entwicklung eines Subsystems für die Visualisierung, das Daten-logging und die Kommunikation durch eine kundenspezifisch angepasste CompactPCI-CPU-Baugruppe mit Rear-I/O-Support beigetragen. In der Vergangenheit nahmen solche Testsysteme oft den gesamten Kofferraum ein. Durch die kompakte Fertigung und die optimale Abstimmung der Komponenten bietet das Messsystem höchste Präzision und Leistungsfähigkeit – und das auf kleinstem Raum.





MOBILE COMPUTING

TECHNOLOGIEN FÜR EINE MOBILERE WELT

27 Tonnen brachte der erste rein elektronische Universalrechner (ENIAC) 1946 auf die Waage. Entsprechend gewaltig waren die Ausmaße dieses Computers: Der ENIAC (Electronic Numerical Integrator and Computer) bestand aus 17.468 Elektronenröhren und beanspruchte eine Fläche von 10 × 17 Meter. Trotz dieser enormen Ausmaße war das Leistungsspektrum des Kolosses sehr eingeschränkt: Hauptsächlich diente der Computer dem amerikanischen Militär zur Berechnung ballistischer Tabellen über einfache Rechenwege wie Subtraktion, Multiplikation oder Addition. Die Leistungsaufnahme lag bei 174 kW. Zum Vergleich: Ein heutiges Smartphone bietet komplexe Anwendungen wie Handykamera, Online-Anwendungen, Telefonie, Spiele und Videos bei Akkulaufzeiten von mehreren Tagen – in handlicher Größe und mit einer Leistungsaufnahme von unter 5 Watt.

II. Konzernjahresabschluss

Inhalt

- 097 1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)
- 098 2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)
- 099 3. Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)
- 100 4. Konzern-Bilanz (IFRS)
- 102 5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)
- 104 6. Anlagespiegel 2011 (IFRS)
- 106 7. Anlagespiegel 2010 (IFRS)
- 108 8. Konzernanhang 2011 der Kontron AG

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in TEUR	Anhang	1-12/2011	1-12/2010
Umsatzerlöse	(1)	589.570	509.478
Materialkosten		-347.053	-298.684
Sonstige Produktionskosten		-43.423	-42.663
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte		-9.742	-7.505
Auftragsbezogene Entwicklungskosten		-23.292	-12.745
Herstellungskosten des Umsatzes		-423.510	-361.597
Bruttoergebnis vom Umsatz		166.060	147.881
Vertriebskosten		-49.203	-47.044
Allgemeine Verwaltungskosten		-41.664	-37.306
Forschungs- und Entwicklungskosten		-44.514	-40.369
Zwischensumme operative Kosten	(3)	-135.381	-124.719
Sonstige betriebliche Erträge	(4)	18.020	19.382
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-14.606	-48.379
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		34.093	-5.835
Finanzertrag	(5)	367	865
Finanzaufwand	(5)	-1.881	-3.243
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(6)	-9.668	-5.140
Periodenergebnis		22.911	-13.353
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.020	166
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG		21.891	-13.519
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(32)	0,39	-0,24
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(32)	0,39	-0,24

II. Konzernjahresabschluss

2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

in TEUR	1-12/2011	1-12/2010
Periodenergebnis	22.911	-13.353
Sonstiges Ergebnis		
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	852	10.704
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, vor Steuern	0	647
Ertragsteuereffekte	0	-9
	0	638
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste Pensionen, vor Steuern	-7	-896
Ertragsteuereffekte	-23	173
	-30	-723
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	822	10.619
Gesamtergebnis	23.733	-2.734
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	904	392
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG	22.829	-3.126

3. Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in TEUR	Anhang	1-12/2011	1-12/2010
Periodenergebnis		22.911	-13.353
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		21.552	18.025
Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen		9	1.830
Netto Gewinn / Verlust aus Abgang von Sachanlagevermögen		351	142
Änderung der latenten Steuern		2.100	5.276
Zinserträge	(5)	-367	-865
Zinsaufwendungen	(5)	1.881	3.243
Wertberichtigungen Forderungen und Vorräte KDMS		0	31.140
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		36	1.252
Veränderungen von Vermögenswerten / Verbindlichkeiten			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-6.757	-33.352
Vorräte		-15.559	-7.724
Sonstige Forderungen		-403	-8.018
Verbindlichkeiten und Rückstellungen		10.457	17.354
Gezahlte Zinsen		-1.103	-1.150
Erhaltene Zinsen		432	782
Gezahlte Ertragsteuern		-5.551	-2.691
Erhaltene Ertragsteuern		1.575	4.343
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(30)	31.564	16.234
Erwerb von Sachanlagevermögen		-6.732	-4.932
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-21.455	-19.957
Erwerb von Finanzanlagen		-244	-23
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		25	58
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		0	18
Erlöse aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens		724	0
Erwerb von Tochterunternehmen, abzgl. übernommener Zahlungsmittel		0	-23.538
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen		-1.596	0
Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen		0	-108
Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	(30)	-29.278	-48.482
Veränderung des Kontokorrents	(18)	782	2.771
Tilgung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	(18)	-36.267	-12.708
Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	(18)	14.015	27.930
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(18)	-1.823	-419
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(18)	12.278	0
Gezahlte Dividenden		-11.373	-11.212
Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit		-22.388	6.362
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		1.081	2.905
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-19.021	-22.981
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		57.186	80.167
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(7)	38.165	57.186

II. Konzernjahresabschluss

4. Konzern-Bilanz (IFRS)

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Flüssige Mittel	(7)	38.165	57.186
Vorräte	(8)	111.476	110.114
davon Geleistete Anzahlungen		7.682	4.458
davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen		3.383	1.807
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	123.625	116.296
Steuerforderungen		2.847	3.829
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(10)	14.228	14.637
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(11)	18.819	0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		309.160	302.062
Finanzanlagen		742	738
Sachanlagevermögen	(13)	20.695	24.986
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(14)	68.756	62.339
Geschäfts- oder Firmenwert	(14)	111.027	110.433
Übrige langfristige Forderungen		549	498
Latente Steuern	(6)	12.550	14.509
Summe langfristige Vermögenswerte		214.319	213.503
Aktiva		523.479	515.565

4. Konzern-Bilanz (IFRS)

Passiva

in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	86.713	82.507
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	23.756	44.009
Kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(18)	141	328
Kurzfristige Rückstellungen	(19)	4.870	3.003
Rechnungsabgrenzungsposten		1.250	1.200
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(8)	1.018	0
Steuerschulden		6.228	4.874
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	23.715	28.508
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		147.691	164.429
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	13.244	1.504
Langfristige Rückstellungen	(19)	3.406	2.638
Pensionsrückstellungen	(19)	2.738	3.244
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(18)	127	425
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(16)	1.402	1.434
Latente Steuern	(6)	21.306	21.133
Summe langfristige Verbindlichkeiten		42.223	30.378
Gezeichnetes Kapital	(21)-(23)	55.683	55.683
Kapitalrücklage	(27)	233.751	233.303
Gewinnrücklagen		71.303	60.557
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(25)	-30.537	-31.505
Eigene Aktien	(24)	-1.813	-1.813
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		328.387	316.225
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(26)	5.178	4.533
Summe Eigenkapital		333.565	320.758
Passiva		523.479	515.565

II. Konzernjahresabschluss

5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

	Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
in TEUR				
01. Januar 2010		55.683	232.396	86.505
Periodenergebnis				-13.519
Sonstiges Ergebnis				-723
Gesamtergebnis		0	0	-14.242
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss				-494
Erwerb eines Tochterunternehmens				
Dividendenzahlung				-11.212
Aktienbasierte Vergütungen	(31.1)		907	
31. Dezember 2010		55.683	233.303	60.557
01. Januar 2011		55.683	233.303	60.557
Periodenergebnis				21.891
Sonstiges Ergebnis				-30
Gesamtergebnis		0	0	21.861
Dividendenzahlung				-11.114
Ausübung von aktienbasierten Vergütungen	(31.1)		-6	
Aktienbasierte Vergütungen	(31.1)		454	
31. Dezember 2011		55.683	233.751	71.303

	Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					
	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Rücklage für Währungs-differenzen	Eigene Anteile	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital	
	-638	-41.983	-1.813	330.150	2.757	332.907
				-13.519	166	-13.353
	638	10.478		10.393	226	10.619
	638	10.478	0	-3.126	392	-2.734
				-494	-145	-639
				0	1.529	1.529
				-11.212		-11.212
				907		907
	0	-31.505	-1.813	316.225	4.533	320.758
	0	-31.505	-1.813	316.225	4.533	320.758
				21.891	1.020	22.911
		968		938	-116	822
	0	968	0	22.829	904	23.733
				-11.114	-259	-11.373
				-6		-6
				454		454
	0	-30.537	-1.813	328.387	5.178	333.565

II. Konzernjahresabschluss

6. Anlagespiegel 2011 (IFRS)

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2011	Währungs- änderungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zugänge	Abgänge*	Stand 31.12.2011	Stand 01.01. 2011	Stand 31.12.2011
I. Immaterielle Vermögenswerte									
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	40.649	535	0	0	3.603	381	44.406		
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	66.306	455	0	0	18.331	76	85.016		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	166.699	596	0	0	0	0	167.295		
	273.654	1.586	0	0	21.934	457	296.717		
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.932	-8	-1.676	0	779	319	19.708		
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.614	111	0	7	4.287	6.617	18.402		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.721	73	0	-7	1.847	1.245	15.389		
4. Leasinggegenstände	2.247	25	0	0	0	678	1.594		
	58.514	201	-1.676	0	6.913	8.859	55.093		
	332.168	1.787	-1.676	0	28.847	9.316	351.810		

* Enthält Sachanlagen, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert wurden.

Vortrag 01.01.2011	Währungs- änderungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zugänge	Ausserplan- mässige Ab- schreibungen	Abgänge*	Stand 31.12.2011	Buchwerte	
								Stand 01.01. 2011	Stand 31.12.2011
22.173	452	0	0	5.868	0	348	28.145	18.476	16.261
22.443	396	0	0	9.314	414	46	32.521	43.863	52.495
56.266	2	0	0	0	0	0	56.268	110.433	111.027
100.882	850	0	0	15.182	414	394	116.934	172.772	179.783
9.091	6	-546	0	867	0	294	9.124	11.841	10.584
13.047	27	0	2	3.064	0	3.320	12.820	7.567	5.582
10.385	62	0	-2	1.704	0	902	11.247	4.336	4.142
1.005	7	0	0	321	0	126	1.207	1.242	387
33.528	102	-546	0	5.956	0	4.642	34.398	24.986	20.695
134.410	952	-546	0	21.138	414	5.036	151.332	197.758	200.478

II. Konzernjahresabschluss

7. Anlagespiegel 2010 (IFRS)

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Stand 31.12.2010
	Vortrag 01.01.2010	Währungs- änderungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Umbu- chung	Zugänge	Abgänge		
I. Immaterielle Vermögenswerte								
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25.112	1.336	13.682	0	1.054	535	40.649	
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	46.265	1.259	0	0	18.887	105	66.306	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	147.775	1.355	18.378	0	0	809	166.699	
	219.152	3.950	32.060	0	19.941	1.449	273.654	
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.962	304	363	-23	326	0	20.932	
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.589	1.263	1.370	-15	3.069	662	20.614	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.542	365	703	104	1.494	487	14.721	
4. Leasinggegenstände	2.146	202	0	-66	130	165	2.247	
	50.239	2.134	2.436	0	5.019	1.314	58.514	
	269.391	6.084	34.496	0	24.960	2.763	332.168	

Vortrag 01.01.2010	Währungs- änderungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zugänge	Ausserplan- mäßige Ab- schreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2010	Buchwerte	
								Stand 01.01.2010	Stand 31.12.2010
16.862	637	220	0	4.986	0	532	22.173	8.250	18.476
14.464	485	0	0	7.408	181	95	22.443	31.801	43.863
56.262	4	0	0	0	0	0	56.266	91.513	110.433
87.588	1.126	220	0	12.394	181	627	100.882	131.564	172.772
7.823	99	310	-6	865	0	0	9.091	12.139	11.841
9.129	636	1.211	-8	2.613	0	534	13.047	6.460	7.567
8.367	117	546	70	1.692	0	407	10.385	4.175	4.336
877	36	0	-56	280	0	132	1.005	1.269	1.242
26.196	888	2.067	0	5.450	0	1.073	33.528	24.043	24.986
113.784	2.014	2.287	0	17.844	181	1.700	134.410	155.607	197.758

II. Konzernjahresabschluss

8. Konzernanhang 2011 der Kontron AG

Allgemeine Angaben

Die Kontron AG besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in 85386 Eching, Oskar-von-Miller Str. 1, Deutschland, und ist im Handelsregister in München unter HRB 143901 eingetragen.

Die Kontron-Gruppe entwickelt und produziert an verschiedenen Standorten weltweit Embedded Computer Systeme. Embedded Computer (EC) sind „elektronische Gehirne“, basierend auf Hard- und Software, um unterschiedlichste Anlagen und Geräte mit Intelligenz auszustatten. Der Einsatz der Geräte erfolgt in medizinischen Geräten, Telekommunikationseinrichtungen, Infotainment, Transportwesen, Energie, Luft- sowie Raumfahrt, Sicherheitstechnik und industriellen Steuerungssystemen. Als globaler Anbieter ist Kontron in den Hauptmärkten Nordamerika, Europa und Asien präsent.

Rechnungslegung

Die Kontron AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2011 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt. Bedeutsame Auswirkungen neuer oder geänderter Standards werden unter „Neue und geänderte Standards und Interpretationen“ beschrieben.

Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kontron-Konzerns entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Konzernabschluss wurde in EURO aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EURO (TEUR) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011 und 2010 wurden gemäß § 315a Abs.1 HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 wurde beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die ab dem 01. Januar 2011 angewandt wurden:

- » IAS 24 *Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen* (geändert), anwendbar ab dem 01. Januar 2011,

- » IAS 32 *Finanzinstrumente: Darstellung* (geändert), anwendbar ab dem 01. Januar 2011,
- » IFRIC 14 *Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen* (geändert), anwendbar ab dem 01. Januar 2011
- » *Verbesserungen zu IFRS 2010* (Mai 2010)

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird nachfolgend näher erläutert.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)

Der IASB hat eine Änderung des IAS 24 veröffentlicht, die eine Klarstellung der Definitionen von nahe stehenden Unternehmen und Personen beinhaltet. Die neue Definition verstärkt den symmetrischen Ansatz bei der Bestimmung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen und stellt die Umstände klar, unter denen Personen und Personen in Schlüsselpositionen die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen eines Unternehmens beeinflussen. Des Weiteren führt die Änderung eine partielle Befreiung von den Angabepflichten des IAS 24 für Geschäfte mit öffentlichen Stellen und mit Unternehmen, die durch dieselbe öffentliche Stelle wie das berichtende Unternehmen beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder wesentlich beeinflusst werden. Aus der Anwendung der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (geändert)

Der IASB hat eine Änderung veröffentlicht, in der die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit nach IAS 32 geändert wird, damit Unternehmen bestimmte Bezugsrechte und Optionen oder Optionsscheine als Eigenkapitalinstrumente klassifizieren können. Die Änderung ist anwendbar, wenn die Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Die Änderung wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus, da Kontron über keine derartigen Instrumente verfügt.

IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)

Die Änderung beseitigt eine unbeabsichtigte Folge für den Fall, dass ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Vorauszahlungen vornimmt, um diesen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Änderung gestattet die Klassifizierung einer Vorauszahlung künftigen Dienstzeitaufwands durch das Unternehmen als Planvermögen. Der Konzern unterliegt keinen Mindestdotierungsverpflichtungen; daher hat diese Änderung der Interpretation keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Verbesserungen zu IFRS 2010

Der IASB veröffentlichte im Mai 2010 seinen dritten Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Sammelstandards sehen für jeden geänderten IFRS eigene Übergangsregelungen vor. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zu einer Änderung der Anhangangaben, ergab jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- » IFRS 7 *Finanzinstrumente – Angaben*: Ziel der Änderung war es, die Angaben durch eine Reduzierung des Umfangs der Angaben zu gehaltenen Sicherheiten zu vereinfachen und durch zusätzliche qualitative Informationen, welche die quantitativen Informationen ergänzen sollen, zu verbessern.

Aus den anderen unter *Verbesserungen zu IFRS 2010* veröffentlichten und nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

IFRS / IFRIC	Änderung
IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS	<p>Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahr der erstmaligen Anwendung</p> <p>Neubewertung als Grundlage für angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten</p> <p>Zugrundelegung der angenommenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Geschäftsaktivitäten, die einer Regulierung unterliegen ("rate regulated activities")</p>
IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse	<p>Übergangsbestimmungen für bedingte Gegenleistungen aus einem vor dem Inkrafttreten von IFRS 3 (2008) vollzogenen Unternehmenszusammenschluss</p> <p>Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss</p> <p>Nicht ersetzte und freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütungszusagen</p>
IAS 1 – Darstellung des Abschlusses	Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals
IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	Übergangsbestimmungen von IAS 27 (2008) Änderungen
IAS 34 – Zwischenberichterstattung	Bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle
IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme	Beizulegender Zeitwert von Prämienrechten

Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Diese Aufzählung berücksichtigt allein solche Standards und Interpretationen, bei denen der Konzern nach vernünftigem Ermessen Auswirkungen auf die Angaben sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der zukünftigen Anwendung erwartet. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards anzuwenden, sobald sie in Kraft treten.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderungen des IAS 1 führen zu einer geänderten Gruppierung der im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Diese Änderung betrifft allein die Darstellungsweise im Abschluss und hat daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2012 beginnen, anzuwenden.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)

Der IASB hat den IAS 19 umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Verbesserung der Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung bestimmt umfangreiche neue Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht werden, um den Adressaten des Konzernabschlusses ein Verständnis über diese Vermögenswerte und zugehörige Schulden zu ermöglichen.

Es werden darüber hinaus Angaben über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen und ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten gefordert, um den Adressaten ein Verständnis über die Art und die Risiken des anhaltenden Engagements bei diesen ausgebuchten Vermögenswerten zu ermöglichen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2011 beginnen, anzuwenden. Die Änderung betrifft lediglich die Angaben und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 spiegelt die erste Phase des IASB-Projekts zum Ersatz von IAS 39 wider und behandelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 39. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2015 beginnen, anzuwenden. In weiteren Projektphasen wird der IASB die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten behandeln. Der Abschluss dieses Projekts wird derzeit nicht vor Ende des Jahres 2012 erwartet. Die Anwendung der Neuerungen aus der ersten Phase von IFRS 9 wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben, jedoch voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten. Um ein umfassendes Bild potentieller Auswirkungen darzustellen, wird der Konzern die Auswirkungen erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese abgeschlossen sind, quantifizieren.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse* zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 *Konsolidierung - Zweckgesellschaften* geregelt wurden.

IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Des Weiteren werden neue Angabeerfordernisse formuliert. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IFRS 13 Bemessungsgrundlage des beizulegenden Zeitwerts

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 gibt vielmehr Leitlinien, wie der beizulegende Zeitwert unter IFRS sachgerecht zu ermitteln ist, wenn dieser gefordert oder erlaubt ist. Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns künftig haben wird. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

Folgende Standards wurden ebenfalls vor dem Aufstellungszeitpunkt dieses Abschlusses veröffentlicht, haben aber voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- » IAS 12 *Ertragssteuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte*, anzuwenden ab 01. Januar 2012
- » IAS 27 *Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)*, anzuwenden ab 01. Januar 2013
- » IAS 28 *Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)*, anzuwenden ab 01. Januar 2013
- » Änderung IAS 32 *Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten*, anzuwenden ab 01. Januar 2014
- » Änderung IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten*, anzuwenden ab 01. Januar 2013
- » IFRS 11 *Gemeinschaftliche Vereinbarungen*, anzuwenden ab 01. Januar 2013

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2011 hat sich wie folgt verändert:

Kontron AG und vollkonsolidierte Unternehmen	
01. Januar 2011	29
Ausgeschieden in 2011	2
31. Dezember 2011	27

In den Konzernabschluss werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die Kontron AG unmittelbar oder mittelbar die Beherrschung erlangt, einbezogen. Die Einbeziehung beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Beherrschung nicht mehr gegeben ist. Die Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen, die nicht von Konzerngesellschaften gehalten werden, werden als Anteile ohne beherrschenden Einfluss im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sind nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung neben der Kontron AG die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	durchgerechneter Kapitalanteil
EMEA	
Kontron Embedded Computers GmbH, Eching / Deutschland	100 %
Kontron UK Ltd., Chichester / Großbritannien	100 %
Kontron ECT design s.r.o., Pilsen / Tschechien	100 %
Kontron Modular Computers GmbH, Kaufbeuren / Deutschland	100 %
Kontron Modular Computers S.A.S., Toulon / Frankreich	100 %
Kontron East Europe Sp.zo.o., Warschau / Polen	97,5 %
Kontron Modular Computers AG, Cham / Schweiz	100 %
Merz s.r.o., Liberec / Tschechien	70 %
Kontron Embedded Modules GmbH, Deggendorf / Deutschland	100 %
Kontron Technology A/S, Hørsholm / Dänemark	100 %
Kontron Business GmbH & Co. KG, Kaufbeuren / Deutschland	100 %
Kontron Verwaltungs-GmbH, Kaufbeuren / Deutschland	100 %
Kontron Compact Computers AG, Luterbach/Solothurn / Schweiz	96,59 %
ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg / Österreich	51,00 %

Name und Sitz der Gesellschaft	durchgerechneter Kapitalanteil
Nordamerika	
Kontron America Inc., San Diego / USA	100 %
Kontron Canada Inc., Boisbriand / Kanada	100 %
AP Parpro Inc., San Diego / USA	100 %
Emerging Markets	
RT Soft Project, Moskau / Russland	100 %
Affair 000, Moskau / Russland	100 %
RT Soft ZAO, Moskau / Russland	74,5 %
Training Center RT Soft, Moskau / Russland	74,5 %
Kontron Ukraine Ltd., Kiev / Ukraine	74,5 %
Kontron Design Manufacturing Services Sdn Bhd, Penang / Malaysia	100 %
Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd., Peking / China	100 %
Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney / Australien	90 %
Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / Indien	51 %

Derzeit werden in den Konzernabschluss der Kontron AG weder Gemeinschaftsunternehmen noch assoziierte Unternehmen einbezogen.

Akquisitionen / Desinvestitionen

Business Center RT Soft

Mit Vertrag vom 21. Dezember 2011 hat die RT Soft ZAO ihre gesamten Anteile an der Business Center RT Soft zum 31. Dezember 2011 an die Geschäftsführerin der RT Soft ZAO veräußert. Der Verkaufspreis betrug 1.465 TEUR. Die Business Center RT Soft besteht fast ausschließlich aus dem von ihr gehaltenen Gebäude, welches nach dem Verkauf von der RT Soft ZAO weiterhin gemietet wird. Der durch den Verkauf der Business Center erzielte Veräußerungsgewinn beträgt 316 TEUR (vor Steuern) und ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Bei der zweiten ausgeschiedenen Gesellschaft handelt es sich um eine inaktive Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Akquisitionen vorgenommen.

AP Labs Gruppe (Akquisition in 2010)

Im Mai 2010 erwarb die Kontron America Inc. 100 % der Anteile an der AP Labs Gruppe mit Sitz in San Diego, USA. Kontron vereinbarte mit dem Verkäufer der AP Labs Gruppe neben einem fixen Kaufpreis von 26.711 TEUR einen variablen, vom zukünftigen Umsatz der AP Labs Gruppe abhängigen Kaufpreisbestandteil („Earn-out“), der im Mai 2011 fällig wurde. Die Ermittlung der bedingten Kaufpreiszahlung zum 31. Dezember 2010 basierte auf dem erwarteten Umsatz zum Erwerbszeitpunkt. Die Berechnung des Earn-Outs erfolgte im zweiten Quartal 2011. Aufgrund von Umsatzverschiebungen wurde der zum Erwerbszeitpunkt geschätzte Umsatz nicht erreicht. Deshalb reduzierte sich der geschätzte Betrag für die bedingte Kaufpreiszahlung von 3.328 TEUR vom 31. Dezember 2010 auf 2.005 TEUR. Die erfolgswirksame Anpassung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 1.365 TEUR enthalten. Bedingt durch Währungseinflüsse weicht die Veränderung der Rückstellung von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrag ab. Die Verhandlungen über die bedingte Kaufpreiszahlung sind zum Stichtag noch nicht abgeschlossen. Derzeit besteht ein Rechtsstreit zwischen der Kontron America Inc. und dem Verkäufer über die Vertragsauslegung und Berechnungsmodalitäten der variablen Kaufpreiszahlung. Der einbehaltene Kaufpreisbestandteil in Höhe von 507 TEUR sowie der sichere Teil der bedingten Kaufpreiszahlung von 1.221 TEUR sind in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für den unsicheren Anteil der bedingten Kaufpreiszahlung wurde eine Rückstellung in Höhe von 730 TEUR gebildet (siehe Textziffer (19)).

ubitronix system solutions gmbh (Akquisition in 2010)

Im Juli 2010 erwarb die Kontron AG 40 % der Anteile an der ubitronix system solutions gmbh durch Anteilstausch. Gemäß Vertragsvereinbarung ist der Verkäufer verpflichtet, die ihm verbliebenen Stimmrechte (11 %), nach Weisung der Kontron auszuüben. Kontron ist durch eine vertraglich fest-gelegte Call Option berechtigt bis 31. Dezember 2014 die verbliebenen 11 % der Anteile vom Verkäufer zu erwerben. Der Anteilserwerb der Anteile des Verkäufers ist bereits bei der Erstkonsolidierung berücksichtigt, da der Kaufpreis durch die einseitige und nur von der Kontron ausübbar Option bereits bestimmbar ist und bis zur Ausübung der Option dem Verkäufer auch keine weiteren finanziellen Mittel aus den Anteilen zufließen werden. Für die Berechnung der Anschaffungskosten in Höhe von 368 TEUR für die Anteile des Verkäufers von 11 % wurde zum Zeitpunkt des Erwerbs das geplante Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) für 2012 zu Grunde gelegt. Zum 31. Dezember 2011 wurde die Call Option anhand der aktuellen Planung neu bewertet und mit einem Betrag in Höhe von 57 TEUR angesetzt. Der aus der Anpassung entstandene Ertrag von 311 TEUR ist erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zwei weitere Call Optionen berechtigen Kontron, in den Jahren 2014 und 2015 einen Anteil von jeweils 10 % (insgesamt 20 %) von den Gründern zu erwerben. Gleichzeitig sind die Gründer berechtigt drei Put Optionen von jeweils 10 % (insgesamt 30 %) auszuüben, soweit Kontron die Anteile nicht bereits durch Ausübung der Call Optionen erworben hat. Der Marktwert dieser Optionen wird jedoch nicht als wesentlich bewertet und beurteilt, da der „fair value“ dem Ausübungspreis entspricht bzw. als ein entsprechendes Surrogat dessen anzusehen ist.

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden stellten sich zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	Beizulegende Zeitwerte 2010	
	AP Labs Gruppe	ubitronix system solutions gmbh
Flüssige Mittel	83	287
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.280	165
Vorräte	5.978	318
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte	380	13
Aktive latente Steuern	897	0
Sachanlagevermögen	319	87
Immaterielle Vermögenswerte	9.868	4.214
	20.805	5.084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.527	595
Bankverbindlichkeiten, kurzfristig	0	29
Sonstige Verbindlichkeiten	0	232
Sonstige Rückstellungen	1.123	0
Passive latente Steuern	3.793	1.053
	6.443	1.909
Reinvermögen	14.362	3.175
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	1.556
Geschäfts- oder Firmenwert	15.677	2.701
Anschaffungskosten (gesamt)	30.039	4.320
Noch nicht bezahlter Kaufpreis	6.131	0
Zahlungsmittelbestand des erworbenen Unternehmens	83	287
Bezahlter Kaufpreis	23.908	Anteilstausch
Mittelzu- /abfluss	-23.991	287

Für weitere nicht wesentliche Akquisitionen (Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) wurde in 2010 ein Betrag von 538 TEUR ausgegeben. Die Kaufpreise der erworbenen Anteile wurden im Wesentlichen durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Kontron AG sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden entsprechend IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse nach IFRS* nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Kontron-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich zum Zeitpunkt des Haltens der Stimmrechtsmehrheit. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden diese identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen/ Aufwendungen oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Durch die Konsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung findet nicht statt. Ab 01. Januar 2010 werden Veränderungen der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Der Erwerb von zusätzlichen „Anteilen ohne beherrschenden Einfluss“ vor dem 01. Januar 2010 wurde nach der sogenannten Parent-Entity-Extension-Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Reinvermögens als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Erträge, Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.
Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausländischer Geschäftsbetriebe wird wie folgt in EURO umgerechnet: Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird ebenfalls als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Die Wechselkurse der für den Kontron-Konzern wichtigsten Währungen veränderten sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

	Stichtagskurs (Basis 1 EUR)		Durchschnittskurs (Basis 1 EUR)	
	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
US-Dollar	1,29	1,33	1,39	1,33
Britisches Pfund	0,84	0,86	0,87	0,86
Taiwan Dollar	39,22	38,72	40,90	41,73
Russischer Rubel	41,63	40,45	40,86	40,29
Dänische Krone	7,43	7,45	7,45	7,45
Schweizer Franken	1,22	1,25	1,23	1,38
Australischer Dollar	1,27	1,30	1,35	1,45
Chinesischer Yuan	8,23	8,75	8,97	8,99
Malaysischer Ringgit	4,11	4,08	4,26	4,28

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt.

Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten, wie z.B. unterschiedliche Vergütungsabkommen wie Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

- » Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Versand der Waren und Erzeugnisse ein, da die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt die Wertschöpfung als abgeschlossen betrachtet. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.
- » Teilweise handelt Kontron als Vermittler und übernimmt die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für fremde Unternehmen. Für diese Vermittlungsleistung wird der Ertrag erst erfasst, wenn die Lieferung des Materials erfolgt ist.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistung und Technologieberatung werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert. Erträge aus Wartungsverträgen werden linear über die Laufzeit der Wartungsverträge abgegrenzt.

Speziell bei Softwareentwicklungen der RT Soft ZAO werden die Umsätze anhand der Percentage-of-Completion-Methode generiert. Grundlage für die Umsatzrealisierung bilden die mit dem Kunden vereinbarten Projektmeilensteine als output-orientierte Faktoren zur Bestimmung des Fertigstellungsgrads. Sofern ein Projektmeilenstein fertiggestellt und vom Kunden abgenommen wurde, erfolgt die Realisierung des entsprechenden anteiligen Umsatzes.

Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenaufträge, die die Kriterien des IAS 11 *Fertigungsaufträge* erfüllen, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) bilanziert. Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus diesen Aufträgen erfolgt nach dem auftragsbezogenen Leistungserstellungsgrad. Der anzusetzende Leistungserstellungsgrad wird dabei pro Auftrag durch das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Für Auftragsverluste werden, falls erforderlich, entsprechende Abwertungen vorgenommen beziehungsweise Rückstellungen gebildet.

Zinserträge

Zinserträge werden gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Betriebliche Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Anlagevermögen werden gemäß dem Wahlrecht in IAS 20 vom Buchwert des Vermögenswertes abgesetzt.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen (sog. qualifizierter Vermögenswert), werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, die auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst werden. Eine Direktabschreibung der Forderungen erfolgt bei endgültigem Ausfall der Forderung.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt; dabei kommt im Wesentlichen die Durchschnittsmethode zur Anwendung. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten, sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten als auch derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird, bei derivativen Finanzinstrumenten dagegen bei Vertragsschluss.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- » Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- » Kredite und Forderungen sowie
- » Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden und
- » Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die Kontron AG bilanziert Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet,

- » mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- » abzüglich eventueller Tilgungen,
- » zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode und
- » etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag beziehungsweise dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz. Finanzanlagen gelten als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in die Finanzaufwendungen umgegliedert und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht.

Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- » Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.

- » Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („Durchleitungsvereinbarung“).
- » Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht, oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. In der Regel wird im Kontron-Konzern die lineare Abschreibung angewendet. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude und Mietereinbauten	3 - 60
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 18

Voll abgeschriebenes Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Bei Anlageabgängen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgesetzt, Ergebnisse aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben, die erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen muss.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Vor der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Vermögenswerte nach den einschlägigen IAS/ IFRS zu bewerten und gegebenenfalls einer Wertminderung nach IAS 36 zu unterziehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Konzessionen, Rechte und Lizenzen betreffen erworbene EDV-Software. Planmäßige Abschreibungen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen

wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbare Einzel- und Gemeinkosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2 - 15
Aktivierte Entwicklungskosten	3 - 15

Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zu Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Entwicklungsprojekten, die sich noch in der Entwicklung befinden, auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den Herstellungskosten des Umsatzes erfasst.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Hiernach sind für die meisten temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz latente Steuern zu bilden (Temporary-Concept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Aktive latente Steuern beinhalten zukünftige Steuerentlastungen aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und den Wertansätzen in der Steuerbilanz. Ferner werden aktive latente Steuern aus künftig realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen, sowie aus steuerlichen Vergünstigungen, erfasst. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist.

Latente Steuern werden grundsätzlich als langfristig ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Leasingverhältnisse

Gemäß IAS 17 werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert, wenn die Voraussetzungen eines Finanzierungsleasings erfüllt sind, das heißt, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus der Nutzung ergeben, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Die Aktivierung erfolgt zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, basierend auf dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Der linearen Abschreibung liegt die Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert der Leasingraten als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Lease-Verhältnisse), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Eine Sale-and-lease-back-Transaktion umfasst die Veräußerung eines bereits im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehenden Vermögenswertes an den Leasinggeber und die anschließende weitere Nutzung durch den Leasingnehmer mittels eines Leasingvertrages. Es liegen zwei wirtschaftlich zusammenhängende Verträge vor, der Kaufvertrag und der Leasingvertrag. Die Abbildung erfolgt beim Leasingnehmer als einheitliche Transaktion. Je nach Ausgestaltung des Lease-back-Vertrages erfolgt die Bilanzierung als Operating-Leasing oder als Finanzierungsleasing.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig schätzbar ist.

Rückstellungen für Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen gebildet. Die erstmalige Erfassung erfolgt auf Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft.

Eine Rückstellung für Restrukturierungen wird nur dann erfasst, wenn die allgemeinen Ansatzkriterien für Rückstellungen erfüllt werden. Ferner folgt der Konzern einem formalen Restrukturierungsplan, in dem detaillierte Vorgaben über den betroffenen Geschäftsbereich bzw. Teil eines Geschäftsbereichs, den Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter sowie eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und des dafür angemessenen Zeitplans festgelegt sind.

Die betroffenen Mitarbeiter müssen eine berechtigte Erwartung haben, dass die Restrukturierung durchgeführt wird, oder es muss mit ihrer Umsetzung bereits begonnen worden sein.

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt werden.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen bewertet Kontron die Leistungsansprüche aus Defined-Benefit-Plänen mit dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der erdienten Anwartschaft. Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird von Kontron unter Berücksichtigung zukünftig erwarteter Gehalts- und Rentensteigerungen berechnet, da der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch von diesen abhängig ist.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die zum Beispiel aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors oder aus dem Unterschied zwischen tatsächlicher und erwarteter Rendite des Fondvermögens entstehen, weist Kontron im Jahr ihrer Entstehung innerhalb der Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus. Kontron berücksichtigt diese vollständig erfolgsneutral im Eigenkapital auf einer Nachsteuer-Basis.

Finanzielle Schulden und Eigenkapital

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt des zu Grunde liegenden Vertrages eingeordnet. Als Eigenkapitalinstrument bezeichnet man jeden Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug aller Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zu den erhaltenen Erlösen abzüglich der angefallenen Ausgabekosten erfasst.

Bei Wandlung eines Eigenkapitalinstrumentes zum Fälligkeitstermin wird die Schuldkomponente ausgebucht und im Eigenkapital erfasst. Die ursprüngliche Eigenkapitalkomponente wird weiterhin als Eigenkapital geführt. Wird nicht gewandelt, wird die Schuldkomponente bei Fälligkeit ausgebucht und die ursprüngliche Eigenkapitalkomponente weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst.

Verpflichtung aus aktienbasierten Vergütungen (Aktienoptionspläne und Mitarbeiteraktienprogramme)

Der Kontron-Konzern gibt Vergütungen an bestimmte Mitarbeiter aus, die in Eigenkapitalinstrumenten beglichen werden. Mit Eigenkapitalinstrumenten zu begleichende Vergütungen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Zusage bewertet. Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d.h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Der beizulegende Zeitwert wird gemäß dem Black-and-Scholes-Modell ermittelt. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktienoptionspläne sind im Personalaufwand und im Eigenkapital erfasst worden. Sämtliche Aktienoptionspläne sind in Textziffer (31.1) „Beteiligungsprogramme - Aktienoptionen“ dieses Anhangs beschrieben.

Der Kontron-Konzern gibt zudem aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich an bestimmte Mitarbeiter aus. Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines Binominalmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet.

Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst (siehe Textziffer (31.2)).

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich hieraus kein verwässernder Effekt (zu Einzelheiten siehe Textziffer (32) „Ergebnis je Aktie“).

Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidung getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen: Im November 2011 beschloss der Vorstand die Veräußerung der Produktionsanlagen und des überwiegenden Teils der Vorräte der Kontron Design Manufacturing Services Sdn Bhd. Die betreffenden Sachanlagen und Vorräte wurden als Veräußerungsgruppe daraufhin im Konzern-

abschluss zum 31. Dezember 2011 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Die Unternehmensleitung war aus folgenden Gründen der Auffassung, dass die Sachanlagen und Vorräte zum 31. Dezember 2011 die Kriterien zur Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllen:

- » Die Sachanlagen und Vorräte sind in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort an einen potentiellen Käufer veräußerbar.
 - » Die Unternehmensleitung hat vor dem Bilanzstichtag bereits Verhandlungen mit einem potentiellen Käufer aufgenommen und der Abschluss eines Kaufvertrages war am Stichtag hochwahrscheinlich.
 - » Der Kaufvertrag für die Vermögenswerte wurde am 18. Januar 2012 unterzeichnet.
- Für nähere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen in Textziffer (11).

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- » der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden bei Unternehmenszusammenschlüssen;
- » der Bestimmung von Nutzungsdauern der aktivierten Entwicklungsprojekte;
- » der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer außerplanmäßigen Abschreibung bzw. Wertberichtigung;
- » dem Ansatz und der Bemessung für Steuer-, Gewährleistungs- und Prozessrisiken;
- » der Ermittlung des Abwertungsbedarfs bei Vorräten;
- » der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern.

Die Prüfung der Marktwerte und die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden, Eventualschulden sowie Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt basierend auf eigenen Erfahrungswerten oder künftigen Cashflows.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Grundlage der operativen Vierjahresplanung und unter Annahme von jährlichen Wachstumsraten. Eine Wertberichtigung für die zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte war in 2011 in keiner Einheit erforderlich.

Die Bemessung der Abwertung bei den Vorräten erfolgt anhand der Reichweite bzw. anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die zukünftigen Verbräuche, tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint, d.h. wenn in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	2011	2010
Umsätze aus dem Verkauf von Waren	517.391	489.466
Umsätze aus Dienstleistungen	62.694	16.525
Umsätze aus Fertigungsaufträgen	9.485	3.487
Umsatzerlöse gesamt	589.570	509.478

Die Gliederung nach Unternehmensbereichen und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer (34) ersichtlich.

2. Personalaufwand

in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	109.991	101.978
Abfindungen	1.305	3.070
Aufwendungen für Sozialabgaben	19.881	19.207
Personalaufwand	131.177	124.255

Die Aufwendungen für Sozialabgaben enthalten Erträge in Höhe von 532 TEUR (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 139 TEUR) für die betriebliche Altersversorgung. Im Geschäftsjahr 2011 werden Erträge erfasst aufgrund von Plankürzungen und Reduzierung von pensionsberechtigten Mitarbeitern. Weitere Details können den Angaben unter Textziffer (19) entnommen werden.

Die Gesellschaft gibt aktienbasierte Vergütungen in Form von Aktienoptionsplänen sowie sog. Performance Share Units-Plänen (als langfristige Vergütungskomponente) aus.

Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen 3.197 TEUR (Vorjahr: 3.351 TEUR).

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter	2011	2010
EMEA	1.001	1.017
Amerika	754	668
Emerging Markets	1.223	1.057
Jahresdurchschnitt	2.978	2.742

3. Laufender Betriebsaufwand

in TEUR	2011	2010
Personalkosten	83.275	79.020
Mieten, Gebäude- und Einrichtungsinstandhaltung	12.041	10.705
Abschreibungen	8.608	7.471
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	6.480	4.191
Werbung	4.603	4.726
Fremdarbeiten	4.480	4.648
Büromaterial & interner Materialbedarf	4.348	3.502
Reisekosten	3.825	3.508
Versicherungen und Bankspesen	2.019	1.450
Fuhrpark	1.986	1.824
Telefon & Kommunikation	1.382	1.457
Übrige	2.334	2.217
	135.381	124.719

Die angegebenen Kosten beinhalten den Aufwand für die Bereiche Vertrieb und Marketing, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung.

Die Personalkosten umfassen Löhne/Gehälter (incl. Provisionen), Sozialaufwendungen sowie Kosten für Fort- und Weiterbildung.

Von den im Jahr 2011 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten erfüllten 18.254 TEUR (Vorjahr: 18.887 TEUR) die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Die im laufenden Betriebsaufwand enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten, welche die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht erfüllen, werden als Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres behandelt. Dieser Aufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2011 auf 44.514 TEUR (Vorjahr: 40.369 TEUR).

Die im laufenden Betriebsaufwand angegebenen Abschreibungen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte des langfristigen Vermögens, mit Ausnahme der aktivierten Entwicklungskosten.

Die im Berichtsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten (davon außerplanmäßig: 414 TEUR; Vorjahr: 181 TEUR) sind in den Herstellungskosten des Umsatzes enthalten.

Die Zuordnung der Abschreibungen auf die einzelnen Vermögenswerte des langfristigen Vermögens können dem Anlagespiegel entnommen werden.

4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in TEUR	2011	2010
Kursgewinne	14.396	17.960
Erträge aus der Anpassung des Earn-out AP Labs Gruppe	1.365	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	566	290
Erträge aus dem Verkauf der Business Center RTSoft	316	0
Erträge aus der Anpassung der Call Option ubitronix system solutions gmbh	311	0
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	108	23
Zuschüsse	100	1
Mieterträge	46	206
Kostenerstattung / Schadensersatz	26	32
Übrige Erträge	786	870
Sonstige betriebliche Erträge	18.020	19.382

in TEUR	2011	2010
Kursverluste	14.040	14.089
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	71	41
Bildung von Rückstellungen	5	0
Wertberichtigungen und Kosten der Sachverhaltsklärung KDMS	0	33.778
Übrige Aufwendungen	490	471
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.606	48.379

Die Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Gewinne bzw. Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

5. Finanzergebnis

in TEUR	2011	2010
Zinserträge	317	856
Dividenden	17	0
Übrige zinsähnliche Erträge	33	9
Finanzertrag	367	865
Wertminderung von Beteiligungen	0	1.830
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	12	0
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	1.869	1.413
Finanzaufwand	1.881	3.243
Finanzergebnis	-1.514	-2.378

6. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand teilt sich folgendermaßen auf:

	2011	2010
Tatsächliche Ertragsteuern	7.540	5.533
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	2.128	-393
In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand	9.668	5.140

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Für die Kontron AG ermittelt sich ein inländischer Ertragsteuersatz von 28,4 % (Vorjahr: 28,4 %).

Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 0 % und 39,55 %.

Konzerneigenkapitalveränderungen

	2011	2010
Nettoverluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	-9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	-23	173
Verlust aus Nettoinvestitionen	-1	0
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	-24	164

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch, bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 28,4% (Vorjahr: 28,4%) auf Konzernebene ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand im Konzern.

	2011	2010
Ergebnis vor Steuern	32.578	-8.213
Konzernertragsteuersatz	28,4%	28,4%
Erwarteter Steuereffekt	-9.252	2.335
Auswirkung anderer Steuersätze der im Ausland operierenden Unternehmen	-113	-1.004
Steueranteil für Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst werden	-87	-262
Steuerfreie Erträge	0	1.415
Steuerfreie Zuwendungen öffentlicher Hand	861	906
Nicht wirksamer steuerlicher Verlust des Tochterunternehmens in Malaysia	-1.246	-7.785
Nichtabziehbare Aufwendungen	-591	-682
Steuererstattungen	918	27
Sonstige	-158	-90
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-9.668	-5.140
Ertragsteuerbelastung	29,7%	n.a.

Im Geschäftsjahr 2011 ergibt sich eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 9.668 TEUR. Der Steueranteil von -1.246 TEUR aus den nicht wirksamen steuerlichen Verlusten entstammen dem operativen Verlust der Gesellschaft Kontron Design Manufacturing Services Sdn Bhd und sind aufgrund des „Pioneer Status“ der Gesellschaft, und der damit verbundenen Steuerfreiheit, steuerlich nicht wirksam. Die Steuererstattungen stammen überwiegend aus der Gesellschaft RT Soft ZAO. Im Geschäftsjahr 2010 wurde eine Rückstellung für Steuernachforderungen aus 2006 gebildet. Diese Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2011 wieder aufgelöst, da die Rechtmäßigkeit der Steuernachforderung gerichtlich nicht bestätigt wurde.

Die steuerfreien Zuwendungen der öffentlichen Hand resultieren aus Gutschriften für Forschung und Entwicklung der Gesellschaft Kontron America Inc. und Kontron Modular Computers S.A.S..

Der Bestand der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2011 ist folgenden Positionen zuzuordnen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2011	2010	2011	2010
Sachanlagevermögen	340	366	1.038	1.051
Immaterielle Vermögenswerte	362	1.909	17.297	17.396
Vorräte	1.983	2.133	294	278
Forderungen / sonstige Forderungen	2.139	654	2.588	2.270
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	1.373	2.689	1.223	1.291
Verbindlichkeiten / sonstige Verbindlichkeiten	1.805	708	2.480	1.724
Verlustvorträge	4.172	4.876	0	0
Steuerzuschrift für Forschung & Entwicklung	3.868	3.742	0	0
Sonstige	176	309	26	0
	16.218	17.386	24.946	24.010
Latente Steuerschuld, netto			8.728	6.624

	2011	2010
Stand 01. Januar	6.624	2.007
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster Steuerertrag/-aufwand	2.128	-393
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag/-aufwand	-24	164
Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0	4.846
Stand 31. Dezember	8.728	6.624

Die Gesellschaften Kontron America Inc., Kontron Embedded Computers GmbH, Kontron Compact Computers AG, Kontron Technology A/S und Merz s.r.o. haben für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern in Höhe der erwarteten Gewinne aus den aktuellen Vierjahresunternehmensplanungen gebildet.

In Kanada und Amerika besteht die Möglichkeit, bestimmte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung steuermindernd zu berücksichtigen. Die aktivierten Steuergutschriften für Forschung und Entwicklung verringern zukünftige Steuerzahlungen der Gesellschaften Kontron Canada Inc. und Kontron America Inc.. Die Steuergutschriften können in Kanada und den USA für 20 Jahre vorgetragen werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte eine Aufrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern in Höhe von 3.640 TEUR. In der Konzernbilanz werden ein aktiver latenter Steuerposten in Höhe von 12.550 TEUR und ein passiver latenter Steuerposten in Höhe von 21.306 TEUR ausgewiesen.

Der Bestand der steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Bis zu einem Jahr vortragsfähig	1.400	1.285
Bis zu 10 Jahren vortragsfähig	13.053	13.284
Über 10 Jahre vortragsfähig	2.324	1.158
Unbegrenzt vortragsfähig	11.000	13.767
	27.777	29.494
Ansatz Verlustvorträge	-14.902	-17.373
Nicht genutzte Verlustvorträge	12.875	12.121

Für Verlustvorträge werden, auf Basis der aktuellen Unternehmensplanungen, aktive latente Steuern auf einen Planungszeitraum von vier Jahren gebildet.

Die nicht bilanzierten Verlustvorträge resultieren aus den Tochterunternehmen Kontron America Inc., Merz s.r.o. und der Kontron Compact Computers AG.

Erläuterung der Konzernbilanz

7. Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von 38.165 TEUR (Vorjahr: 57.186 TEUR) handelt es sich um Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

in TEUR	2011	2010
Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks	36.576	53.710
Kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten	1.589	3.476
Flüssige Mittel gesamt	38.165	57.186

8. Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.294	48.941
Unfertige Erzeugnisse	25.046	15.346
Fertige Erzeugnisse und Waren	38.071	39.562
Geleistete Anzahlungen	7.682	4.458
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	3.383	1.807
	111.476	110.114

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung, sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Betrag von 14.899 TEUR aus den Vorräten in die Position zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert (siehe hierzu auch Textziffer (11)).

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 5.764 TEUR (Vorjahr: 4.379 TEUR).

Darin enthalten ist die außerplanmäßige Wertminderung für die als zur Veräußerung klassifizierten Vorräte in Höhe von 1.959 TEUR. Der Wertminderungsaufwand wird in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen.

Die Bestandsermittlung der Vorräte erfolgt durch Stichtags- oder permanente Inventur.

Die auf Fertigungsaufträge bezogenen Beträge stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2011	2010
Auftragslöse	9.485	3.487
Angefallene Kosten	-5.871	-2.577
Gewinn	3.614	910

Der Anstieg bei den Fertigungsaufträgen stammt ausschließlich aus dem Zuwachs an kunden-spezifischen Softwareentwicklungen bei der RT Soft ZA0.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen summieren sich auf 3.383 TEUR (Vorjahr: 1.807 TEUR). Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sind mit einem Betrag von 1.018 TEUR erfasst. In Höhe von 7.944 TEUR (Vorjahr: 383 TEUR) wurden erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge vereinnahmt.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, Ableitungen aus der Altersstruktur, sowie einer kaufmännischen Beurteilung der ausgewiesenen Vermögenswerte basieren.

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158.371	148.773
Wertberichtigungen	-34.746	-32.477
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	123.625	116.296

Zum 31. Dezember 2011 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 35.521 TEUR (Vorjahr: 33.135 TEUR) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2011	2010
Wertberichtigungen 01. Januar	-32.477	-2.658
Aufwandswirksame Zuführungen	-1.860	-30.288
Zuführung aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	0	-143
Inanspruchnahme	1.133	168
Auflösung	539	565
Kursdifferenzen	-2.081	-121
Wertberichtigungen 31. Dezember	-34.746	-32.477

Der Vortragswert aus 2010 in Höhe von 32.477 TEUR enthält die Wertberichtigungen auf Ebene der Kontron Design Manufacturing Services Sdn Bhd, die im Zuge des Verdachts auf betrügerische Handlungen in 2010 gebildet wurden.

Der Gesamtbetrag der Zuführungen im Jahr 2011 von 1.860 TEUR (Vorjahr: 30.431 TEUR) setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 935 TEUR (Vorjahr: 29.571 TEUR) und pauschalierten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 925 TEUR (Vorjahr: 860 TEUR).

Die Auflösungen resultieren aus bezahlten Forderungen einzelner Kunden, die im Vorjahr aufgrund damals sich abzeichnender wirtschaftlicher Schwierigkeiten wertberichtigt worden waren, sowie aus der Rückgängigmachung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	Nominal- betrag	davon: weder überfällig noch wertge- mindert	davon: Nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					Mehr als 330 Tage
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 150 Tagen	Zwischen 151 und 240 Tagen	Zwischen 241 und 330 Tagen	
31.12.2011	158.371	98.513	14.007	2.728	5.637	1.023	533	409
31.12.2010	148.773	83.704	23.543	3.028	3.832	975	249	307

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenso für die überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

10. Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die Position Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte setzt sich folgendermaßen zusammen:

in TEUR	2011	2010
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte:		
Umsatzsteuerforderungen	6.029	5.736
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.592	3.621
Forderungen Boni gegenüber Lieferanten	1.552	1.887
Forderungen gegenüber Anteilseignern	721	179
Kurzfristige Wertpapiere	677	235
Sonstige Steuerforderungen	648	736
Kautionen	432	873
Forderungen gegenüber Personal	261	255
Debitorische Kreditoren	219	36
Übrige	1.097	1.079
	14.228	14.637

11. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 sind Sachanlagen in Höhe von 3.920 TEUR und Vorräte in Höhe von 14.899 TEUR als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen, die dem Segment Emerging Markets angehören. Bei den Vermögenswerten handelt es sich um die Produktionsanlagen und Vorräte der Kontron Design Manufacturing Services Sdn Bhd. In den Werken der Kontron Design Manufacturing Services Sdn Bhd werden überwiegend Standardkomponenten mit niedrigen Margen für den Vertrieb innerhalb der Kontrongruppe produziert. Kontrons strategischer Fokus liegt dem entgegen auf dem Ausbau der Kernkompetenzen im Geschäft mit höhermargigen Systemen und kundenspezifischen Lösungen. Am 18. Januar 2012 wurden im Rahmen eines Asset Deals die Produktionsanlagen zusammen mit den zugehörigen Vorräten an die Plexus Corp. veräußert. Zum 31. Dezember 2011 waren die Verhandlungen über den Verkauf noch nicht abgeschlossen, die kurzfristige Veräußerung war aber bereits hochwahrscheinlich. Die Produktionsanlagen sowie die dazugehörigen Vermögenswerte wurden daher zum 31. Dezember 2011 als Veräußerungsgruppe, die zur Veräußerung gehalten wird, klassifiziert. Sie sind zu ihren Buchwerten ausgewiesen. Eine Wertminderung der Sachanlagen war nicht nötig. Zur Höhe der im Vorratsvermögen erfassten Wertminderung verweisen wir auf die Angabe in Textziffer (8).

12. Aktive Latente Steuern

Erläuterungen zu den latenten Steuern enthält Textziffer (6) dieses Anhangs („Ertragsteuern“).

13. Sachanlagevermögen

Die Ermittlung von außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Berücksichtigung von IAS 36 *Wertminderung von Vermögenswerten*. Auf das Sachanlagevermögen wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Des Weiteren sind 387 TEUR (Vorjahr: 1.242 TEUR) als *Finance Leases* qualifizierte Produktionsanlagen und Fahrzeuge enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Verträge beinhalten Verlängerungsoptionen, jedoch in der Regel keine günstigen Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Die Details zu Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge ergeben sich insgesamt wie folgt:

in TEUR	2011	2010
fällig innerhalb eines Jahres	154	354
fällig zwischen einem und fünf Jahren	119	456
fällig nach mehr als fünf Jahren	6	0
	279	810
in den Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	11	57
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	268	753

Nachfolgend die Details zu den Mindestleasingzahlungen gemäß der Aufteilung nach den Barwerten:

in TEUR	2011	2010
fällig innerhalb eines Jahres	141	328
fällig zwischen einem und fünf Jahren	121	425
fällig nach mehr als fünf Jahren	6	0
	268	753

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

Es liegen keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen vor.

14. Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für Forschung und Entwicklung wurden im Jahr 2011 insgesamt 62.974 TEUR (Vorjahr: 59.256 TEUR) ausgegeben. Davon erfüllen 18.254 TEUR (Vorjahr: 18.887 TEUR) die Aktivierungskriterien nach IAS 38.

Die Aktivierungen betreffen im Wesentlichen kundenspezifische Entwicklungsprojekte und sind nachfolgend näher erläutert:

Aktivierte Entwicklungskosten, in Entwicklung befindliche Produkte	2011	2010
Anschaffungs-/Herstellkosten 01.01.	21.705	16.015
Währungsänderungen	455	1.259
Zugänge	18.254	18.887
Umbuchungen abgeschlossene Projekte	-17.333	-14.456
Buchwert 31.12.	23.081	21.705

Aktivierte Entwicklungskosten, derzeit genutzte Produkte	2011	2010
Anschaffungs-/Herstellkosten 01.01.	44.601	30.250
Zugänge	17.333	14.456
Abgänge	-76	-105
Buchwert 31.12.	61.858	44.601

Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	2011	2010
01.01.	22.443	14.464
Währungsänderungen	396	485
Zugänge (planmäßig)	9.314	7.408
Außerplanmäßige Abschreibung	414	181
Abgänge	-46	-95
Buchwert 31.12.	32.521	22.443

Buchwert 31.12. aktivierte Entwicklungskosten	52.418	43.863
--	---------------	---------------

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 414 TEUR (Vorjahr: 181 TEUR) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (aktivierte Entwicklungskosten) vorgenommen. Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management genehmigten „Market Requirement Document“. Durch die Genehmigung wird die Produktentwicklung freigegeben. Das „Market Requirement Document“ beinhaltet einen Planungszeitraum von sieben Jahren, das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 12,5%.

Der außerplanmäßige Wertminderungsaufwand in Höhe von 414 TEUR wird in den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten ausgewiesen und resultiert aus den Segmenten EMEA mit einem Betrag von 46 TEUR (Vorjahr: 95 TEUR) sowie Nord Amerika in Höhe von 368 TEUR (Vorjahr: 86 TEUR).

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Kontron-Konzern Zuwendungen aus öffentlicher Hand in Höhe von 337 TEUR (Vorjahr: 103 TEUR) erhalten, welche die Herstellungskosten der aktivierten Entwicklungsprojekte gemindert haben, sowie weitere Zuschüsse in Höhe von 519 TEUR (Vorjahr: 636 TEUR), welche die Forschungs- und Entwicklungskosten reduziert haben.

Des Weiteren sind in den Zuführungen zu den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten 77 TEUR für Programmierarbeiten am neuen globalen SAP-System, welches im Rahmen der Umstrukturierung der IT-Systeme eingeführt wird, aktiviert.

Rechte und Lizenzen, sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Betrag in Höhe von 1.429 TEUR als Anzahlung für das neue globale SAP-System in den immateriellen Vermögenswerten aktiviert.

Des Weiteren beinhalten die immateriellen Vermögenswerte Rechte und Lizenzen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen (z. B. Kundenstamm, Technologie, Markenname und Auftragsbestand) in Höhe von insgesamt 14.832 TEUR (Vorjahr: 18.476 TEUR).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt enthalten:

	2011	2010
Sonstige Produktionskosten	9.745	8.989
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.045	1.229
Allgemeine Verwaltungskosten	2.123	752
Vertriebskosten	682	1.605
	15.596	12.575

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus Unternehmenskäufen und teilen sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten auf. Im Kontron-Konzern entsprechen die folgenden einzelnen Gesellschaften/Gruppen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Geschäfts- oder Firmenwerte	in TEUR	2011	2010
Kontron Amerika		43.385	42.886
Kontron Modular Computers Gruppe		18.362	18.362
Kontron Embedded Modules		10.169	10.169
Kontron Compact Computers		9.129	8.911
Kontron Embedded Computers Gruppe		9.055	9.055
RT Soft Gruppe		8.594	8.697
Kontron Canada		7.487	7.487
ubitronix		2.701	2.701
Kontron Asien Gruppe		2.145	2.165
		111.027	110.433

Die Veränderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sind ausschließlich auf Währungsschwankungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwerts:

Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Berechnung der Nutzungswerte unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen (2012-2015). Nach dem Zeitraum von vier Jahren angefallene Cashflows werden ohne Wachstum gegenüber dem letzten, einzeln geplanten Jahr (2015) angenommen.

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten	in%	Abzinsungssätze vor Steuern	
		2011	2010
Kontron Amerika		12,8	13,3
Kontron Modular Computers Gruppe		11,1	11,7
Kontron Embedded Modules		11,2	11,5
Kontron Embedded Computers Gruppe		10,0	11,4
Kontron Compact Computers		9,1	9,5
Kontron Canada		12,0	12,2
RT Soft Gruppe		12,6	13,0
ubitronix		10,4	10,9
Kontron Asien Gruppe		12,8	12,9

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts

Bei folgenden der Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- » Bruttogewinnmargen,
- » Abzinsungssätze,
- » Wachstumsraten während des Budgetzeitraums.

Bruttogewinnmargen – Diese werden anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraums erzielt wurden. Die Bruttogewinnmargen werden im Laufe des Budgetzeitraums um die erwarteten Effizienzsteigerungen angepasst.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt. Dieser Zinssatz wurde weiter angepasst, um die Markteinschätzung im Hinblick auf alle spezifisch der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden Risiken widerzuspiegeln, für welche die Schätzung der künftigen Cash Flows nicht angepasst wurde.

Schätzung der Wachstumsraten – Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen zugrunde.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierende Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.881	62.860
Kundenanzahlungen	15.832	19.647
	86.713	82.507

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2011	86.113	600	0	86.713
31.12.2010	82.507	0	0	82.507

16. Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	in TEUR	2011	2010
Personalverpflichtungen		14.183	11.928
Sonstige Steuern		2.199	4.479
Ausstehende Rechnungen		2.085	1.279
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen		1.785	6.131
Rechts- und Beratungskosten		980	944
Kreditorische Debitoren		746	1.061
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung		249	303
Mietverpflichtungen		210	379
Zinsverbindlichkeiten		51	196
Übrige		1.227	1.808
		23.715	28.508

Übrige langfristige Verbindlichkeiten	in TEUR	2011	2010
Belastende Verträge		1.217	1.357
Übrige		185	77
		1.402	1.434

Die Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen sind in der Angabe zu den Akquisitionen näher erläutert.

17. Passive latente Steuern

Erläuterungen zu den passiven latenten Steuern enthält Textziffer (6) dieses Anhangs (Ertragsteuern).

18. Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Kontron-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

2011	Restlaufzeit bis 1 Jahr	von 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre	2011 Gesamt
Langfristig				
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	0	13.244	0	13.244
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	121	6	127
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	13.365	6	13.371
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.756	0	0	23.756
Finanzierungsleasingverpflichtungen	141	0	0	141
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23.897	0	0	23.897
	23.897	13.365	6	37.268

2010	Restlaufzeit bis 1 Jahr	von 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre	2010 Gesamt
Langfristig				
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	0	1.023	481	1.504
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	425	0	425
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	1.448	481	1.929
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.009	0	0	44.009
Finanzierungsleasingverpflichtungen	328	0	0	328
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	44.337	0	0	44.337
	44.337	1.448	481	46.266

Den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen die folgenden Laufzeiten und Zinssätze zugrunde:

in TEUR	2011	2010
Darlehen mit einer Verzinsung von 4,45%, halbjährliche Tilgung von 1999 bis 2019	0	1.083
Sonstige Darlehen mit einer Verzinsung zwischen 5,0% und 10,2%	130	91
Darlehen mit variabler Verzinsung, halbjährliche Tilgung von 2004 bis 2014	0	700
Darlehen mit einer Verzinsung von 3,35%, jährliche Tilgung von 2011 bis 2013	9.653	0
Darlehen mit einer Verzinsung von 3,9%, jährliche Tilgung von 2011 bis 2013	9.653	0
	19.436	1.874
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen	-6.192	-370
	13.244	1.504

Kontokorrentkredite, kurzfristige Darlehen

Am 31. Dezember 2011 standen dem Konzern insgesamt Kredit- und Avallinien über 89.674 TEUR (Vorjahr: 79.208 TEUR) zur Verfügung, die mit einem Betrag in Höhe von 17.564 TEUR (Vorjahr: 43.639 TEUR) genutzt wurden. Ein Betrag von 15.571 TEUR (Vorjahr: 21.754 TEUR) für Garantieerklärungen reduziert den frei zur Verfügung stehenden Kreditrahmen entsprechend. Für weitere Kredit- und Garantienaufnahmen stehen deshalb 56.539 TEUR (Vorjahr: 13.815 TEUR) uneingeschränkt zur Verfügung. Von den kurzfristigen Kreditlinien sind 3.048 TEUR durch Sicherungsabtretungen gesichert.

Festverzinsliche Darlehen

Von den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 19.436 TEUR (Vorjahr: 1.874 TEUR) sind 19.306 TEUR durch Garantien der Kontron AG (Kontron America Inc.) sowie 15 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR) durch Sicherungsabtretungen von anderen Vermögenswerten (Merz s.r.o.) gesichert.

Bei den am Bilanzstichtag erfassten Finanzverbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum keine Zahlungsstörungen aufgetreten hinsichtlich der Tilgungs- und Zinszahlungen, des Tilgungsfonds oder der Tilgungsbedingungen der Verbindlichkeiten.

Mietleasingverpflichtungen

Der Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Software-Lizenzen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit liegt zwischen drei und sieben Jahren.

Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungs- oder günstige Kaufoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Zahlungen aus Mietleasingverhältnissen als Aufwand erfasst:

in TEUR	2011	2010
Mindestleasingzahlungen aus Mietleasingverhältnissen	7.072	6.759

Im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen wurden im Geschäftsjahr 2011 SAP-Lizenzen im Wert von 278 TEUR und in vorausgegangenen Geschäftsjahren SAP-Lizenzen im Wert von insgesamt 14.241 TEUR an eine Leasinggesellschaft veräußert und gleichzeitig Mietverträge über diese SAP-Lizenzen mit dem Leasinggeber geschlossen. Die im Geschäftsjahr 2009 überarbeiteten Verträge haben eine Laufzeit bis Ende 2014, die in 2010 und 2011 abgeschlossenen Verträge haben eine Laufzeit bis Mai 2015.

19. Rückstellungen

IAS 37 definiert Rückstellungen als Schulden, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, wobei zwischen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden zu unterscheiden ist. Die abgegrenzten Schulden sind in der Position „Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bzw. „Übrige langfristige Verbindlichkeiten“ enthalten und werden unter Textziffer (16) näher erläutert.

Die Rückstellungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Kurzfristige Rückstellungen	Vortrag 01.01.2011	Währungsänderungen	Veränderung Konsolidierungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2011
Gewährleistung	2.048	113	0	1.774	1.515	73	2.347
Rechtsstreitigkeiten	56	0	0	288	127	44	173
Drohverluste	0	0	0	373	0	0	373
Restrukturierung	330	2	0	182	68	0	446
Übrige	569	65	0	907	10	0	1.531
Gesamt	3.003	180	0	3.524	1.720	117	4.870

Langfristige Rückstellungen	Vortrag 01.01. 2011	Währungs- änderungen	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Zinsen	Stand 31.12. 2011
Gewährleistung	1.040	18	0	290	313	25	0	1.010
Drohverluste	1.574	2	0	2.025	6	1.289	60	2.366
Übrige	24	0	0	6	0	0	0	30
Gesamt	2.638	20	0	2.321	319	1.314	60	3.406

Kurzfristige Rückstellungen	Vortrag 01.01.2010	Währungs- änderungen	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2010
Gewährleistung	1.899	93	76	424	246	198	2.048
Rechtsstreitigkeiten	99	0	0	60	103	0	56
Drohverluste	22	0	0	0	0	22	0
Restrukturierung	161	32	0	330	193	0	330
Übrige	17	4	0	550	2	0	569
Gesamt	2.198	129	76	1.364	544	220	3.003

Langfristige Rückstellungen	Vortrag 01.01.2010	Währungs- änderungen	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2010
Gewährleistung	585	80	0	568	193	0	1.040
Drohverluste	84	16	0	1.474	0	0	1.574
Übrige	23	1	0	0	0	0	24
Gesamt	692	97	0	2.042	193	0	2.638

Gewährleistungen

Eine Rückstellung wird für Gewährleistungsverpflichtungen aus in den vergangenen zwei Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen in der Vergangenheit vorgenommen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres und der gesamte passivierte Betrag innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag anfallen werden. Die den Berechnungen der Gewährleistung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Absatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des zweijährigen Gewährleistungszeitraums.

Drohverluste

Die Zuführungen zu den kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 373 TEUR und langfristigen Rückstellungen in Höhe von 2.025 TEUR in den Positionen „Drohverluste“ betrifft gegenwärtige Leasing-Verpflichtungen für das SAP-System der Kontron Design Manufacturing Services Sdn Bhd mit einer Laufzeit bis 2014 und 2015. Aufgrund des Verkaufs der Produktionsanlagen werden wesentliche Teile des SAP-Systems nicht mehr verwendbar.

Es handelt sich auf Grund dessen bei den entsprechenden Mietverträgen ab Mitte des Geschäftsjahres 2012 um belastende Verträge.

Die Auflösung von 1.289 TEUR in der Position „Drohverluste“ in den langfristigen Rückstellungen betrifft die im Geschäftsjahr 2010 gebildete Rückstellung für die Leasingverpflichtungen des SAP-Systems der deutschen Gesellschaften. Aufgrund von Verzögerungen bei der Umgestaltung der IT-Systeme sind die Leasingverpflichtungen erst ab Mitte 2014 als belastende Verträge zu qualifizieren. Die Rückstellungen wurden anteilig aufgelöst.

Restrukturierung

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Betrag in Höhe von 142 TEUR in die kurzfristigen Rückstellungen für Restrukturierung zugeführt, da die Modul- und Boardfertigung der Kontron Compact Computers AG an einen Contract Manufacturer ausgelagert wurde. Bereits im Geschäftsjahr 2010 wurde eine Rückstellung in Höhe von 330 TEUR für die Verlagerung der Produktion der Kontron Modular Computers GmbH vom Standort Kaufbeuren in ein Werk der Kontron Embedded Computers GmbH nach Augsburg gebildet. Im Berichtsjahr wurden weitere 40 TEUR zugeführt und ein Betrag von 68 TEUR verbraucht.

Übrige

In den Zuführungen zu den übrigen kurzfristigen Rückstellungen ist ein Betrag in Höhe von 730 TEUR für einen Teil des variablen Kaufpreisbestandteils an der AP Labs Gruppe enthalten. Nähere Informationen zum Sachverhalt sind in der Angabe zu den Akquisitionen erläutert.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Rückstellungen für Pensionszusagen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben sich folgendermaßen entwickelt:

	in TEUR
Pensionsverpflichtung zum 01.01.2010	2.114
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	423
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste im sonstigen Ergebnis	896
Beiträge des Arbeitgebers	-239
Gezahlte Leistungen	-109
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	159
Pensionsverpflichtung zum 31.12.2010	3.244
	in TEUR
Pensionsverpflichtung zum 01.01.2011	3.244
Aufwendungen/Erträge für Versorgungsleistungen	-260
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste im sonstigen Ergebnis	7
Beiträge des Arbeitgebers	-267
Gezahlte Leistungen	-29
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	43
Pensionsverpflichtung zum 31.12.2011	2.738

In dem Konzern wurden in der Vergangenheit verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne eingeführt, die nach der *Projected Unit Credit Method* in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 19 bewertet werden. Die Beiträge sind an gesondert verwaltete Fonds zu leisten.

Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist ein Tochterunternehmen verpflichtet, Einmalzahlungen an seine Mitarbeiter bei Ausscheiden aus dem Unternehmen bzw. bei Pensionierung zu leisten. Die Zahlungen sind tariflich geregelt und basieren auf Betriebszugehörigkeit sowie dem letzten Gehalt vor der Pensionierung. Zum Bilanzstichtag sind davon insgesamt 95 Mitarbeiter (Vorjahr: 98 Mitarbeiter) betroffen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Zusage, die für bestimmte Betriebszugehörigkeit Prämien an die Mitarbeiter (Jubiläumsgelder) und Sonderurlaub gewährte, gekündigt. Dies hat zu einer Reduzierung des Verpflichtungsumfanges in Höhe von 219 TEUR geführt.

Bei zwei weiteren Tochterunternehmen wurden in der Vergangenheit leistungsorientierte Pensionspläne eingeführt, mit denen für 112 Mitarbeiter (Vorjahr: 125 Mitarbeiter) Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung getroffen wird. Die Leistungspläne sind sowohl gehalts- als auch dienstzeitabhängig. Es handelt sich hierbei um unmittelbare Versorgungszusagen oder Direktzuzusagen. Aufgrund der Reduzierung des Personalstamms um 25 Personen bei einem dieser Unternehmen ist der Verpflichtungsumfang im Jahr 2011 um 526 TEUR gesunken.

Seit dem Geschäftsjahr 2009 werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die im sonstigen Ergebnis kumuliert erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betragen zum Stichtag 2011 671 TEUR.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen sowie die in der Konzern-Bilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt:

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwendungen bzw. Erträge für Versorgungsleistungen:

	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	397	373
Zinsaufwand	272	285
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	-7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	32	32
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-216	-226
Erträge aus Plankürzungen	-745	-33
Aufwendungen/Erträge für Versorgungsleistungen	-260	424

Die tatsächlichen Gewinne aus Planvermögen belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 325 TEUR (Vorjahr: Verluste in Höhe von 268 TEUR).

Die Aufwendungen bzw. Erträge sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2012 mit Beiträgen zu den leistungsorientierten Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 258 TEUR, hiervon 33 TEUR in Form von erwarteten direkten Pensionszahlungen.

Schulden aus der leistungsorientierten Verpflichtung (zum 31.12.):

	2011	2010	2009	2008	01.01.2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (voll oder teilweise fondsfinanzierte Pläne)	8.710	8.049	5.971	1.654	138
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-6.872	-6.034	-5.174	0	0
	1.838	2.015	797	1.654	138
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (nicht fondsfinanzierte Pläne)	1.099	1.460	1.579	0	0
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-199	-231	-262	-294	0
Schuld aus leistungsorientierter Verpflichtung	2.738	3.244	2.114	1.360	138

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	in TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 01.01.2010	7.550
Zinsaufwand	285
Laufender Dienstzeitaufwand	373
Beiträge der Arbeitnehmer	524
Gezahlte Leistungen	-751
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	293
Plankürzungen	0
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	1.235
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.2010	9.509

	in TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 01.01.2011	9.509
Zinsaufwand	272
Laufender Dienstzeitaufwand	397
Beiträge der Arbeitnehmer	253
Gezahlte Leistungen	-193
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	114
Plankürzungen	-745
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	202
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.2011	9.809

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich folgendermaßen dar:

	in TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.2010	5.174
Erwartete Erträge aus Planvermögen	226
Gewinne/Verluste aus Planvermögen	-494
Beiträge der Arbeitnehmer	524
Beiträge des Arbeitgebers	239
Gezahlte Leistungen	-643
Umrechnungsdifferenzen aus Planvermögen in Fremdwährung	1.008
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.2010	6.034

	in TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.2011	6.034
Erwartete Erträge aus Planvermögen	216
Gewinne/Verluste aus Planvermögen	109
Beiträge der Arbeitnehmer	253
Beiträge des Arbeitgebers	267
Gezahlte Leistungen	-164
Umrechnungsdifferenzen aus Planvermögen in Fremdwährung	157
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.2011	6.872

Die erfahrungsbedingten Berichtigungen der Planverpflichtungen (Experience Gains and Losses) betragen in der Berichtsperiode -294 TEUR (Vorjahr: -6 TEUR).

Die Hauptgruppen des Planvermögens stellen sich als prozentualer Anteil des beizulegenden Zeitwerts des gesamten Planvermögens wie folgt dar:

	in%
Aktien	16
Obligationen	33
Immobilien	18
Flüssige Mittel und andere Finanzanlagen	33

Das Planvermögen beinhaltet keine Aktien der Kontron AG oder vom Konzern selbst genutzte Immobilien.

Die erwarteten Gesamterträge aus Planvermögen werden auf Grundlage der zum Bilanzstichtag aktuellen Zinssätze von Obligationen zuzüglich historischer Risikoprämien für die anderen Vermögenskategorien berechnet.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der langfristigen Mitarbeiterverpflichtungen dargestellt:

In Prozent	2011	2010
Abzinsungssätze		
Deutschland	5,40	5,10
Frankreich	5,00	4,80
Schweiz	2,35	2,65
Gehaltstrend	2,03	2,12
Rententrend	0,52	0,53
Erwartete Rendite des Planvermögens	3,02	3,44

20. Angaben zu Rechtsstreitigkeiten

Im Konzern sind im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit verschiedene Rechtsstreitigkeiten anhängig. Der Vorstand geht nicht davon aus, dass der Ausgang dieser rechtlichen Streitigkeiten materielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird, mit Ausnahme der in Malaysia (Aktivprozess) und Amerika anhängigen gerichtlichen Verfahren.

Kontron hat eine Schadenersatzklage gegen mehrere Beklagte in Höhe von 29.348 TEUR in Malaysia gerichtlich geltend gemacht, hierfür jedoch keine Ansprüche angesetzt. Derzeit kann durch die beauftragten Rechtsanwälte in Malaysia noch nicht abgeschätzt werden, wann in dem Gerichtsverfahren in Malaysia mit einem Urteil gerechnet werden kann.

In Amerika führt Kontron derzeit einen Rechtsstreit gegen den Verkäufer der AP Labs Gruppe. Streitpunkt in dem Verfahren ist die Höhe des variablen Kaufpreisbestandteils an der AP Labs Gruppe (siehe Angabe zu den Akquisitionen). Der Zeitpunkt der Urteilsverkündung kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

21. Eigenkapital und Aktienbezüge

Die Anzahl der am 31. Dezember 2011 von Kontron ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien betrug 55.683.024 Stück. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 1 EUR. Vorzüge oder verschiedene Gattungen/Klassen bestehen nicht.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien sowie den Aufwand aus Aktienoptionsplänen (siehe Textziffer (31)).

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Des Weiteren wird seit 01. Januar 2010 bei einem Erwerb von „Nicht beherrschenden Anteilen“ an Tochterunternehmen die Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden Buchwert in den Gewinnrücklagen erfasst.

22. Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2011 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2003/I um bis zu 1.105 TEUR durch Ausgabe von bis zu 1.104.850 neuen Aktien gegen Umtausch- oder Bezugsrechte bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von Optionsrechten des Aktienoptionsprogramms 2003 von diesem Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2011 bestanden hieraus 409.500 (Vorjahr: 443.500) Aktienoptionen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2007 um bis zu 1.500 TEUR durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsrechten des Aktienoptionsprogramms 2007 von diesem Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2011 bestanden hieraus 1.235.592 (Vorjahr: 1.299.891) Aktienoptionen.

Das bedingte Kapital 2010 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2011 aufgehoben.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2011 um bis zu 16.877 TEUR durch Ausgabe von bis zu 16.876.662 Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 07. Juni 2011 von der Gesellschaft bis zum 06. Juni 2016 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2011 bestanden hieraus keine Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen.

23. Genehmigtes Kapital

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der Kontron AG vom 07. Juni 2011 wurde ein genehmigtes Kapital 2011 beschlossen, welches das genehmigte Kapital aus 2010 ersetzt.

Das genehmigte Kapital 2011 ermächtigt zur ein- oder mehrmaligen Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bar- oder Sacheinlagen bis zum 06. Juni 2016 (Genehmigtes Kapital 2011). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

» soweit es erforderlich ist um Spitzenbeträge auszugleichen und/oder die Ausgabe der neuen Aktien im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen, dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen / Unternehmensteilen stehen, oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft oder anderen Wirtschaftsgütern ausgegeben werden;

- » soweit es erforderlich ist, um den Gläubigern der von der Kontron AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde;
- » wenn die neuen Aktien zu einem Preis ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 10%-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. die Genussrechte, während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf 25% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 25%-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- und Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. die Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe sowie die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

24. Eigene Aktien

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 zum Erwerb eigener Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10% ermächtigt. Die Ermächtigung gilt bis 08. Juni 2015.

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2010 542 Stück eigene Aktien zu Gesamterlösen von 0 TEUR an Mitarbeiter aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen übertragen. Im Berichtsjahr wurden keine eigenen Aktien an Mitarbeiter aufgrund von Aktienoptionen übertragen.

Zum 31. Dezember 2011 hält Kontron 111.976 (Vorjahr: 111.976) eigene Aktien, das entspricht einem Betrag von nominal 112 TEUR (Vorjahr: 112 TEUR) des Grundkapitals. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 0,22 % (Vorjahr: 0,22%).

25. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals haben sich aufgrund von Wechselkursschwankungen von -31.505 TEUR auf -30.537 TEUR verändert.

26. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in Höhe von 5.178 TEUR entfallen auf die folgenden Tochterunternehmen:

	2011
RT Soft ZA0, Moskau	3.661
ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg	1.194
Merz s.r.o., Liberec	130
Kontron East Europe Sp.zo.o., Warschau	107
Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney	54
Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai	32
	5.178

Für die Kontron Compact Computers AG wurde aufgrund des negativen Eigenkapitals in der Vergangenheit kein Anteil ohne beherrschenden Einfluss berücksichtigt, der negative Anteil wurde direkt in dem den Anteilseignern zurechenbaren Anteil am Eigenkapital als Verminderung der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Nach geltender IFRS-Regelung sind die Anteile ohne beherrschenden Einfluss innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen.

27. Art und Zweck der Rücklagen

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet neben Aktienaufgeldern und Kapitalerhöhungskosten auch anteilsbasierte Vergütungen. Die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen dient dazu, den Wert der als Gehaltsbestandteil an Mitarbeiter (einschließlich der Führungskräfte) in Form von Eigenkapitalinstrumenten gewährten anteilsbasierten Vergütung zu erfassen. Für weitere Informationen zu diesen Plänen wird auf Angabe (31) verwiesen.

Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In dieser Rücklage werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasst.

Rücklage für Währungsdifferenzen

Die Rücklage für Währungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Auswirkung der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

28. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Kontron hat an einen Lieferanten Vorräte im Wert von 1.397 TEUR veräußert, für die eine Rücknahmeverpflichtung besteht, sofern die Vorräte nicht bis zum 30. Juni 2012 durch den Käufer veräußert werden können. Die Voraussetzungen für eine Umsatzrealisierung im Jahr 2011 sind erfüllt. Weiterhin wurde dem Käufer ein jährliches Auftragsvolumen in Höhe von 4.109 TEUR für die Jahre 2012 bis 2014 zugesichert. Wird das zugesicherte Auftragsvolumen nicht abgerufen, ist Kontron zur Zahlung einer Konventionalstrafe verpflichtet.

Der Konzern hat im Vorjahr keine Garantien abgegeben.

29. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Maschinen, Büro- und sonstige Einrichtungen. Die Summe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre	2011 Gesamt
Verpflichtungen aus Mietleasingverhältnissen	7.713	14.640	5.321	27.674
Sonstige Mietverpflichtungen	1.724	5.682	820	8.226
Übrige Verpflichtungen	35	38	0	73
	9.472	20.360	6.141	35.973
				2010 Gesamt
Verpflichtungen aus Mietleasingverhältnissen	5.710	17.474	6.556	29.740
Sonstige Mietverpflichtungen	1.862	5.644	1.044	8.550
Übrige Verpflichtungen	50	81	0	131
	7.622	23.199	7.600	38.421

Das Bestellobligo für Warenlieferungen lag im geschäftsüblichen Rahmen.

30. Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 *Cash Flow Statement* werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten vom Zeitpunkt der Einlage verfügbar sind.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Jahresüberschuss indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten.

Sonstige Anhangangaben

31. Aktienbasierte Vergütungen

31.1 Beteiligungsprogramme - Aktienoptionen

Programm 2003				
Art der Vereinbarung	Aktienbasierte Vergütung für den Vorstand, leitende Mitarbeiter und Arbeitnehmer			
	(Programm 4C)	(Programm 4D)	(Programm 4E)	(Programm 4F)
Tag der Gewährung	22.08.2005	06.04.2006	30.11.2006	30.04.2007
Ausstehende Optionen 01.01.2011	40.000	73.500	166.000	164.000
Gewährte Optionen 2011	0	0	0	0
Verwirkte Optionen 2011	0	25.000	0	9.000
Ausgeübte Optionen 2011	0	0	0	0
Verfallene Optionen 2011	0	0	0	0
Ausstehende Optionen 31.12.2011	40.000	48.500	166.000	155.000
Ausüb bare Optionen 31.12.2011	40.000	48.500	166.000	155.000

Programm 2007

Art der Vereinbarung	Aktienbasierte Vergütung für den Vorstand, leitende Mitarbeiter und Arbeitnehmer			
	(Programm 5A)	(Programm 5B)	(Programm 5C)	(Programm 5D)
Tag der Gewährung	12.11.2007	12.08.2008	12.11.2008	11.08.2009
Ausstehende Optionen 01.01.2011	669.500	415.802	26.500	188.089
Gewährte Optionen 2011	0	0	0	0
Verwirkte Optionen 2011	19.000	33.799	3.000	0
Ausgeübte Optionen 2011	0	0	8.500	0
Verfallene Optionen 2011	0	0	0	0
Ausstehende Optionen 31.12.2011	650.500	382.003	15.000	188.089
Ausüb bare Optionen 31.12.2011	650.500	191.002	7.500	94.045

Die maximale Laufzeit betrug bei Ausgabe für alle Optionen 5 Jahre. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 wurde die maximale Laufzeit der Programme 4C bis 4F sowie 5A bis 5C bis Ende 2013 verlängert (siehe nachfolgende Erläuterungen).

Gemäß den zugrunde liegenden Optionsbedingungen (Aktienoptionsprogramm 2003 sowie 2007) gelten folgende Ausübungsbedingungen:

- (1) Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf der Wartezeit von zwei Jahren und einer Woche nach dem Ausgabetag für 50% der Optionen bzw. von vier Jahren für die restlichen 50% der Optionen ausgeübt werden.
- (2) Die „Ausübungszeiträume“ betragen jeweils zehn Börsenhandelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse und beginnen jeweils mit Beginn des fünften Börsenhandelstages

für das Programm 2003 (Programme 4C bis 4F)

- a) nach dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und
- b) nach Veröffentlichung des Quartalsberichts für das dritte Quartal des Geschäftsjahres der Gesellschaft

sowie für das Programm 2007 (Programme 5A bis 5D)

- a) nach dem Tag der Jahresbilanzpressekonferenz
- b) nach Veröffentlichung des Quartalsberichts für das erste, zweite und dritte Quartal der Gesellschaft.

- (3) Die Aktienoptionen können auch während eines Ausübungszeitraums während folgender „Ausübungssperrfristen“ nicht ausgeübt werden:
 - a) von dem Tag an, an dem die Kontron AG ein Angebot an ihre Aktionäre zum Bezug von neuen Aktien oder Schuldverschreibungen oder sonstigen Wertpapieren mit Wandel- oder Optionsrechten im (elektronischen) Bundesanzeiger veröffentlicht, bis zu dem Tag, an dem die bezugsberechtigten Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse erstmals „Ex-Bezugsrecht“ notiert werden.

b) von dem Tag an, an dem die Kontron AG die Ausschüttung einer Sonderdividende im (elektronischen) Bundesanzeiger veröffentlicht, bis zu dem Tag, an dem die sonderdividendenberechtigten Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse erstmals „Ex-Dividende“ notiert werden.

Der jeweils durch den Ausübungsausschluss betroffene Ausübungszeitraum verlängert sich um die entsprechende Anzahl von Börsenhandelstagen unmittelbar nach dem Ende der Ausübungssperrfrist. Bezugserklärungen, die der Gesellschaft (Bezugsstelle) innerhalb eines Ausübungszeitraums, aber während der Ausübungssperrfrist zugehen, gelten als an dem ersten Tag nach Ablauf der Ausübungssperrfrist abgegeben.

Der Ausgleich der Optionen erfolgt in der Regel in Eigenkapitalinstrumenten.

Der durchschnittliche Aktienkurs der Kontron AG in der Berichtsperiode 2011 belief sich auf 7,05 EUR (Vorjahr: 7,06 EUR).

Die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen wurden anhand eines modifizierten Black-Scholes-Modells ermittelt. Den Berechnungen wurden die folgenden Modellparameter sowie folgende erwartete Fluktuation zu Grunde gelegt:

Programm 2003						
	Programm 4C (2 Jahre Vesting Period)	Programm 4C (4 Jahre Vesting Period)	Programm 4D (2 Jahre Vesting Period)	Programm 4D (4 Jahre Vesting Period)	Programm 4E (2 Jahre Vesting Period)	Programm 4E (4 Jahre Vesting Period)
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	6,10 EUR	6,10 EUR	9,36 EUR	9,36 EUR	10,88 EUR	10,88 EUR
Maximale Laufzeit zum Ausgabestichtag	5 Jahre					
Erwartete Laufzeit der Optionen	5 Jahre	5 Jahre	3,26 Jahre	4,27 Jahre	2,61 Jahre	4,62 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	7,15 EUR	7,15 EUR	10,51 EUR	10,51 EUR	12,52 EUR	12,52 EUR
Erwartete Dividendenrendite	0%	0%	1%	1,39%	1,38%	1,38%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	3,00%	3,00%	3,51%	3,60%	3,66%	3,66%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	29%	29%	24%	24%	27%	27%
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	-	-	-	-	-	-
Optionswert	1,53 EUR	1,53 EUR	1,34 EUR	1,62 EUR	1,50 EUR	2,23 EUR

	Programm 2003		Programm 2007			
	Programm 4F (2 Jahre Vesting Period)	Programm 4F (4 Jahre Vesting Period)	Programm 5A (2 Jahre Vesting Period)	Programm 5A (4 Jahre Vesting Period)	Programm 5B (2 Jahre Vesting Period)	Programm 5B (4 Jahre Vesting Period)
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	13,69 EUR	13,69 EUR	15,27 EUR	15,27 EUR	8,96 EUR	8,96 EUR
Maximale Laufzeit zum Ausgabestichtag	5 Jahre					
Erwartete Laufzeit der Optionen	2,19 Jahre	4,21 Jahre	2,00 Jahre	4,01 Jahre	2,25 Jahre	4,25 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	16,34 EUR	16,34 EUR	19,35 EUR	19,35 EUR	10,18 EUR	10,18 EUR
Erwartete Dividendenrendite	1,10%	1,10%	1,31%	1,31%	2,23%	2,23%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	4,17%	4,17%	3,91%	3,90%	4,13%	4,04%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	28%	28%	30%	30%	36%	36%
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	-	11%	-	13%	-	25%
Optionswert	1,62 EUR	2,70 EUR	1,51 EUR	2,74 EUR	1,55 EUR	2,22 EUR

	Programm 2007			
	Programm 5C (2 Jahre Vesting Period)	Programm 5C (4 Jahre Vesting Period)	Programm 5D (2 Jahre Vesting Period)	Programm 5D (4 Jahre Vesting Period)
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	6,61 EUR	6,61 EUR	7,90 EUR	7,90 EUR
Maximale Laufzeit zum Ausgabestichtag	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete Laufzeit der Optionen	2,40 Jahre	4,40 Jahre	2,24 Jahre	4,25 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	7,57 EUR	7,57 EUR	9,10 EUR	9,10 EUR
Erwartete Dividendenrendite	3,03%	3,03%	2,53%	2,53%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	2,47%	2,90%	2,13%	2,73%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	38%	38%	48%	40%
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	-	62%	19%	29%
Optionswert	1,09 EUR	1,52 EUR	1,72 EUR	1,97 EUR

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 wurde die Laufzeit der zum Zeitpunkt der Hauptversammlung noch ausstehenden Aktienoptionen des Programms 2003 sowie 2007 bis zum 31. Dezember 2013 verlängert, damit diese unter Beachtung der weiteren Voraussetzungen der Aktienoptionsprogramme bis Ende 2013 ausgeübt werden können. Von der Änderung betroffen waren die Programme 4C-4F sowie 5A-5B mit insgesamt 1.583.135 Optionen.

Aufgrund der Änderung der Laufzeiten ergaben sich folgende zusätzliche beizulegende Zeitwerte:

Zusätzliche beizulegende Zeitwerte pro Option in EUR	
Programm 4C	0,48
Programm 4D	0,37
Programm 4E	0,35
Programm 4F	0,21
Programm 5A	0,23
Programm 5B	0,00

Der gewährte zusätzliche beizulegende Zeitwert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des geänderten Aktienoptionsprogramms und dem des ursprünglichen Aktienoptionsprogramms, die beide am Tag der Änderung (09. Juni 2010) mithilfe eines modifizierten Black-Scholes-Modells ermittelt wurden. Für das Programm 5B ergab sich kein zusätzlicher beizulegender Zeitwert, da angenommen wird, dass sich aufgrund der nur unwesentlich verlängerten Laufzeit das Ausübungsverhalten der Berechtigten nicht ändert.

Den Berechnungen wurden die folgenden Modellparameter sowie folgende erwartete Fluktuation zu Grunde gelegt:

	Programm 4C (ursprüng- liches Programm)	Programm 4C (geänderte Laufzeit)	Programm 4D (ursprüng- liches Programm)	Programm 4D (geänderte Laufzeit)	Programm 4E (ursprüng- liches Programm)	Programm 4E (geänderte Laufzeit)
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR
Erwartete Laufzeit der Optionen	0,02 Jahre	1,02 Jahre	0,42 Jahre	1,42 Jahre	1,42 Jahre	2,42 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	7,15 EUR	7,15 EUR	10,51 EUR	10,51 EUR	12,52 EUR	12,52 EUR
Erwartete Dividendenrendite	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	0,01%	0,20%	0,17%	0,30%	0,30%	0,57%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	42%	27%	29%	37%	37%	41%
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	-	-	-	-	-	-

	Programm 4F (geänderte Laufzeit)	Programm 4F (ursprüngliches Programm)	Programm 5A (geänderte Laufzeit)	Programm 5A (ursprüngliches Programm)	Programm 5B (geänderte Laufzeit)	Programm 5B (ursprüngliches Programm)
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR	7,33 EUR
Erwartete Laufzeit der Optionen	1,42 Jahre	2,42 Jahre	2,42 Jahre	3,42 Jahre	2,42 Jahre	2,42 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	16,34 EUR	16,34 EUR	19,35 EUR	19,35 EUR	10,18 EUR	10,18 EUR
Erwartete Dividendenrendite	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%	2,73%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	0,30%	0,57%	0,57%	0,91%	0,57%	0,57%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	37%	41%	41%	43%	41%	41%
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	-	5%	-	5%	-	-

Die erwartete Laufzeit der Aktienoptionen basiert auf historischen Daten und aktuellen Erwartungen über frühzeitige Ausübung der Berechtigten. Sie entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten.

Die Schätzung der zukünftigen erwarteten Volatilitäten erfolgte auf Basis von annualisierten historischen Volatilitäten. Ihr liegt dabei die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der erwarteten Laufzeit der Optionen ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Zum Stichtag weisen die Aktienoptionen nach der Änderung der Laufzeit folgende maximale vertragliche Restlaufzeiten (in Jahren) auf:

	Ausgabezeitpunkt	31.12.2011	31.12.2010
Programm 4C	22.08.2005	2,00	3,00
Programm 4D	06.04.2006	2,00	3,00
Programm 4E	30.11.2006	2,00	3,00
Programm 4F	30.04.2007	2,00	3,00
Programm 5A	12.11.2007	2,00	3,00
Programm 5B	12.08.2008	2,00	3,00
Programm 5C	12.11.2008	2,00	3,00
Programm 5D	11.08.2009	2,58	3,58

Aus eigenkapitalbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstand der Kontron AG bis zum Stichtag folgender Aufwand:

in TEUR	2011	2010
Gesamtaufwand	7.495	7.041
Periodenaufwand	454	907

Im Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt 8.500 Aktienoptionen ausgeübt. Der Ausgleich in Höhe von 6 TEUR erfolgte in Barmitteln und wurde gegen die Kapitalrücklage gebucht.

31.2 Performance Share Unit-Plan

Im Januar 2011 wurden im Zuge des Performance Share Unit-Plans 2011 (PSU-Plan 2011) sogenannte Performance Share Units (PSUs) an Vorstände und Mitarbeiter der Kontron AG und ihren Tochterunternehmen ausgegeben. Diese PSUs gewähren den Inhabern das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses, der über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt ermittelt wird. Ein Anspruch auf Aktien der Kontron AG in Bezug auf die gewährten PSUs besteht nicht. Der PSU-Plan ermöglicht es ausgewählten Mitarbeitern und Vorständen, bis einschließlich 2014 weitere Bezugsrechte zu gewähren.

Die Ausübung der gewährten PSUs unterliegt der Erfüllung bestimmter Bedingungen:

- » 20 % der gewährten PSUs werden über einen Zeitraum von 4 Jahren ab dem Tag der Ausgabe der PSUs aufgrund der Tatsache erdient, dass die Begünstigten über diesen Zeitraum als Mitarbeiter für das Unternehmen tätig sind;
- » 80 % der gewährten PSUs obliegen einer Performancebedingung. Die Performancebedingung sieht vor, dass für das Geschäftsjahr, in dem die PSUs gewährt werden, ein Umsatzwachstum in Höhe von mindestens 13 % sowie eine EBIT-Marge von mindestens 8,8 % erreicht werden muss, um einen Anspruch auf 80 % der gewährten PSUs zu erdienen. Werden diese Performanceziele nicht erreicht, so wird auch nur ein entsprechend geringerer Anteil an den gewährten PSUs erdient. Sofern das Umsatzwachstum unterhalb von 9 % sowie die EBIT-Marge unterhalb von 6 % liegen, verfällt der Anspruch auf 80 % der gewährten PSUs vollständig.

Die PSUs, für die eine Performancebedingung definiert wurde, unterliegen zusätzlich einer Wartezeit von 3 Jahren.

Nach Ablauf der Wartezeit erhalten die Begünstigten eine Barzahlung in Bezug auf die erdienten PSUs in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses der Kontron AG über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt. Der Auszahlungsbetrag darf einen

Betrag in Höhe des zweifachen „Grant Value“ pro PSU nicht überschreiten, der sich aus dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Ausgabebetrag der PSUs ergibt. Im Geschäftsjahr 2011 wurden den Begünstigten im Rahmen des PSU-Plans 2011 insgesamt 123.350 PSUs gewährt, welche zum Zeitpunkt der Gewährung einem Zuteilungsvolumen von 950 TEUR entsprechen.

Performance Share Units-Plan 2011	
Tag der Gewährung	03.01.2011
Gewährte PSUs 2011	123.350
Verwirkte PSUs 2011	0
Ausstehende PSUs 31.12.2011	123.350
Ausstehende PSUs unter Berücksichtigung der Erreichung der Performanceziele 31.12.2011	104.848

Die gewährten Performance Share Units werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des PSU-Plans zu passivierenden Schuld wurde auf Basis eines Binomialmodells ermittelt.

Der Bewertung zum 31. Dezember 2011 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Performance Share Units-Plan 2011	
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	5,06 EUR
Restlaufzeit der PSUs	3 Jahre
Erwartete Dividendenrendite	2,85%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	0,36%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	35%
Erwartete Fluktuation der Berechtigten für die Laufzeit	11%
Beizulegender Zeitwert pro PSU	4,60 EUR

Die Schätzung der zukünftigen erwarteten Volatilitäten erfolgte auf Basis von annualisierten historischen Volatilitäten. Ihr liegt dabei die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der erwarteten Laufzeit der Optionen ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Der Buchwert der passivierten Schuld und der Periodenaufwand betragen zum Stichtag 106 TEUR. Der Aufwand wurde den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet.

32. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 *Earnings per Share* mittels Division des den Anteilseignern der Kontron AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl während des Geschäftsjahres ausstehender Aktien errechnet.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das Periodenergebnis um alle Veränderungen in Aufwendungen und Erträgen bereinigt, die sich aus einer Umwandlung der ausstehenden Aktienoptionen ergeben hätten. Die Anzahl der Aktien wird um alle Veränderungen in der Anzahl ausstehender Aktien bereinigt, die sich aus einer Umwandlung der Aktienoptionen in Stammaktien ergeben hätten.

Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich aus den ausstehenden Aktienoptionen kein verwässernder Effekt, da deren innerer Wert während der Berichtsperiode negativ war.

	2011	2010
Ergebnis (in TEUR)		
Unverwässertes Ergebnis	21.891	-13.519
Auswirkung der verwässernden potentiellen Stückaktien		
Aktienorientierte Vergütungen (nach Berücksichtigung von Steuereffekten)	0	0
Verwässertes Ergebnis	21.891	-13.519
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Tausend Stück)		
Unverwässert	55.571	55.571
Auswirkung der verwässernden potentiellen Stückaktien aus Aktienoptionen	0	0
Verwässert	55.571	55.571

33. Finanzinstrumente und Risikomanagement

33.1 Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

	Kategorie	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	IAS 39**	2011	2010	2011	2010
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	LaR	38.165	57.186	38.165	57.186
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	123.625	116.296	123.625	116.296
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	5.758	5.989	5.758	5.989
Summe Kredite und Forderungen		167.548	179.471	167.548	179.471
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	146	146	146	146
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	HtM	39	302	39	302
Summe finanzielle Vermögenswerte		167.733	179.919	167.733	179.919
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verzinsliche Darlehen	FLAC	37.000	45.514	35.754	45.514
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	70.881	62.860	70.881	62.860
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	21.151	24.101	21.151	24.101
Summe finanzielle Vermögenswerte		129.032	132.475	127.786	132.475

** LaR: Kredite und Forderungen (*Loans and receivables*)

AfS: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (*Available-for-sale*)

HtM: bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (*Held-to-maturity*)

FLAC: Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (*Financial liabilities at amortized cost*)

Die Stufen der durch IFRS 7 eingeführten Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;

Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Nettoergebnis	
		Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung	2011	2010
Kredite und Forderungen	251	854	-656	449	3.377
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutrale Bewertung	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksame Bewertung	0	0	0	0	-1.830
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	3	3	5
Derivative Finanzinstrumente	0	-20	0	-20	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	-665	-1.482	0	-2.147	-2.679
	-414	-648	-653	-1.715	-1.127

Die Zinsen und die Ergebniseffekte aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

33.2 Sicherungspolitik und Risikomanagement

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse, Finanzgarantien, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Mietkaufverträge. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken ist, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Es wurde in den Geschäftsjahren 2011 und 2010, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Marktrisiken (bestehend aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken), Liquiditäts- sowie Ausfallrisiken.

Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist. Das Währungsrisiko des Unternehmens ergibt sich vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit) und aus einer Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Fremdwährungspositionen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Wechselkurse.

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der Kontron-Konzern einem Währungsänderungsrisiko (Transaktionsrisiko) hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Die Währungsabsicherungsstrategie zielt daher auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs beziehungsweise einer Verpflichtung durch Saldierung entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Als globales Unternehmen tätigt Kontron Umsätze sowie Materialeinkäufe in USD und USD-gekoppelten Währungen. Des Weiteren entstehen im Konzern Produktions- und operative Kosten in USD. Die sich daraus ergebenden Währungseffekte werden im Zeitablauf überwiegend ausgeglichen (Natural Hedge). Währungsrisiken, die sich für die Kontron AG aus der Vergabe von Konzernfinanzierungen an Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung ergeben, werden durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert. Währungsgeschäfte werden entweder zentral oder dezentral in Abstimmung mit der zentralen Treasuryabteilung ausschließlich mit Banken guter Bonität abgeschlossen.

Die im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossenen Devisenterminkontrakte werden nicht als Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cash Flows, des beizulegenden Zeitwerts oder einer Nettoinvestition eingestuft und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem Fremdwährungstransaktionsrisiken bestehen, in der Regel ein bis zwölf Monate. Die Höhe der Devisentermingeschäfte variiert entsprechend der Höhe der erwarteten Verkäufe und Käufe in Fremdwährungen sowie Schwankungen der Wechselkurse. Der beizulegende Zeitwert der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte beträgt -20 TEUR.

Die wesentlichen Transaktionsrisiken im Konzern resultieren aus der Änderung des USD/EUR Wechselkurses.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars gegenüber dem Euro von $\pm 10\%$. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Das Transaktionsrisiko des Konzerns gegenüber Wechselkursänderungen bei allen anderen Währungen ist nicht wesentlich.

	Kursentwicklung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital in TEUR
2011	+10 %	-1.962
	-10 %	2.662
2010	+10 %	608
	-10 %	-653

Die Abweichung zum Vorjahr resultiert zum überwiegenden Teil aus der vollständigen Tilgung von kurzfristigen USD-Krediten, die zum 31.12.2010 in Höhe von 26.064 TEUR (34.543 TUSD) bestanden.

Zinsrisiken

Die Steuerung des Zinsaufwands des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichen und variabel verzinslichen Fremdkapital. Zur Risikodiversifizierung erfolgen Finanzierungen im Kontron-Konzern teilweise durch langfristige Zinsfestschreibungen sowie durch variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten auf variabler Zinsbasis. Zum 31. Dezember 2011 waren rund 52 % (Vorjahr: 2 %) der Finanzverbindlichkeiten festverzinslich. Aufgrund der geringen Finanzverschuldung auf variabler Zinsbasis sowie unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfeldes kann das Risiko aus Zinserhöhungen für den Konzern als gering eingestuft werden. Das Zinsänderungsrisiko unterliegt einer regelmäßigen Analyse durch die zentrale Treasuryabteilung.

Das im Vorjahr bestehende, variabel verzinsten Bankdarlehen einer inländischen Tochtergesellschaft wurde im Geschäftsjahr vorzeitig zurückbezahlt.

Liquiditätsrisiko

Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Kontron-Konzerns sicherzustellen, wird eine auf festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau durchgeführt sowie eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten. Die Versorgung der Konzerngesellschaften mit liquiden Mitteln erfolgt entweder durch lokale Kreditlinien oder durch Einbeziehung in das Zentrale Cash-Management-System des Konzerns. Nähere Einzelheiten sind unter Textziffer (18) „Finanzverbindlichkeiten“ aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2011 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

31.12.2011	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen	60	12.941	10.755	13.244	0	37.000
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	8.088	61.893	300	600	0	70.881
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.563	11.122	6.869	1.316	283	21.153
Zinsen	0	324	462	311	0	1.097
Gesamt	9.711	86.280	18.386	15.471	283	130.131

31.12.2010	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen	60	39.641	4.489	1.144	180	45.514
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	3.311	59.547	2	0	0	62.860
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.976	10.084	9.698	2.029	314	24.101
Gesamt	5.347	109.272	14.189	3.173	494	132.475

Die künftigen Zinszahlungen in 2010 waren unwesentlich.

Ausfallrisiko

Ausfall- oder Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus dem Ausfall von Forderungen und Leistungen ergeben.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement gesteuert. Die einzelnen Kreditrahmen werden entsprechend festgelegt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmäßig überwacht. Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden in Abhängigkeit von Art und Höhe des jeweiligen Geschäftsvolumens Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen einbezogen.

Kontron hat eine diversifizierte Kundenstruktur mit über 3.000 Kunden. Die zehn größten Kunden repräsentieren etwa 31% des Gesamtumsatzes, wobei der größte Kunde unter 6% des Gesamtumsatzes liegt. Dabei besteht meistens über Jahre hinweg eine enge Kundenbeziehung. Eine weitere Risikominimierung ergibt sich daraus, dass die Kunden in verschiedenen Ländern ansässig sind, verschiedenen Branchen angehören und auf weitgehend unabhängigen Märkten tätig sind. Durch die Finanzkrise haben sich die Ausfallrisiken für Forderungen im Euro-Raum zum Teil erhöht. Kontron hat daher im Oktober 2011 eine neue globale Kreditlimitrichtlinie eingeführt. Im Zuge dieser Einführung wurden die bestehenden Kreditlimite überprüft und, sofern erforderlich, die Vorsorge für Ausfallrisiken angepasst.

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Berichtsstichtag für die wesentlichen Kunden auf Einzelbasis analysiert und zusätzlich für alle weiteren Kundenforderungen eine pauschalierte Wertberichtigung auf Basis der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

Die bilanzielle Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt, ungeachtet bestehender Sicherheiten, das maximale Ausfallrisiko für den Fall an, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Die entsprechenden Angaben können den Textziffern (9) und (10) entnommen werden.

In 2010 beruhte die Notwendigkeit der hohen Forderungswertberichtigungen in Malaysia nicht auf einem mangelhaften System der Überwachung bzw. fehlender Richtlinien der Gesellschaft bzw. des Konzerns, sondern vielmehr auf der Nichtbeachtung von internen und konzernweiten Regelungen bei der lokalen Gesellschaft und der Vorgabe und Übermittlung von falschen Daten und Informationen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der beteiligten Parteien. Mittlerweile wurden Maßnahmen ergriffen, die zu weiteren globalen Risikoüberwachungen führten, sowie die Überwachungstätigkeiten auf Konzernebene erhöht.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass Kontron zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote, desto besser ist die Bonität und finanzielle Stabilität eines Unternehmens und desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von externen Kreditgebern.

in TEUR	2011	2010
Eigenkapital	333.565	320.758
Gesamtkapital	523.479	515.565
Eigenkapitalquote	63,7%	62,2%

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anpassungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Im Berichtsjahr 2009 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt.

Zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

34. Segmentinformationen

Die Geschäftsaktivitäten des Kontron-Konzerns werden für Zwecke der Erfolgsmessung und der Steuerung in Regionen unterteilt, woraus sich gemäß IFRS 8 *Operating Segments* die folgenden drei operativen Segmente ergeben: Es werden die Märkte EMEA, Nordamerika (inkl. Kanada) sowie

Emerging Markets (vornehmlich Russland, China und Malaysia) unterschieden, welche in der Wirtschaftsdynamik deutlich unterschiedliche Entwicklungen aufweisen. Über diese Segmente erfolgt im Konzern die Gliederung des Reportings, die Entscheidung über die Ressourcen-Allokation sowie die Planung.

Es wurden keine operativen Segmente zusammengefasst, um die oben genannten Segmente abzubilden.

Der Vorstand der Kontron AG überwacht die Aktivitäten der operativen Segmente anhand verschiedener Kennzahlen, die sich hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung nicht von den veröffentlichten Daten gemäß IFRS unterscheiden. Eine Ausnahme stellen Finanzierungserträge/-aufwendungen sowie Ertragsteuern dar, die konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

Die Kontron AG (Holding) sowie die Gesellschaften Kontron ECT design s.r.o., RT Soft Project, Affair 000, und Kontron Business GmbH & Co. KG, sind unter „Sonstige Segmente“ zusammengefasst, da diese nicht operativ tätig sind und keine Umsatzerlöse erwirtschaften bzw. aufgrund des geringen Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit nicht in den Kennzahlen enthalten sind, die den Hauptentscheidungsträgern des Unternehmens übermittelt werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Segmentinformationen 2011	EMEA	Nord-amerika	Emerging Markets	Sonstige Segmente	Konsolidierung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	258.069	223.222	108.247	32	0	589.570
Mit anderen Segmenten	43.694	20.256	86.687	7	-150.644	0
Summe Umsatzerlöse	301.763	243.478	194.934	39	-150.644	589.570
Ergebnis						
Planmäßige Abschreibungen	11.386	6.892	2.678	182	0	21.138
Außerplanmäßige Abschreibungen	46	368	0	0	0	414
EBIT	29.026	14.345	4.424	-15.164	1.462	34.093
Finanzergebnis						-1.514
Ergebnis vor Steuern (EBT)						32.579
Vermögenswerte						
Segmentvermögen	223.510	159.779	106.621	329.354	-295.785	523.479
Investitionen	13.527	7.464	4.275	2.921	0	28.187
Schulden	3.746	19.306	13.772	176	0	37.000
Zahlungsunwirksame Posten	230	143	-355	18	0	36

Segmentinformationen 2010	EMEA	Nord-amerika	Emerging Markets	Sonstige Segmente	Konsolidierung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	235.015	188.480	85.959	24	0	509.478
Mit anderen Segmenten	36.851	16.927	77.193	1.204	-132.175	0
Summe Umsatzerlöse	271.866	205.407	163.152	1.228	-132.175	509.478
Ergebnis						
Planmäßige Abschreibungen	9.659	5.932	2.157	96	0	17.844
Außerplanmäßige Abschreibungen	95	86	0	0	0	181
EBIT	13.573	13.747	-20.625	-12.061	-469	-5.835
Finanzergebnis						-2.378
Ergebnis vor Steuern (EBT)						-8.213
Vermögenswerte						
Segmentvermögen	230.270	161.362	100.024	354.788	-330.879	515.565
Investitionen	14.734	8.624	1.426	105	0	24.889
Schulden	4.883	0	12.457	28.173	0	45.513
Zahlungsunwirksame Posten	164	1.873	52	-837	0	1.252

Erläuterungen zu den Segmentinformationen:

Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

Das Segmentergebnis ist die Differenz zwischen Segmenterlösen und Segmentaufwendungen, die aus der operativen Tätigkeit der Kontron-Gruppe resultieren (Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Das Ergebnis wird auf Segmentebene um die in der Kontron AG zentral angefallenen und auf die einzelnen Gesellschaften umgelegten Kosten bereinigt.

Das Segmentvermögen beinhaltet alle kurz- und langfristigen Vermögenswerte.

Die Segmentschulden enthalten die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten.

Die Investitionen beziehen sich auf Zugänge zu den Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten in der Berichtsperiode.

Unter Konsolidierung werden konzerninterne Posten eliminiert sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen.

Segmentinformationen über Produkte und Dienstleistungen:

Die von Kontron vertriebenen Produkte können folgendermaßen zusammengefasst werden: Embedded Computer Module (EMD), Embedded Computer Systeme (ESD) und Embedded Computer Lösungen (SOD). Die drei Produkte unterscheiden sich durch ihre Wertschöpfung innerhalb einer Embedded Computer Applikation. Embedded Computer Module sind sehr generisch und werden als identische Bausteine in nahezu allen Embedded Computer Anwendungen eingesetzt. Systeme sind komplette Geräte basierend auf Modulen und beinhalten kundenspezifische Anpassungen. Embedded Computer Lösungen besitzen einen hohen Softwareanteil und sind in hohem Maße an die Kundenapplikation angepasst.

Segmentinformationen über Produkte	2011	2010
Umsatzerlöse externe Kunden		
Module (EMD)	141.004	118.988
Systeme (ESD)	219.043	203.941
Lösungen (SOD)	229.523	186.549
Summe	589.570	509.478

Segmentinformationen über geografische Gebiete:

	2011	
	Deutschland	alle Drittländer
Umsatzerlöse externe Kunden	105.496	484.074
davon: USA		195.585
davon: Russland		67.802
Langfristige Vermögenswerte	44.199	64.524
davon: USA		35.745
davon: Kanada		10.476

Die Segmentierung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente sowie latente Steueransprüche.

35. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties nach IAS 24)

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen beziehungsweise Personen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können beziehungsweise die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Vermietungen, Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden in der Regel durch Überweisung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 0 TEUR wertberichtet (Vorjahr: 0 TEUR).

Nahe stehende Personen

	2011	2010
Geschäftsführer		
Mietausgaben (Eurointel, RTS-Center)	965	877
Empfangene Lieferungen und Leistungen (SKB-RT Soft & SPA)	4.396	2.304
Erbrachte Lieferungen und Leistungen (SKB-RT Soft, RTS-Center & Eurointel)	0	62
Kauf von Anteilen an Tochterunternehmen	0	450
Ausbuchung von Forderungen gegen Geschäftsführer	170	0
Zinsen Gesellschafterdarlehen	12	3
Aufsichtsrat		
Beratungskosten	31	23

Die Mietausgaben resultieren im Wesentlichen aus Mietverträgen mit den Gesellschaften LLC Eurointel, Moskau, und LLC RTS-Center, Moskau, bei denen die Geschäftsführerin und Anteilseignerin eines Tochterunternehmens der Kontron AG alleinige Eigentümerin ist. Beide Gesellschaften vermieten Gebäude an diese Tochtergesellschaft. Zum 31. Dezember 2011 waren keine Forderungen (Vorjahr: 0,3 TEUR) und keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0,4 TEUR) ausstehend.

Bei den Gesellschaften LLC SKB-RT Soft Ltd., Moskau, und Closed Joint-Stock Company SPA, Moskau (CJSC SPA), handelt es sich um Gesellschaften, an denen eine Geschäftsführerin eines Tochterunternehmens der Kontron AG wesentliche Anteile hält. Die SKB RT Soft Ltd. ist ein Produktionsunternehmen, die CJSC SPA bietet Marketingdienstleistungen an. Gegenüber SKB-RT Soft waren zum 31. Dezember 2011 Forderungen in Höhe von 273 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR) ausstehend, zum jeweiligen Bilanzstichtag 2011 und 2010 waren keine Verbindlichkeiten ausstehend. Gegenüber CJSC SPA waren zum 31. Dezember 2011 keine Forderungen (Vorjahr: 3 TEUR) und keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TEUR) ausstehend.

Von einem Anteilseigner in Führungsposition eines Tochterunternehmens wurde dem entsprechenden Tochterunternehmen ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Aus diesem Darlehen bestanden zum 31. Dezember 2011 Verbindlichkeiten in Höhe von 125 TEUR (Vorjahr: 113 TEUR). Im selben Tochterunternehmen haften die Minderheitengesellschafter für Kredit- und Avallinien der Gesellschaft in Höhe von 900 TEUR.

Zusätzlich bestehen zum 31. Dezember 2011 Forderungen gegen eine Geschäftsführerin eines Tochterunternehmens in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) aus Vorschüssen und kurzfristigen Darlehen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die zum 31. Dezember 2010 bestehende Forderung gegen eine Geschäftsführerin einer Tochtergesellschaft in Höhe von 170 TEUR ausgebucht.

Mit Kaufvertrag vom 21. Dezember 2011 wurde die Tochtergesellschaft Business Center RTSoft zu 100% an die Geschäftsführerin einer Tochtergesellschaft von Kontron verkauft. Der Kaufpreis in Höhe von 1.465 TEUR wurde durch drei unabhängige Gutachten ermittelt und ist in drei Raten zu begleichen. Zum 31. Dezember 2011 bestanden bei Kontron noch offene Kaufpreisforderungen in Höhe von 721 TEUR. Aus dem Verkauf der Business Center RTSoft erzielte Kontron in 2011 einen Gewinn in Höhe von 316 TEUR, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Der Geschäftszweck der Business Center RTSoft besteht ausschließlich aus der Vermietung und Verwaltung des im Besitz befindlichen Gebäudes. Dieses Gebäude wurde und wird auch weiterhin durch die RT Soft ZAO gemietet. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit von einem Jahr und wird jährlich neu verhandelt. Der derzeitige Mietpreis wird durch die Käuferin bis 2014 garantiert und entspricht den marktüblichen Konditionen. Zum 31. Dezember 2011 bestanden aus dem Mietverhältnis keine Verbindlichkeiten bei Kontron.

Die Angaben zu den Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen sind in Textziffer (37) näher erläutert.

36. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

Die als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 465 TEUR und entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 360 TEUR, andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 77 TEUR, Steuerberatungsleistungen in Höhe von 12 TEUR und sonstige Leistungen in Höhe von 16 TEUR.

37. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Gehaltsbestandteile orientieren sich an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Die Vergütung teilt sich wie folgt auf:

in TEUR	Bezüge 2011		Bezüge 2010	
	fix*	variabel	fix*	variabel
Ulrich Gehrmann	391	165	378	64
Thomas Sparrvik	259	138	271	66
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (seit 15.02.2011)	233	60	0	0
Dirk Finstel	217	105	200	45
Dr. Martin Zurek (bis 31.12.2010)	-	-	245	31
Dieter Gauglitz (bis 31.12.2010)	-	-	225	71
Aufsichtsrat	193	0	113	33**

* Incl. geldwerter Vorteil sonstiger Zuwendungen; ** Variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2009

Zusätzlich entfallen aus aktienbasierten Vergütungen folgende Aufwendungen im Geschäftsjahr auf die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

in TEUR	2011		2010	
	Aktienoptionen	PSU-Plan	Aktienoptionen	PSU-Plan
Ulrich Gehrmann	56	28	98	0
Thomas Sparrvik	38	17	72	0
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (seit 15.02.2011)	0	11	0	0
Dirk Finstel	16	17	25	0
Dr. Martin Zurek (bis 31.12.2010)	-	-	58	0
Dieter Gauglitz (bis 31.12.2010)	-	-	33	0

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr anteilsbasierte Vergütungen in Form von Aktienoptionen gewährt.

Aus dem Performance Share Units-Plan 2011 (langfristige Vergütungskomponente) erhielten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates folgende Bezugsrechte:

	Anzahl Performance Share Units
Ulrich Gehrmann	32.500
Thomas Sparrvik	19.500
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (seit 15.02.2011)	12.400
Dirk Finstel	20.200
Aufsichtsrat	0

Dem Vorstand Thomas Sparrvik ist im Falle einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit eine Jahresgesamtvergütung von bis zu zwei Dienstzeitjahren aber maximal bis zum vereinbarten Vertragsende zugesagt worden.

Die Vorstände Dirk Finstel und Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens haben im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestands ihre Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Entsprechend ist den Vorständen eine Jahresgesamtvergütung bis zum regulären Ende der Vorstandsverträge, maximal jedoch drei Jahresvergütungen, zugesagt worden.

Im Berichtsjahr bestanden keine Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorständen und Mitgliedern der Aufsichtsgremien sowie ehemaligen Vorständen und ehemaligen Mitgliedern von Aufsichtsgremien.

Aktien und Aktienoptionen des Vorstandes und Aufsichtsrates:

	Aktien	Aktienoptionen
Aufsichtsrat		
Helmut Krings	40.000	0
Prof. Georg Färber (bis 07.06.2011)	1.126	0
Hugh Nevin	189.366	0
David Malmberg	12.000	0
Michael Wilhelm (bis 07.06.2011)	0	0
Lars Singbartl	0	0
Mathias Hlubek (seit 07.06.2011)	0	0
Chris Burke (seit 07.06.2011)	0	0
Vorstand		
Ulrich Gehrmann	280.000	200.000
Thomas Sparrvik	50.000	151.111
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (seit 15.02.2011)	0	0
Dirk Finstel	3.000	45.000

Mitgliedschaften des Vorstandes und Aufsichtsrates in anderen Kontrollgremien**Vorstand****Ulrich Gehrmann**

Vorstandsvorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrates der

Kontron East Europe Sp.zo.o., Warschau / Polen

Kontron Technology A/S, Hørsholm / Dänemark

RTSoft ZAO, Moskau / Russland

Kontron America Inc., San Diego / USA

Mitglied des Verwaltungsrats der

Kontron Compact Computers AG, Luterbach / Schweiz

Thomas Sparrvik

Vorstand Vertrieb und Marketing

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrats der

Kontron America Inc., San Diego / USA

Kontron Canada Inc., Boisbriand / Kanada

Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd., Peking / China

Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney / Australien

Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / Indien

Kontron Technology Japan Inc., Tokio / Japan

Dirk Finstel

Vorstand Entwicklung

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens

Vorstand Finanzen

seit 15.02.2011

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Helmut Krings
Aufsichtsratsvorsitzender
Management-Consultant

Prof. Dr. Ing. Georg Färber
Emeritierter Professor an der technischen Universität München
Mitglied im Kontrollgremium:
SEP Logistik AG, Weyarn

bis 07.06.2011

Hugh Nevin
Rechtsanwalt
Mitglied im Kontrollgremium:
The Beaumaris Land Company Ltd. / Canada
Perry Baromedical Corp., Riviera Beach / USA
German-American Business Chamber of Southwest Florida, Naples / USA
Overly Manufacturing Company, Greensburg / USA
Plastifab Ltd., Montreal / Canada

Mathias Hlubek
Management-Consultant

seit 07.06.2011

Mitglied im Kontrollgremium:
Riemser Arzneimittel AG, Greifswald
Interactive Data Managed Solutions AG, Frankfurt
Arcus Capital AG, München
Euroclear SA/NV, Brüssel/Belgien
Euroclear plc, Baar, Schweiz

Chris Burke

seit 07.06.2011

Unternehmer
Mitglied im Kontrollgremium:
Buster Burke Ltd., Henley-on-Thames / Großbritannien
Dialog Semiconductor GmbH, Kirchheim / Teck-Nabern
One Access Inc., Fontenay aux Roses / Frankreich
Tranzeo Wireless Technologies Inc., Pitt Meadows / Kanada
Liquid Payment Solutions Pte. Ltd., Singapur
Mimedia Inc., Port Chester / USA
Navmii, London / Großbritannien
Muzicall, London / Großbritannien
Dtex Systems Pty. Ltd., London / Großbritannien
Plastifab Ltd., Montreal / Canada
BBL - Thomas & Young, Solihull / Großbritannien

David Malmberg

Unternehmer

Mitglied im Kontrollgremium:
Kontron America Inc., San Diego / USA
Marshall and Ilsley Bank, Minnesota / USA
Rotherwood Corporation, Minnesota / USA
DCMI Inc., Minneapolis / USA
Daystar Life Center Inc., Florida / USA

bis 25.01.2011

Michael Wilhelm

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Mitglied des Aufsichtsrates der
mwb fairtrade Wertpapierhandelshaus AG, Gräfelfing
Softing AG, München

bis 07.06.2011

Lars Singbartl

Investmentdirektor

38. Billigung des Konzernabschlusses

Der Vorstand der Kontron AG hat den Konzernabschluss am 16. März 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Mit Prüfung und Billigung durch den Aufsichtsrat sind Änderungen nicht mehr möglich.

39. Verbundene und einbezogene Unternehmen des Kontron-Konzerns

	Kapital- anteil in %	Landeswährung (LW)	Eigenkapital (LW in Tsd)	Jahresergebnis (LW in Tsd)
KONTRON Embedded Computers GmbH, Echting	100	EUR	41.534	6.537
Mittelbar über die KONTRON Embedded Computers GmbH				
KONTRON ECT design s.r.o., Pilsen / Tschechien	100	CZK	24	-425
KONTRON UK Ltd., Chichester / Großbritannien	100	GBP	2.073	-817
KONTRON Embedded Modules GmbH, Deggendorf	100	EUR	20.015	4.468*
KONTRON Modular Computers GmbH, Kaufbeuren	100	EUR	50.101	13.137*
Mittelbar über die KONTRON Modular Computers GmbH				
KONTRON Modular Computers S.A.S., Toulon / Frankreich	100	EUR	13.708	-160
KONTRON Technology A/S, Hørsholm / Dänemark	100	DKK	40.359	-6.388
KONTRON EAST Europe Sp.zo.o., Warschau / Polen	97,5	PLN	18.894	2.494
KONTRON Modular Computers AG, Cham / Schweiz	100	CHF	6.019	24
Mittelbar über die KONTRON Modular Computers AG				
Merz s.r.o., Liberec / Tschechien	70	CZK	11.103	177
KONTRON Verwaltungs GmbH, Kaufbeuren	100	EUR	24	0
Mittelbar über die KONTRON Verwaltungs GmbH				
KONTRON Business GmbH&Co. KG, Kaufbeuren	100	EUR	168	162
KONTRON Compact Computers AG, Luterbach / Schweiz	96,6	CHF	-5.658	-882
Mittelbar über die KONTRON Compact Computers AG				
Digital Logic GmbH, Siegen i.L	96,6	EUR	160	-3
ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg / Österreich	40**	EUR	2.436	-684
KONTRON America Inc., San Diego / USA	100	USD	59.868	2.261
Mittelbar über die KONTRON America Inc.				
AP Parpro Inc., San Diego / USA	100	USD	6.737	1.471
KONTRON Canada Inc., Boisbriand / Kanada	100	USD	44.972	-4.371
Affair 000, Moskau / Russland	100	RUB	319.227	49
Mittelbar über die Affair 000				
RTSoft Project, Moskau / Russland	100	RUB	360.127	30.417
Mittelbar über die RTSoft Project				
RTSoft ZA0, Moskau / Russland	74,5	RUB	637.758	209.914
Training Center RTSoft, Moskau / Russland	74,5	RUB	6.870	2.990
KONTRON Ukraine Ltd., Kiew / Ukraine	74,5	RUB	1.596	584
KONTRON Design Manufacturing Services Sdn Bhd, Penang / Malaysia	100	MYR	-63.001	-25.200
KONTRON (Beijing) Technology Co. Ltd., Peking / China	100	CNY	72.937	-2.292
KONTRON Australia Pty Ltd., Sydney / Australien	90	AUD	866	-66
KONTRON Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / Indien	51	INR	4.647	4.303

* vor Gewinn- / Verlustübernahme ** 51% der Stimmrechte

Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis sind aus Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen entnommen, die für Konsolidierungszwecke aufgestellt werden (HBII-Werte).

Im Geschäftsjahr 2011 machten die Tochterunternehmen Kontron Embedded Computers GmbH, die Kontron Embedded Modules GmbH, und die Kontron Modular Computers GmbH von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Stichtagkurse	31.12.2011	Stichtagkurse	31.12.2011
AUD	1,27	INR	70,45
CHF	1,22	MYR	4,11
CNY	8,23	PLN	4,43
CZK	25,70	RUB	41,63
DKK	7,43	USD	1,29
GBP	0,84		

40. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Am 18. Januar 2012 wurden die Produktionsanlagen und ein Großteil des Vorratsvermögens der Kontron Design Manufacturing Services Sdn Bhd im Zuge eines Asset Deals an die Plexus Corp. verkauft. Aus dem Verkauf ist im Geschäftsjahr 2012 ein Gewinn in Höhe von 2.356 TEUR erzielt worden. Für das Geschäftsjahr 2011 ergab sich aus der Abwertung des Vorratsvermögens sowie aus der Bildung von Rückstellungen ein negativer Ergebniseffekt von 5.096 TEUR (siehe auch Ausführungen unter Textziffer (8) und (19)). Die Kontron verpflichtet sich im Gegenzug für den Verkauf der Produktionsanlagen von der Plexus Corp., zwei Jahre lang Waren im Wert von mindestens 100 Mio. USD jährlich zu erwerben. Weiterhin ist Kontron verpflichtet, Vorräte, die an Plexus Corp. verkauft wurden, unter bestimmten Bedingungen und festgelegten Fristen, wieder zurück zu erwerben.

41. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG am 28. Dezember 2011 abgegeben. Sie wurde am 02. Januar 2012 mit Nachtrag am 06. März 2012 durch Einstellung auf der Homepage den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Eching, den 16. März 2012

Kontron AG
Die Vorstände

Ulrich Gehrman
Dirk Finstel

Thomas Sparrvik
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens

III. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Kontron AG, Eching, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

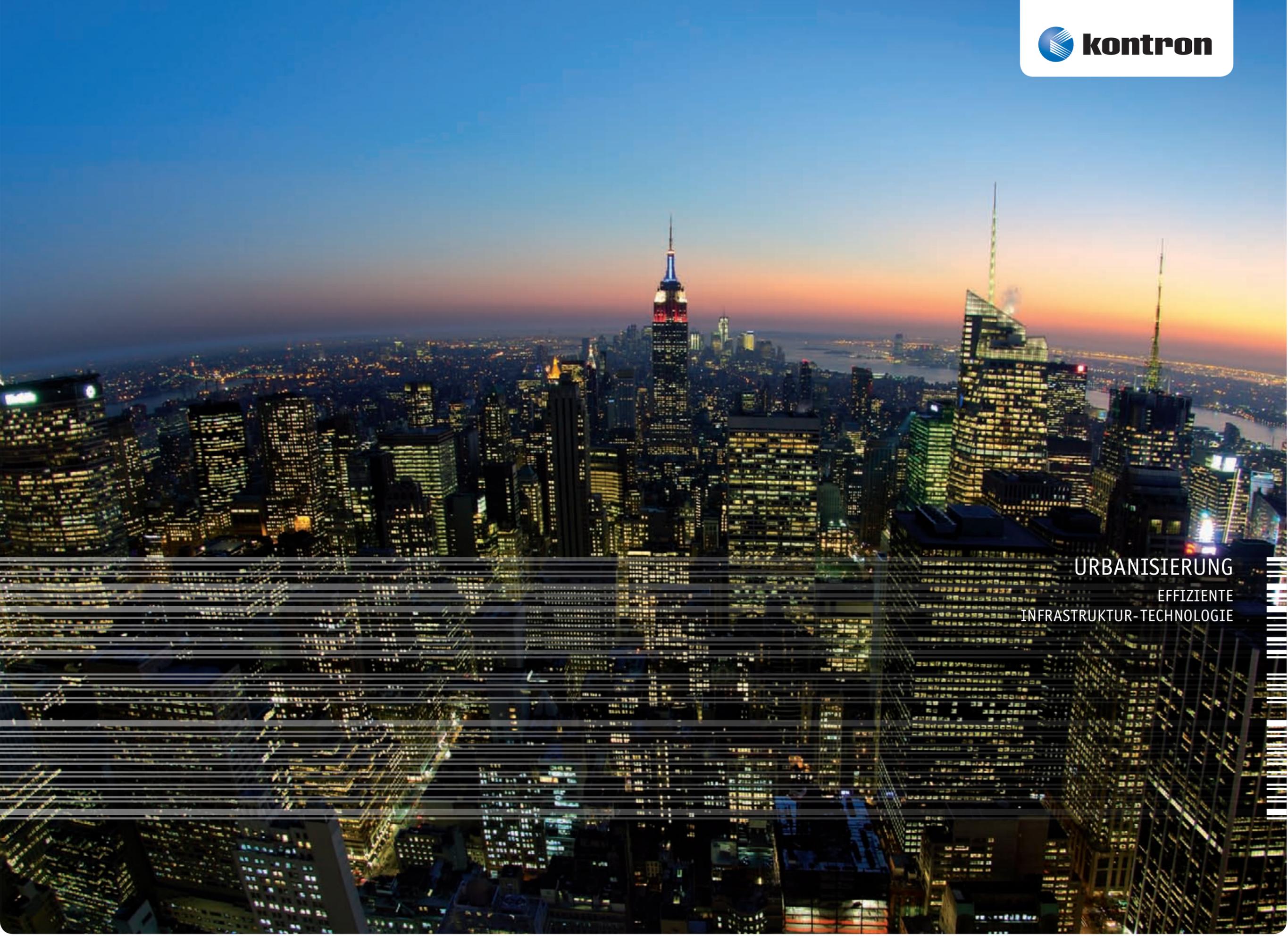
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 16. März 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Spannagl
Wirtschaftsprüfer

Christ
Wirtschaftsprüfer



SOLUTIONS FOR TOMORROW

URBANISIERUNG
EFFIZIENTE
INFRASTRUKTUR-TECHNOLOGIE

SOLUTIONS FOR TOMORROW



URBANISIERUNG

EFFIZIENTE INFRASTRUKTUR-TECHNOLOGIE

50 Prozent der Weltbevölkerung leben heute bereits in Städten, 2050 werden es Studien zufolge 70 Prozent von 9,1 Milliarden Menschen sein. Durch die Zunahme der Weltbevölkerung wird die Urbanisierung zusätzlich massiv voranschreiten. Als Konsequenz wird es weltweit nicht nur immer mehr, sondern vor allem immer größere Städte und Regionen geben: Im Jahr 1800 verzeichneten die 100 weltweit größten Städte durchschnittlich 187.000 Einwohner, 1900 waren es bereits 725.000. 50 Jahre später lag die Einwohnerzahl der 100 größten Städte im Durchschnitt bei 2,2 Millionen und im Jahr 2000 stieg sie auf 6,3 Millionen an. Daraus ergeben sich enorme Herausforderungen an eine nachhaltige Stadtentwicklung – ganz besonders was die Infrastruktur der „Megacities“ und Ballungsräume angeht



URBANISIERUNG

MARKTPOTENZIAL

Wasser- und Energieversorgung, Entsorgungssysteme, Sicherheit und Mobilität für Millionen von Menschen auf engstem Raum zu gewährleisten – diese Themen werden Städteplaner in Zukunft immer stärker beschäftigen.

Schon heute entfallen rund 70 Prozent der Treibhausgase, zwei Drittel der weltweit benötigten Energie und 60 Prozent des Wasserverbrauchs auf Städte. In China, dem bevölkerungsreichsten Land der Erde mit 175 Millionenstädten, erhöhte sich der CO₂-Ausstoß durch den Wirtschaftsboom der letzten zwei Jahrzehnte um 150 Prozent. Die Folge: Smogverseuchte Großstädte werden für das Reich der Mitte zu einem negativen Wirtschaftsfaktor und einem gravierenden Gesundheitsproblem in der Bevölkerung. Um wirtschaftliche Konsequenzen zu verhindern und die Metropolen wieder lebenswerter zu machen, investierte die chinesische Regierung allein 2010 über sieben Milliarden USD in die Entwicklung und den Aufbau CO₂-neutraler und deutlich energieeffizienterer Infrastrukturtechnologien.



Eine weitere Kernherausforderung für immer weiter wachsende Ballungsräume stellt die Entwicklung eines leistungsfähigen Transportsystems dar: Zur Rushhour müssen in Tokio beispielsweise über vier Millionen Pendler zur Arbeit und wieder nach Hause befördert werden, daneben sollen Millionen Tonnen an Versorgungsgütern tagtäglich ihren Weg in die Fabriken und die Regale der Supermärkte finden.

Die Yurikamome – ein vollständig automatisiertes Transportsystem, das rein computergesteuert funktioniert – reduziert hier Ausfallzeiten und daraus entstehende volkswirtschaftliche Belastungen auf ein Minimum.



Angesichts dieser Beispiele wird deutlich, dass für die Metropolen der Zukunft intelligente Lösungen in allen Bereichen der Stadtentwicklung gefragt sind: 350 Billionen US-Dollar werden in den kommenden 30 Jahren in den Ausbau und Betrieb städtischer Infrastruktur investiert werden, so eine Studie der internationalen Strategieberatung Booz & Company. Da Embedded Computer Technologie in allen Bereichen vom Zugleitsystem bis hin zum Energieverteilungsnetzwerk eingesetzt werden kann, gehen Branchenschätzungen von einem globalen Marktwachstum von über 12 Prozent bis 2015 aus. In diesem Zukunftsmarkt hat sich Kontron durch seine Technologie- und Innovationsführerschaft bereits heute eine hervorragende Position gesichert.

URBANISIERUNG

KONTRON PRODUKTE

Kontron ist an der Entwicklung zukunftsweisender Lösungen für verschiedenste Infrastrukturprojekte in aller Welt beteiligt. Von Installationen für die Grundversorgung bis hin zu extrem robusten und zuverlässigen Lösungen für den Personennahverkehr und die öffentliche Sicherheit bietet Kontron applikationsfertige Lösungen für alle Bereiche.



Machine to Machine (M2M)

- » Flexible drahtlose und drahtgebundene Netzwerkanbindung
- » Datenaggregation, -verdichtung und Verarbeitung
- » Kooperation mit globalen Netzwerkanbietern
- » Erweiterter Temperaturbereich



Fahrzeug-Management-System

- » Hardware-Plattformen für viele Applikationsbereiche
- » Flexibles Set an Subsystemen
- » Robust, hohe Schock- und Vibrationsfestigkeit
- » Für die Zertifizierung im Verkehrswesen entwickelt

Kontrons Lösungen mit hoher Innovationsrate und langfristiger Verfügbarkeit erfüllen dabei gleichermaßen ökonomische wie ökologische Anforderungen. Besonders wichtig in den sensiblen Bereichen sind zudem hochausfallsichere Komponenten, die größtmögliche Sicherheit und Zuverlässigkeit bieten.



CompactPCI® Modulare Rechnersysteme

- » Offener, modularer Standard für Anwendungen in rauer Umgebung
- » Internet im Zug
- » Zugsteuerung
- » Videoüberwachung mit wireless Bildübertragung



Panel-PC für Transportation

- » Robuster und energiesparender Display-Computer
- » Tastenfeld oder Touchscreen
- » Erweiterter Temperaturbereich
- » Für die Zertifizierung in Transportation entwickelt

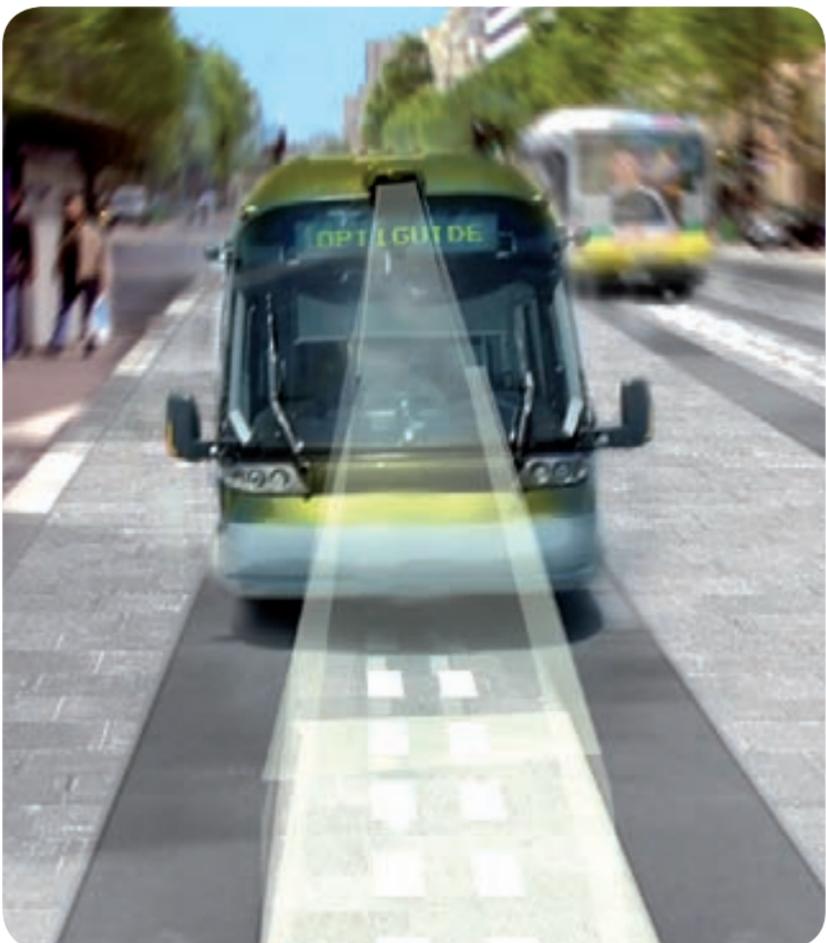
URBANISIERUNG

KONTRON APPLIKATIONEN

Fahren wie auf Schienen – Sicherheit und Effizienz durch Fahrbahnleitsysteme für Omnibusse

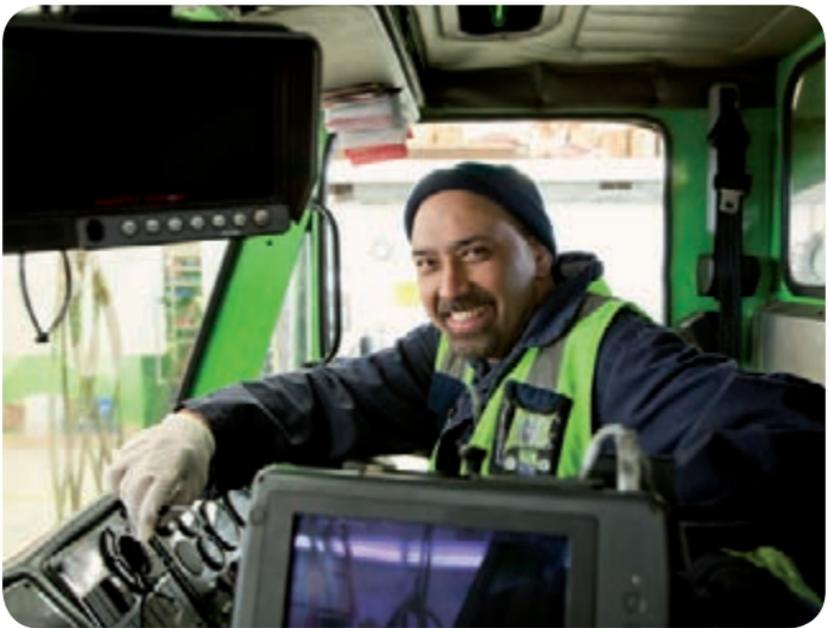
In Kooperation mit einem führenden Transportmittelhersteller hat Kontron eine ECT-Applikation für ein optisches Führungssystem zum Einsatz in Linienbussen entwickelt. Das Leitsystem orientiert sich an den Fahrbahnmarkierungen und steuert Busse automatisch auf weniger als 5cm an die Haltestelle heran. Dadurch können Busse wie auf Schienen fahren und Fahrgästen einen noch komfortableren und sichereren Ein- und Ausstieg gewährleisten. Zusätzlich wird der Busfahrer durch das System in kritischen Situationen erheblich entlastet.

Technisch umgesetzt wird das System durch eine Videokamera in der Fahrzeugfront, die permanent einen definierten Straßenbereich aufnimmt. Die Videosignale werden in Echtzeit in einem Steuerungsrechner verarbeitet, der die Fahrbahnmarkierungen erkennt. Zusätzlich greift das System auf Fahrzeugparameter zurück wie Geschwindigkeit, Radstellung oder Lenkradwinkel, um so die optimale Anfahrtsroute berechnen zu können. Für diesen Steuerungscomputer setzt der Hersteller auf robuste, kompakte und langzeitverfügbare PC/104-Plus Boards von Kontron.



M2M-Kommunikation für eine moderne Stadtentwicklung

Durch die rasant wachsende Digitalisierung wird der automatische Datenaustausch zwischen Maschinen (M2M-Kommunikation) stark zunehmen. Entsorgungsunternehmen nutzen in einigen Ländern schon heute automatische Kommunikationssysteme zwischen Maschinen, um Prozesse effizienter zu gestalten: Beispielsweise wird in manchen amerikanischen Großstädten die Entsorgungsgebühr für die Müllabfuhr automatisch nach dem Kilogrammpreis berechnet. Das Müllfahrzeug ordnet über eine elektronische Plakette die Mülltonne dem jeweiligen Haushalt zu und wiegt bereits beim Einkippen den Inhalt ab. Diese Daten werden automatisch an eine zentrale Verwaltungsstelle übertragen und ausgewertet. Dies ist nur ein Beispiel, wie durch M2M-Kommunikation den Herausforderungen einer modernen Stadtentwicklung begegnet werden kann.



Für den dynamisch wachsenden M2M-Markt hat sich Kontron gezielt mit einem neuen Produkt zur Errichtung komplexer Infrastrukturen positioniert: Das M2M Smart Services Developer Kit unterstützt Anbieter (OEMs) intelligenter Services für M2M-Geräte dabei, die Leistung und Konnektivität Ihrer Applikation zu testen. Angefangen beim Datenendpunkt über die Cloud bis hin zum Datenintegrationspunkt begleitet und vereinfacht das M2M Smart Services Developer Kit die Einführung von M2M-Kommunikationslösungen für Anbieter aus allen Industriebereichen.



URBANISIERUNG

EFFIZIENTE INFRASTRUKTUR-TECHNOLOGIE

50 Prozent der Weltbevölkerung leben heute bereits in Städten, 2050 werden es Studien zufolge 70 Prozent von 9,1 Milliarden Menschen sein. Durch die Zunahme der Weltbevölkerung wird die Urbanisierung zusätzlich massiv voranschreiten. Als Konsequenz wird es weltweit nicht nur immer mehr, sondern vor allem immer größere Städte und Regionen geben: Im Jahr 1800 verzeichneten die 100 weltweit größten Städte durchschnittlich 187.000 Einwohner, 1900 waren es bereits 725.000. 50 Jahre später lag die Einwohnerzahl der 100 größten Städte im Durchschnitt bei 2,2 Millionen und im Jahr 2000 stieg sie auf 6,3 Millionen an. Daraus ergeben sich enorme Herausforderungen an eine nachhaltige Stadtentwicklung – ganz besonders was die Infrastruktur der „Megacities“ und Ballungsräume angeht

IV. Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Kontron AG hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach dem Gesetz, dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgte in einer offenen Atmosphäre und war von einer vertrauensvollen, konstruktiven Zusammenarbeit geprägt. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Auch im Geschäftsjahr 2011 hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Geschäftsentwicklung und wirtschaftliche Situation der Kontron-Gruppe und der einzelnen Unternehmensbereiche wurden im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung und durch ausführliche Darstellungen der aktuellen Lage in den jeweiligen Sitzungen erläutert. Über besondere Vorgänge, die aus zeitlichen Gründen nicht im Rahmen einer Sitzung behandelt werden konnten, wurde sowohl schriftlich als auch in Telefonkonferenzen berichtet und abgestimmt.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit der laufenden Unternehmensplanung, insbesondere im Hinblick auf die im Berichtsjahr möglichen Akquisitionen und Verkäufe beschäftigt und die sich daraus ergebenden Maßnahmen mit dem Vorstand erörtert. Soweit diese an die Zustimmung des Aufsichtsrates gebunden waren, hat der Aufsichtsrat diese nach eingehender Prüfung erteilt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengefunden, von denen fünf (am 28. März, 06./07. Juni, 18./19. August, 13. Oktober und 28. November 2011) in persönlicher Anwesenheit und eine (28. Dezember 2011) in Form einer Telefonkonferenz stattfanden. Darüber hinaus wurden weitere Beschlüsse im Wege einer fernmündlichen Beschlussfassung oder im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Die Sitzungen fanden zumindest unter teilweiser Beteiligung des Vorstandes oder einzelner Mitglieder des Vorstandes statt, um die Lage des Unternehmens, die Integration und strategische Fortentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche und die Geschäftsplanung für das Folgejahr zu erörtern.

Wesentliche Themen der Aufsichtsratssitzung vom 28. März 2011 war die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2010 für die Kontron AG sowie die langfristige Finanzierung der Akquisition der Gesellschaft AP Labs Inc., San Diego/USA.

In der Aufsichtsratssitzung vom 06. und 07. Juni 2011 beschäftigte sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem erwarteten Geschäftsverlauf, potentiellen weiteren Akquisitionen oder Joint Ventures sowie möglichen zukünftigen Finanzierungsmethoden.

Die Aufsichtsratsitzung vom 18. und 19. August 2011 fand in San Diego statt und widmete sich vorrangig der Organisation in Nordamerika, der Integration der Funktionen von Kanada und den USA, den länderübergreifenden Geschäftsfeldern und der Vertriebsorganisation.

Im Mittelpunkt der Sitzung vom 13. Oktober 2011 stand die Forschungs- und Entwicklungsorganisation mit den Unterthemen Produktstrategie, Organisation und interne Messgrößen. Zusätzlich wurden die Themen Risikomanagement, Liquiditätsplanung und IT behandelt.

Hauptgegenstand der Sitzung vom 28. November 2011 war die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2012 und damit verbunden die mittelfristige Geschäftsentwicklung. Themen waren außerdem der mögliche Verkauf der Fertigung bei der Kontron Design Manufacturing Services Sdn. Bhd. in Malaysia und einer Immobilie in Moskau.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat auch zwischen den Terminen der einzelnen Aufsichtsratsitzungen unverzüglich und umfassend über die aktuelle Geschäftslage oder wichtige Vorgänge, die für die Beurteilung der Lage und die Entwicklung des Unternehmens von besonderer Bedeutung waren.

Prüfungsausschuss

Die Arbeit des Aufsichtsrates wird durch den Prüfungsausschuss unterstützt. Der Ausschuss traf sich im Jahr 2011 zu neun Sitzungen. Schwerpunkt seiner Arbeit waren dabei die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Kontron AG und die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2012. Im März 2011 prüfte er die Abschlussunterlagen des Geschäftsjahres 2010 und empfahl dem Aufsichtsrat daraufhin, die aufgestellten Abschlüsse zu billigen.

In weiteren Sitzungen diskutierte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsabschlüsse, den Geschäftsverlauf und ließ sich fortlaufend über dessen Einschätzungen zur Geschäftslage informieren.

Im Zuge des weiteren Wachstums der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss zudem mit der Finanzierung sowie der Finanzmittelplanung.

Weitere Schwerpunkte der Ausschussarbeit im Geschäftsjahr 2011 bestanden darin, den Vorstand bei der Überarbeitung verschiedener Planungs- und Berichtssysteme, der Einführung zusätzlicher Richtlinien sowie eines neu strukturierten Risikomanagementsystems zu beraten. Weitere Themen waren Risikoberichte, Berichterstattung der internen Revision, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer sowie die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten. In diesem Zusammenhang wurde die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex eingeholt und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

Ausschuss zur Regelung von Personalangelegenheiten

Der im Vorjahr vom Aufsichtsrat eingerichtete Ausschuss zur Regelung von Personalangelegenheiten war befasst mit Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes und des Geschäftsverteilungsplans, führte regelmäßig Telefonkonferenzen durch und konsultierte mehrfach externe Berater.

Corporate Governance

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratsitzungen teilgenommen.

Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates der Kontron AG sind nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 die nach Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Effizienzprüfung, die für die zweite Jahreshälfte geplant war, aus zeitlichen Gründen nicht durchführen können. Er hält es jedoch für erforderlich und sinnvoll, die Effizienzprüfung nur im Rahmen einer Sitzung bei Anwesenheit aller Aufsichtsratsmitglieder vorzunehmen. Daher hat der Aufsichtsrat die Effizienzprüfung im Rahmen seiner Sitzung am 20. März 2012 durchgeführt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2011 eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die im März 2012 ergänzt wurde. Die Erklärung wurde auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Corporate Governance Bericht verwiesen, der im Geschäftsbericht 2011 enthalten ist.

Personelle Veränderungen in der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Am 11. Januar 2011 wurde Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von vier Jahren mit Wirkung vom 15. Februar 2011 zum Finanzvorstand berufen.

Bei der Hauptversammlung am 07. Juni 2011 wurden die Herren Mathias Hlubek und Chris Burke zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt als Nachfolger der ausgeschiedenen Mitglieder Michael Wilhelm und Prof. Dr. Ing. Georg Färber.

Jahres- und Konzernabschluss

Der nach HGB-Grundsätzen erstellte Jahresabschluss der Kontron AG zum 31. Dezember 2011 ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Dies gilt auch für den nach den Rechnungslegungsgrundsätzen von IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Den Prüfauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2011 vergeben. Die Prüfung des Abschlussprüfers hat zu keinen Einwendungen geführt. Wesentliche Schwächen im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem wurden von Seiten des Abschlussprüfers nicht aufgezeigt.

Der Abschlussprüfer hat entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat für den Jahresabschluss und für den Konzernabschluss jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Diese Abschlüsse, die Prüfberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben dem Prüfungsausschuss und anschließend dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden in einer gemeinsamen Sitzung am 20. März 2012 vom Aufsichtsrat und Vorstand im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrates wurden eingehend beantwortet.

Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen und erheben in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses nach eigenen Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Wir billigen auch den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss.

Den Vorständen und allen Mitarbeitern der Kontron-Gruppe dankt der Aufsichtsrat für ihr hohes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr und wünscht ihnen viel Erfolg bei der Erreichung der geplanten Jahresziele.

Eching, 20. März 2012
Der Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Helmut Krings
Vorsitzender

V. Bericht zur Corporate Governance & Vergütung

Corporate Governance in der Kontron-Gruppe

Der Vorstand berichtet – zugleich auch für den Aufsichtsrat – im Einklang mit Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance der Kontron AG. Das Kapitel umfasst weitere Angaben zur Corporate Governance und den Vergütungsbericht.

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance bedeutet für die Kontron AG die Umsetzung einer verantwortungsvollen, an nachhaltiger Wertschöpfung orientierten Unternehmensführung und -kontrolle mit der erforderlichen Transparenz in allen Bereichen des Unternehmens. Nationale Regelungen wie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden dabei von uns im Grundsatz ebenso eingehalten wie internationale Standards. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass gute Corporate Governance, welche unternehmens- und branchenspezifischen Aspekte berücksichtigt, einen wichtigen Baustein für den Unternehmenserfolg der Kontron AG darstellt. Daher hat die Kontron AG geeignete Maßnahmen zur Einhaltung und Umsetzung guter Corporate Governance ergriffen.

Corporate Governance 2011

Die Kontron AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr allen Empfehlungen mit Ausnahme der in den Entsprechenserklärungen vom Dezember 2010, der Aktualisierungen im April 2011, Dezember 2011 und März 2012 veröffentlichten Abweichungen entsprochen. 2011 sind weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat Interessenskonflikte aufgetreten. Die Geschäftsordnungen der Organe wurden 2011 überarbeitet und neu gefasst. Die Satzung der Gesellschaft wurde 2011 durch Hauptversammlungsbeschluss im § 4 (Grundkapital) geändert, die den Vorstand zur Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals und eines Bedingten Kapitals ermächtigen. Neu gefasst wurde zudem § 20 (Aufsichtsratsvergütung).

An der Hauptversammlung der Kontron AG am 07. Juni 2011 in Freising haben rund 80 Aktionäre und Gäste teilgenommen. Bei einer rechnerischen Präsenz von 67,13% des Grundkapitals wurden sämtliche neun zur Beschlussfassung stehenden Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit angenommen.

Die Kontron AG hat auch 2011 alle Kapitalmarktteilnehmer zeitnah und gleichzeitig informiert. Dazu wurden im Jahresverlauf unter anderem fünf Ad-hoc-Mitteilungen gemäß § 15 WpHG, fünf Stimmrechtsschwellenmitteilungen sowie fünf Directors' Dealings Mitteilungen veröffentlicht.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG geben hiermit gemäß § 161 AktG die folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ab:

Die Kontron AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprechen mit folgenden Ausnahmen:

1. Unterstützung der Aktionäre bei der Briefwahl (Kodex-Ziffer 2.3.3 Satz 2)

Mit Blick auf die zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung noch andauernde interne Diskussion, ob die Gesellschaft im Rahmen der nächsten Hauptversammlung von der Ermächtigung Gebrauch macht, dass Aktionäre auch ihre Stimmen im Wege der Briefwahl abgeben können, wird deshalb vorläufig eine Abweichung erklärt. Die Kontron AG bietet den Aktionären im Übrigen bereits die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung des Stimmrechts zu beauftragen. Somit haben die Aktionäre bereits jetzt die Möglichkeit, ihre Stimme auch vor dem Tag der Hauptversammlung abzugeben.

2. Die Gesellschaft hat derzeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt bezüglich der D&O-Versicherung vereinbart (Kodex-Ziffer 3.8 Absatz 3).

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung, die einen Selbstbehalt nicht vorsieht. Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG sind grundsätzlich nicht der Auffassung, dass Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, auch auf Basis des niedrigen Vergütungsschemas, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden könnten. Für den Vorstand wird den gesetzlichen Vorgaben entsprochen.

3. Veröffentlichung des Corporate Governance Berichtes im Geschäftsbericht (Kodex-Ziffer 3.10)

Abweichend von Ziffer 3.10 DCGK wird der Corporate Governance Bericht nicht im Geschäftsbericht veröffentlicht. Stattdessen steht der Corporate Governance Bericht – zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB – im Internet unter <http://de.kontron.com/unternehmen/investor-relations/> zur Verfügung.

4. Besetzung von Führungsfunktionen (Kodex-Ziffer 4.1.5.)

Im Vorstand der Kontron AG sind keine Frauen vertreten. In den Unternehmen der Kontron AG Gruppe ist in der ersten Führungsebene derzeit eine Frau tätig. Der Vorstand und der Aufsichtsrat beabsichtigen bei Entscheidungen über erforderliche Neubesetzungen den Aspekt der Diversität zu berücksichtigen und bei gleicher Qualifikation eine angemessene Frauenquote anzustreben.

5. Festlegung konkreter Ziele für Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Kodex-Ziffer 5.4.1 Absatz 2 und 3)

Der Aufsichtsrat der Kontron AG benennt keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung. Der Aufsichtsrat hat sich bei seinen Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat bisher ausschließlich von der Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen mit dem Ziel, den Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dieses Vorgehen hat sich nach Überzeugung des Aufsichtsrats bewährt. Deshalb wird keine Notwendigkeit gesehen, diese Praxis zu ändern. Folglich kann auch den hierauf basierenden Empfehlungen gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 3 nicht gefolgt werden.

6. Vergütung des Aufsichtsrates (Kodex-Ziffer 5.4.6 Sätze 4 und 5)

Abweichend von Ziffer 5.4.6 Sätze 4 und 5 DCGK halten Vorstand und Aufsichtsrat eine angemessene feste Vergütung für besser geeignet, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen. Denn der Umfang der Arbeitsbelastung und des Haftungsrisikos entwickelt sich in aller Regel nicht parallel zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens. Vielmehr wird häufig gerade in schwierigen Zeiten, in denen eine variable Vergütung zurückgeht, eine besonders intensive Wahrnehmung der Überwachungs- und Beratungsfunktion durch die Aufsichtsratsmitglieder erforderlich sein. Der vorgeschlagene Verzicht auf eine erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird deshalb in der aktuellen Corporate Governance Diskussion von verschiedenen Seiten befürwortet und entspricht eher der internationalen Best Practice.

7. Effizienzprüfung (Kodex-Ziffer 5.6)

Abweichend von Ziffer 5.6 DCGK hat der Aufsichtsrat im Jahr 2011 die nach Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance empfohlene Effizienzprüfung aus Termingründen nicht vorgenommen. Der Aufsichtsrat hält es für erforderlich und sinnvoll die Effizienzprüfung nur im Rahmen einer Sitzung bei Anwesenheit aller Aufsichtsratsmitglieder vorzunehmen. In dem vom Aufsichtsrat für die Effizienzprüfung 2011 vorgesehenen Zeitraum in der zweiten Jahreshälfte konnte eine solche Sitzung aus Termingründen nicht realisiert werden.

Eching, 20. März 2012

Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG

Vergütungsbericht der Kontron AG

Dieser Vergütungsbericht folgt den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 26. Mai 2010. Er erläutert die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG, sowie die Höhe der Einkommen der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

1. Bericht über die Vergütung der Vorstandsmitglieder

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Kriterien zur Bemessung der Vergütung des Vorstands der Kontron AG bilden die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder, die Größe und die globale Ausrichtung sowie wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts und den Empfehlungen des DCGK ist die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus festen und variablen Bestandteilen sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Sie setzt sich im Einzelnen aus folgenden wesentlichen Komponenten zusammen:

Die Festvergütung entspricht dem jährlichen Festgehalt, das nach Abzug der gesetzlichen Abgaben zu gleichen Teilen monatlich als Gehalt ausgezahlt wird.

Die variable erfolgsabhängige, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Vergütung erfolgt in Form einer Tantieme, deren Auszahlung von der Erreichung vorab festgelegter Ergebnisziele abhängig ist. Die Ergebnisziele der einzelnen Vorstandsmitglieder werden jährlich im Voraus vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats festgelegt. Ausgangspunkt ist eine Zieltantieme, die entsprechend über- und unterschritten werden kann. Im Geschäftsjahr 2011 stand die erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit des Umsatzwachstums und des operativen Ergebnisses der Kontron AG-Gruppe (EBIT) sowie funktionspezifischen Zielen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die an eine Zielerreichung anknüpfende variable Vergütung ist nach oben begrenzt und darüber hinaus von einer bestimmten Mindestzielerreichung abhängig.

Im Geschäftsjahr 2011 erhielten die Mitglieder des Vorstands die folgende Gesamtvergütung:

in TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsbezogene Vergütung**	Gesamtvergütung
	Gehalt	Sonstiges*	Tantieme	Gesamt
Vorstand				
Ulrich Gehrmann	365	26	165	556
Thomas Sparrvik	251	8	138	397
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (seit 15.02.2011)	210	23	60	293
Dirk Finstel	210	7	105	322
Gesamt	1.036	64	468	1.568

* In der Spalte „Sonstiges“ aufgeführte Vergütungsbestandteile umfassen geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung von Dienstwagen, Zuzahlungen zur privaten Altersversorgung sowie für Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Zweitwohnsitz.

** Ohne Vergütungskomponente aus den Aktienoptionsprogrammen sowie dem Performance Share Units-Plan.

Optionen auf Aktien der Kontron AG aus den Aktienoptionsprogrammen 2003 (in der geänderten Fassung vom September 2004) sowie 2007 stellen die variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter für den Vorstand dar.

Aus dem Aktienoptionsprogramm 2003 konnten an Mitglieder des Vorstands der Kontron AG, Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane von Konzerngesellschaften und Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Konzerngesellschaften während der Laufzeit des Aktienoptionsprogramms bis zum 31. Dezember 2007 maximal 3.000.000 Aktienoptionen („Gesamtvolumen“) ausgegeben werden. Hiervon wurden an die Mitglieder des Vorstands der Kontron AG insgesamt 522.000 Aktienoptionen ausgegeben.

Aus dem Aktienoptionsprogramm 2007 konnten an Mitglieder des Vorstands der Kontron AG und an Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Konzerngesellschaften während der Laufzeit des Aktienoptionsprogramms bis zum 31. Dezember 2011 maximal 1.500.000 Aktienoptionen („Gesamtvolumen“) ausgegeben werden. Hiervon wurden an die Mitglieder des Vorstands der Kontron AG insgesamt 376.889 Aktienoptionen ausgegeben.

Beide Programme sind vollständig ausgeschöpft. Zum Bilanzstichtag waren aus dem Aktienoptionsprogramm 2003 insgesamt noch 107.000 Aktienoptionen und aus dem Aktienoptionsprogramm 2007 insgesamt noch 289.111 Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstands ausstehend. Weitere Aktienoptionsprogramme oder andere Managementbeteiligungsprogramme liegen nicht vor.

Aus aktienbasierten Vergütungen (Aktienoptionsprogramme 2003 und 2007) entfielen im Geschäftsjahr 2011 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 111 TEUR auf die Mitglieder des Vorstands (weitere Details können den Angaben im Konzernanhang der Kontron AG entnommen werden).

Die Aktienoptionsprogramme 2003 und 2007 sind im Wesentlichen wie folgt ausgestaltet:

- » Pro Kalenderjahr durften nicht mehr als 50 % des Gesamtvolumens ausgegeben werden.
- » Aktienoptionen konnten viermal jährlich zu einem näher definierten Zeitpunkt ausgegeben und erst nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beginnt mit dem Ausgabetag und endet für 50 % der an einen Bezugsberechtigten ausgegebenen Aktienoptionen mit Beginn des ersten Ausübungszeitraums nach Ablauf von zwei Jahren und einer Woche nach dem Ausgabetag und für die restlichen 50 % der an einen Bezugsberechtigten ausgegebenen Aktienoptionen mit Beginn des ersten Ausübungszeitraums nach Ablauf von vier Jahren nach dem Ausgabetag.
- » Die Aktienoptionen können nur gegen Zahlung des Ausübungspreises, der 115 % des Börsendurchschnittskurses, also des arithmetischen Mittels der Schlussauktionspreise für eine Kontron-Aktie im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) an fünf unmittelbar aufeinander folgenden Börsenhandelstagen vor dem Ausgabetag, beträgt, ausgeübt werden. Jeder Aktienerwerb führt auf Basis des jeweiligen Aktienkurses in der Höhe zu einem Wertzuwachs, der sich nach Abzug des entsprechenden Ausübungspreises ergibt.

Im Geschäftsjahr 2011 erhielten Mitglieder des Vorstands keine Aktienoptionen, und es wurden keine Aktienoptionen durch Mitglieder des Vorstands ausgeübt.

An Stelle der bisherigen Aktienoptionen erhielten die Mitglieder des Vorstands als langfristige Entgeltkomponente im Geschäftsjahr 2011 im Rahmen eines sog. „Performance Share Units“-Plans erstmals Zusagen für virtuelle Aktienoptionen, deren endgültiger Wert abhängig von der Nachhaltigkeit der Geschäftsentwicklung ist. Diese Nachhaltigkeit drückt sich im Umsatzwachstum (40%) und in der EBIT-Marge (40%) sowie einer sog. „Retention Komponente“ (20%) aus. Eine Barauszahlung erfolgt erst nach Ablauf von vier Jahren, erstmalig in 2015, in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses der Kontron AG über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem Auszahlungszeitpunkt.

Im Geschäftsjahr 2011 erhielten die Mitglieder des Vorstands folgende Zusagen aus dem Performance Share Units-Plan 2011:

	Anzahl Performance Share Units
Ulrich Gehrman	32.500
Thomas Sparrvik	19.500
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (seit 15.02.2011)	12.400
Dirk Finstel	20.200
Gesamt	84.600

Insgesamt wurden 123.350 Performance Share Units mit einem Zuteilungsvolumen zum Zeitpunkt der Gewährung (100%) in Höhe von 950 TEUR an die Mitglieder des Vorstands sowie an Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben. Davon entfallen insgesamt 650 TEUR auf die Mitglieder des Vorstands.

Die im Geschäftsjahr 2011 gebildete Rückstellung für die Auszahlung der langfristigen Entgeltkomponente beinhaltet einen Betrag in Höhe von 73 TEUR für die Mitglieder des Vorstandes.

Weitere Details zur Ausgestaltung des Performance Share Units-Plans 2011 können den Angaben im Konzernanhang der Kontron AG entnommen werden.

Versorgungszusagen und Ruhegehälter des Vorstands im Geschäftsjahr 2011

Den Mitgliedern des Vorstands ist vertraglich kein Festbetrag zur betrieblichen Altersversorgung zugesagt worden. Aus diesem Grund waren zum 31. Dezember 2011 keine Pensionsrückstellungen zu bilden.

Herr Ulrich Gehrman erhielt im Geschäftsjahr 2011 eine Zuzahlung zur privaten Altersversorgung in Höhe von 6 TEUR, Herr Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens in Höhe von 3 TEUR und Herr Dirk Finstel in Höhe von 7 TEUR.

Nebenleistungen und Sonstige Zusagen an den Vorstand im Geschäftsjahr 2011

- » Herrn Thomas Sparrvik ist im Falle einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit eine Jahresgesamtvergütung von bis zu zwei Dienstzeitjahren, aber maximal bis zum vereinbarten Vertragsende zugesagt worden. Herr Dirk Finstel und Herr Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens haben im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestands ihre Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Entsprechend ist den Vorständen eine Jahresgesamtvergütung bis zum regulären Ende der Vorstandsverträge, maximal jedoch drei Jahresvergütungen, zugesagt worden.
- » Neben den in der Spalte ‚Sonstiges‘ aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen.
- » Mitglieder des Vorstands erhielten vom Unternehmen keine Kredite.
- » Die Gesellschaft hat für den Vorstand eine D&O Versicherung abgeschlossen. Der Vorstand zahlt im Schadensfall eine Selbstbeteiligung von 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung.
- » Den Mitgliedern des Vorstands sind im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit auch von Dritten weder Leistungen zugesagt noch gewährt worden.

2. Bericht über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung des Aufsichtsrats orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 20 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats außer dem Ersatz seiner ihm bei Wahrnehmung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 34 TEUR pro Geschäftsjahr (§ 20 Abs. 1 der Satzung).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält pro Geschäftsjahr zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 32 TEUR (§ 20 Abs. 2 der Satzung). Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält pro Geschäftsjahr zusätzlich eine Vergütung von 16 TEUR, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 4 TEUR (§ 20 Abs. 3 der Satzung). Für die Mitgliedschaft im Personal-/ Nominierungsausschuss erhalten die Ausschussmitglieder pro Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von 4 TEUR (§ 20 Abs. 4 der Satzung). Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat nur einen Teil des Geschäftsjahres an, erhält es für jeden angefangenen Monat seiner Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung (§ 20 Abs. 5 der Satzung)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden in eine im Interesse der Gesellschaft von dieser in angemessener Höhe unterhaltene Vermögens-Haftpflichtversicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte einbezogen, soweit eine solche besteht. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft (§ 20 Abs. 7 der Satzung).

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats einen eventuell auf den Auslagenersatz bzw. die Aufsichtsratsvergütung entfallenden Umsatzsteuerbetrag erstattet, soweit sie berechtigt sind, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen (§20 Abs. 6 der Satzung).

Im Geschäftsjahr 2011 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats die folgende Gesamtvergütung:

Aufsichtsratsmitglied	in TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung*	Gesamtvergütung
Helmut Krings (Vorsitzender)		50	0	50
Hugh Nevin		32	0	32
David Malmberg		26	0	26
Prof. Dr. Georg Färber (bis 07.06.2011)		7	0	7
Michael Wilhelm (bis 07.06.2011)		7	0	7
Lars Singbartl		26	0	26
Mathias Hlubek (seit 07.06.2011)		27	0	27
Chris Burke (seit 07.06.2011)		18	0	18
Gesamt		193	0	193

* Keine erfolgsbezogene Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 und 2011

Nebenleistungen im Geschäftsjahr 2011

- » Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten vom Unternehmen keine Kredite.
- » Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D&O Versicherung abgeschlossen. Diese sieht – wie in der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat am 28. Dezember 2011 erläutert – derzeit keinen Selbstbehalt vor, da die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats grundsätzlich nicht der Auffassung sind, dass Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden könnte.
- » Der Aufsichtsrat David Malmberg erhielt zusätzlich ein Beratungshonorar in Höhe von 23 TEUR. Der Aufsichtsrat Chris Burke erhielt zusätzlich ein Beratungshonorar in Höhe von 9 TEUR.
- » Weitere Vergütungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen von Mitgliedern des Aufsichtsrates, sind nicht erbracht oder vereinbart worden.

VI. Bilanzzeit

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Ulrich Gehrman
Vorstandsvorsitzender

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens
Vorstand Finanzen

Thomas Sparrvik
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
CEO Kontron America & Asia-Pacific

Dirk Finstel
Vorstand Technologie

Glossar

A **Applikation** – Softwarelösungen bzw. Anwendungsprogramme für bestimmte Funktionen

ARM – Advanced RISC Machine (ARM) ist eine Mikroprozessor-Architektur, die sich vor allem durch ihre hohe Energieeffizienz auszeichnet. Daher eignen sich ARM-Prozessoren vor allem zum Einsatz im mobilen Bereich, beispielsweise in Smartphones, Tablets, mobilen Medizintechnikgeräten, Industrie-Computern, Spielekonsolen, Datenkommunikationsgeräten oder in der digitalen Signalverarbeitung. In der Summe zählt die ARM-Architektur zu den meist verwendeten Prozessor-Technologien in diesen Embedded Systemen.

ATCA / AdvancedTCA – Advanced Telecom Computing Architecture, von der PICMG unter Mitwirkung von Kontron definierter Board/System Standard, der besonders für Telekommunikationsanwendungen geeignet ist.

B **Bussystem** – System zum Datenaustausch (e.g. PCI; PCI-Express)

C **COM Express®** – Computer-on-Module (COM) Standard von der PICMG definiert für den Einsatz in verschiedenen Segmenten. Benötigen immer ein kundenspezifisches Carrier-Board angepasst an die mechanischen und peripheriespezifischen Anforderungen des individuellen Systems.

Computer-on-Modules – Oberbegriff für mehrere CPU Modulstandards

CPCI – Von der PICMG unter Mitwirkung von Kontron definierter Boardstandard im Europakartenformat mit PCI- und PCI Expressbus. Einsatz vorwiegend in Kommunikationsindustrie, Transport und Sicherheit.

CPU – Central Processing Unit, zentraler Baustein eines Computers

E **ECT** – Embedded Computer Technologie bezeichnet Hard- und Software, die in einen weitergehenden technischen Kontext eingebunden sind. Dabei übernimmt ECT beispielsweise Überwachungs-, Steuerungs- oder Regelfunktionen oder ist für spezielle Formen der Datenverarbeitung oder -übermittlung zuständig. ECT-Systeme umfassen eine exakt aufeinander abgestimmte Kombination aus Hardware und Software, die zumeist gezielt auf anwendungsspezifische Aufgaben hin entwickelt wird.

EMS – Fertigungsservice für elektronische Baugruppen

ETX – Von Kontron definierter führender Standard für CPU Module

F **FPGA** – Flexible Konfiguration von Ein-/Ausgabefunktionen und Algorithmen durch IP Cores

H **HMI** – Das Human Machine Interface (HMI) ist eine hard- und software-basierte Benutzerschnittstelle, über die Menschen mit einer Maschine interagieren. HMI-Lösungen ermöglichen beispielsweise über Touch-basierte Bildschirmgeräte sowohl das komfortable Bedienen der Maschine als auch das Beobachten von Maschinenzuständen.

I **Intel® Atom™ Processor** – Energie-effizienter und kostengünstiger Prozessor u.a. für Netbooks und Mobile Geräte

Intel® Core™ Processor Family – Neue Generation von Prozessortechnologie welche zwei oder mehr autonome Prozessor-Kerne in einem Chip ermöglicht und somit wesentlich mehr Rechenleistung bietet bei dem selben Platz und der selben Verlustleistung wie vergleichbare Single-Core Prozessoren.

- M** **M2M** – M2M (Machine-to-Machine)-Kommunikation bezeichnet den automatisierten Informationsaustausch zwischen technischen Endgeräten wie Automaten, Maschinen oder Fahrzeugen mit einer zentralen Leitstelle. Diese Sammelstelle wertet die Informationen aus und leitet bei Bedarf weitere Maßnahmen ein. Die Kommunikation erfolgt in beide Richtungen. M2M-Kommunikation wird beispielsweise in der Fernwartung von Produktionsmaschinen oder bei der Überwachung von Gebäuden angewendet.
- MicroTCA** – Micro Telecom Computing Architecture, von der PICMG unter Mitwirkung von Kontron definierter Systemstandard basierend auf AdvancedMC Modulen. Besonders geeignet für hochverfügbare Telekommunikationsanwendungen, aber auch für Systeme in den Bereichen Industrie, Medizin und Aerospace.
- Mobile Computing** – Unter Mobile Computing versteht man den mobilen Betrieb eines Computers, der in der Regel drahtlos mit anderen stationären oder mobilen Endgeräten kommuniziert. Die Datenkommunikation kann dabei beispielsweise über Mobilfunknetze oder drahtlose Vernetzung (WLAN) erfolgen.
- Multi-Core Technology** – Neue Generation von Prozessortechnologie welche zwei oder mehr autonome Prozessor-Kerne in einem Chip ermöglicht und somit wesentlich mehr Rechenleistung bietet bei dem selben Platz und der selben Verlustleistung wie vergleichbare Single-Core Prozessoren.
- O** **OEM** – (Original Equipment Manufacturer) Erstausrüster: Abnehmer von Hardwarekomponenten, die ein Zulieferer bzw. Hardwarehersteller gefertigt hat. Der OEM baut diese Hardwarekomponenten in seine Produkte ein und vertreibt diese Lösungen unter eigenem Namen.
- P** **POS** – Der POS (Point of Sale) ist der Ort eines Warenangebots (meist ein Geschäft bzw. Online-Shop), an dem Kunden unmittelbaren Kontakt mit dem Anbieter aufnehmen und so zum Einkauf animiert werden können. Neben lokalen Geschäften und Kassensystemen tritt der POS immer häufiger auch in Form von Verkaufsautomaten auf, die zunehmend auch Funktionen von Digital Signage Systemen (digitale Werbetafeln) integrieren.
- POI** – Der POI (Point of Interest) bezeichnet einen Ort, an dem sich Interessenten über Produkte eines oder mehrerer Anbieter informieren können. Dazu zählen beispielsweise auch (touristische) Informationsterminals auf öffentlichen Plätzen oder Messen genauso wie digitale Werbetafeln in Bahnhöfen oder Flugplätzen. Die Informationsvermittlung übernimmt dabei häufig ein Multimedia-System. Durch zunehmende Verknüpfung dieser Informationspräsentation mit einer direkten Bestellmöglichkeit ist der POI immer häufiger mit dem Point of Sale (POS) identisch.
- R** **RAID** – Schnelle, redundant ausgelegte Massenspeicher für noch verfügbare Systeme
- S** **SBC** – Single Board Computer – Kompletter Computer mit E/A Funktion und Anschlußsteckern auf einem Board
- SSD** – Solid-State-Disk – Robuste Speichertechnologie ohne rotierende Medien wie z.B. Festplatten
- Smart Grid** – Intelligentes Stromnetz über digitale Technologie gesteuert
- T** **ThinkIO-Duo** – Sehr kompakter Embedded PC mit hoher Rechenleistung durch die neueste Multicore Technologie. Einsatzgebiete sind im industriellen und rauen Umfeld für Steuerungs- und Visualisierungsaufgaben. Das System ist wartungsfrei da keine Lüfter, rotierende Massenspeicher oder zu wechselnde Batterien enthalten sind.
- V** **VME** – Offener Board-Standard von VITA definiert für robuste Systeme im Sicherheitsbereich
- VPX** – Offener Board-Standard von VITA definiert für robuste Systeme im Sicherheitsbereich
- X** **XSCALE** – Single Core Prozessor Architektur mit extrem geringer Verlustleistung

Adressen

DE

Headquarter

Kontron AG

Oskar-von-Miller-Strasse 1
D-85386 Eching/Munich
Tel.: +49 (0) 8165 77 0
Fax: +49 (0) 8165 77 222
investor@kontron.com

Kontron Embedded Computers GmbH

Oskar-von-Miller-Strasse 1
D-85386 Eching/Munich
Tel.: +49 (0) 8165 77 0
Fax: +49 (0) 8165 77 219
sales@kontron.com

Kontron Embedded Modules GmbH

Brunnwiesenstr. 16
D-94469 Deggendorf
Tel.: +49 (0) 991 370 24 0
Fax: +49 (0) 991 370 24 777
sales-kem@kontron.com

Kontron Modular Computers GmbH

Sudetenstr. 7
D-87600 Kaufbeuren
Tel.: +49 (0) 8341 803 0
Fax: +49 (0) 8341 803 339
sales@kontron.com

NA

Headquarter

Kontron America Inc.

14118 Stowe Drive
US-CA 92064 Poway
Tel.: +1 858 677 0877
Fax: +1 858 677 0947
sales@us.kontron.com

Kontron Fremont – Silicon Valley

6505 Dumbarton Circle
Fremont, CA 94538
Tel.: 001 510 661 2220
Fax: 001 510 490 2360
sales@kontronmobile.com

Kontron America East

750 Holiday Drive Building 9
US-PA 15220-2783 Pittsburgh
Tel.: +1 412 921 3322
Fax: +1 412 921 3356
support-pitts@us.kontron.com

Kontron Communication Rackmount Server

1628 Browning Road,
US-Columbia SC 29210
Tel.: +1 803-238-1351
Fax: +1 803-216-2171
sales@us.kontron.com

Parpro Inc. c/o Casas International Brokerage Inc.

9355 Airway RD. Suite 4
San Diego, CA,
USA 92154
Tel.: +1 619 498 9004
Fax: +1 619 498 9004

CA

Kontron Canada Inc.

4555, Ambroise-Lafortune,
Boisbriand, Quebec
Canada, J7H 0A4
Tel.: +1 450 437 5682
Fax: +1 450 437 8053
sales@ca.kontron.com

CN

Headquarter

Kontron China

17 Building, Block #1,
ABP.188 Western South
4th Ring Road, Beijing 100070,
P.R.China
Tel: +86 10 6375 1188
Fax: +86 10 8368 2438
sales@kontron.com

IN

Headquarter

Kontron Technology India Pvt. Ltd.

425, 2nd Main Road, Kasthurinagar,
East of N.G.E.F., Nr Outer Ring Road
Bangalore – 56 00 43.
India
Tel.: +91 80 40972762
Fax: +91 80 42277127
salesindia@kontron.in

Kontron Technology India Pvt. Ltd.

3085 - B Wing, Oberoi Garden
Estate, Near Chandivali Studio,
Chandivali, Andheri (East)
Mumbai - 4000 72.
India
Tel.: +91 22 42152067
Fax: +91 22 42152067
salesindia@kontron.in

RU

Headquarter

Kontron Russia

Nikitinskaya str. 3
RUS-105037 Moscow
Tel: +7 495 742 68 28
Fax: +7 495 742 68 29
sales@kontron.com

MY

**Kontron
Design Manufacturing Services**
Plot 554, Lorong Perusahaan 4,
Prai Free Trade Zone,
MAL-Penang 13600, Prai
Tel.: 006 04 397 8988
Fax: 006 04 386 4709
sales@kontron.com

PL

Kontron East Europe
03-821 Warszawa Poland
ul. Żupnicza 17
Tel.: +48 22 389 84 50
Fax: +48 22 389 84 55
sales@kontron.com

UK

Kontron UK Ltd.
Ben Turner Industrial Estate,
Oving Road
UK-Chichester,
West Sussex PO19 7ET
Tel.: +44 1243 523 500
Fax: +44 1243 532 949
sales@kontron.com

IT

Kontron Italia
Via F.Iii Kennedy, 34
I-21040 Venegono Inferiore (VA)
Tel.: +39 0331 827895
Fax: +39 0331 865726
sales@kontron.com

FR

**Kontron
Modular Computers S.A.S.**
150, rue Marcelin Berthelot
ZI de Toulon-Est BP 244
F-83078 Toulon Cedex 9
Tel.: +33 4 98 16 34 00
Fax: +33 4 98 16 34 01
sales@kontron.com

TW

Kontron Technology Taiwan
3F-1, No.396, Jinhua Rd.,
Neihu District Taipei City 114 Taiwan
(R.O.C.)
Tel.: +886 (0)2 2631 3311
Fax: +886 (0)2 2632 2266
sales@kontron.com

BE

Kontron Belgium
Drève Richelle 161 Bat B,
1410 Waterloo, Belgium
Tel.: +32 (0) 2456 0640
Fax: +32 (0) 2461 0031
sales@kontron.com

JP

**Kontron
Technology Japan Co., Ltd.**
2F, 6, Kojimachi 3-chome,
Chiyoda-ku, Tokyo 102-8730 Japan
Tel.: +81-3-3264-0228
Fax: +81-3-5210-7677
sales@kontron.com

KR

Kontron Technology Korea
15Fl. Kolon Bilant 222-7
Guro3-dong Guro-gu Seoul,
Korea (152-777)
Tel : +82-2-2106-6000
Fax: +82-2-2106-6004
sales@kontron.com

CH

Kontron Compact Computers AG
Nordstrasse 11F,
4542 Luterbach, Switzerland
Tel.: +41 (0) 32 681 58 00
Fax: +41 (0) 32 681 58 01
infokcc@kontron.com

AT

ubitronix system solutions gmbh
Softwarepark 35/2
A-4232 Hagenberg
Tel.: +43 (0) 7236 3343 310
Fax: +43 (0) 7236 3343 312
office@ubitronix.com

ES

Kontron Spain
C/ Gobelás, 21
E-28023 Madrid
Tel.: +34 (0) 917 10 20 20
Fax: +34 (0) 917 10 21 52
sales@kontron.com

CZ

Merz s.r.o.
U Sirotcince 353/7
460 01 Liberec
Tel.: +42 (0) 485 100 272
Fax: +42 (0) 485 100 273
sales@kontron.com

DK

Kontron Technology A/S
Dr. Neergaards Vej 5D
DK-2970 Hørsholm
Tel.: +45 4576 1016
Fax: +45 4576 1017
sales@kontron.com

IL

Kontron Israel
Atidim Park,
P.O. Box 58110
Tel-Aviv 61580, Israel
Tel.: +972 3 644 77 75
Fax: +972 3 644 55 75
sales-il@kontron.com

AU

Kontron Australia
Unit 16, No. 12 Yatala Road,
Mt Kuring-Gai
AUS-Sydney, NSW 2080
Tel.: +612 9457 0047
Fax: +612 9457 0069
sales@kontron.com

Der Kontron Konzern im Mehrjahresüberblick

Kennzahl in TEUR	2007	2008	2009	2010	2011
Umsatz	446.504	496.739	468.912	509.478	589.570
EBIT	46.312	46.914	30.089	-5.835	34.093
EBITDA	57.717	58.319	42.342	12.190	55.645
EBT	47.442	48.036	29.627	-8.213	32.579
Langfristige Vermögenswerte	140.134	147.231	171.192	213.503	214.319
Immaterielle Vermögenswerte	100.953	110.831	131.564	172.772	179.783
Sachanlagen	21.958	21.605	24.043	24.986	20.695
Finanzanlagen	377	6.538	5.118	738	742
Kurzfristige Vermögenswerte	241.776	247.291	290.151	302.062	309.160
Vorräte	69.359	71.444	91.728	110.114	111.476
Zahlungsmittel (& Zahlungsmittel-Äquivalente)	79.821	53.149	80.167	57.186	38.165
Eigenkapital	288.135	288.138	332.907	320.758	333.565
Gezeichnetes Kapital	51.788	50.788	55.683	55.683	55.683
Kapitalrücklage	207.616	199.140	232.396	233.751	233.303
Gewinnrücklage	51.879	74.989	86.350	71.303	60.557
Periodenergebnis	32.610	34.938	21.895	-13.353	22.911
Fremdkapital	93.775	106.384	128.436	194.807	189.914
Rückstellungen	4.063	6.406	5.004	8.885	11.014
Kurzfristige Verbindlichkeiten	77.788	93.886	109.862	164.429	147.691
Bilanzsumme	381.910	394.522	461.343	523.479	515.565
Mitarbeiter gesamt	2.567	2.536	2.487	2.892	3.057
Kennzahlen zur Rentabilität					
Umsatzrendite EBIT (EBIT / Umsatz)	10,4 %	9,4 %	6,4 %	-1,1 %	5,8 %
Umsatzrendite EBT (EBT / Umsatz)	10,6 %	9,7 %	6,3 %	-1,6 %	5,5 %
Eigenkapitalrendite (Periodenergebnis / Eigenkapital)	11,3 %	12,1 %	6,6 %	-4,2 %	6,9 %
ROI (EBT / Gesamtkapital)	12,4 %	12,2 %	6,4 %	-1,6 %	6,2 %
Umsatz je Mitarbeiter (Umsatz / Anzahl Mitarbeiter)	174	196	189	176	193
Bilanzkennzahlen					
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital)	0,75	0,73	0,72	0,62	0,64
Fremdkapitalquote (Fremdkapital / Gesamtkapital)	0,25	0,27	0,28	0,38	0,36
Vermögensstruktur (langfristige Vermögenswerte / kurzfristige Vermögenswerte)	0,58	0,59	0,59	0,71	0,69
Kapitalstruktur (Eigenkapital / Fremdkapital)	3,07	2,71	2,59	1,65	1,76

Finanzkalender 2012

Mittwoch, 21. März

Bilanz-Pressekonferenz, München

Mittwoch, 25. April

Veröffentlichung der Q1-Zahlen

Mittwoch, 6. Juni

Hauptversammlung

Dienstag, 24. Juli

Veröffentlichung der Q2-Zahlen +
Analysten Konferenz in Frankfurt

Donnerstag, 25. Oktober

Veröffentlichung der Q3-Zahlen

Aktuelle Informationen:

www.kontron.com/unternehmen/investor-relations

Investor Relations

Kontron AG Oskar-von-Miller-Str. 1
85386 Eching/München
Germany

**Investor
Relations** Gaby Moldan
investor@kontron.com
Tel.: +49 (0) 8165 / 77 212
Fax: +49 (0) 8165 / 77 222
www.kontron.com

Impressum

**Veröffentlicht
2012 durch die** Kontron AG, Eching

Text Better Orange IR & HV AG, München

Art Direction Werbung & Media Huber, Malching
www.blumeetsyou.com

Bildmaterial corbis® images, fotolia,
gettyimages®, jupiterimages®,
shutterstock images
Kontron AG



Solutions for tomorrow